

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.

Gegründet 1852.

Anzeigen:

Die einspaltige Harmonizelle oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzelle 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 110.

Samstag den 11. Mai

1889.

Zur gefälligen Beachtung.

Mit Gegenwärtigem beehre mich, Ihnen anzuzeigen, daß ich meine Geschäftsräume und Wohnung nach meinem neuen Hause

Friedrichstrasse 5 und Delaspéestrasse 1

(nächst der Wilhelmstraße)

verlegt habe und bitte ich Sie, das mir bisher in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen auch dort gütigst zuwenden zu wollen.

Gleichzeitig erlaube mir noch mitzutheilen, daß ich außer einer großen Auswahl Wurst- und Fleischwaaren auch den

== Ausschnitt kalter Braten ==

unterhalte, und halte mich bei vorkommendem Bedarfe bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

G. Voltz,

Schweinemetzger und Charcutier.

Geschäfts-Verlegung

nach  Grabenstraße 3. 

Hierdurch beehre ich mich, einem geehrten Publikum und meiner werthen Kundschaft anzuzeigen, daß ich von Samstag den 11. Mai ab mein Haupt-Geschäft von Ecke der Markt- und Grabenstraße vis-à-vis nach Grabenstraße 3 in mein Haus verlegt habe.

Durch verbesserte Einrichtung und Vergrößerung meiner Geschäftslokalitäten bin ich in der Lage, alle Aufträge auf das Prompteste ausführen zu können; auch werde ich von jetzt ab noch mehr wie früher bemüht sein, nur gute Waaren zu den äußerst billigsten Preisen zu verabsolgen.

Achtungsvoll

2476

Filial-Geschäft:

Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

J. Schaab.

Bekanntmachung.

Montag den 13. d. M. Nachmittags 3 Uhr wird das Gras von ca. sechs Morgen städtischen Wiesen im Districte „Würgarten“ an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Zusammenkunft an der Spelmühle. Wiesbaden, 8. Mai 1889. Die Bürgermeisterei. *

Morgen Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank das Fleisch eines leichtpersüchtigen

Ochsen per Pfd. 45 Pfg.

verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die unterm 6. Mai d. J. in den fiskalischen Wäldungen „Hohewald“ 11 u. 12, Gemarkung Engenhahn, abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt. Idstein, den 9. Mai 1889. Der Oberförster. Wilhelmi.

182

Gesangverein „Eichenzweig“.

Heute Samstag den 11. Mai im Vereinslokale:

Monats-Versammlung

und wichtige Besprechungen. Um pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht Der Vorstand. 258

**Wiesbadener Radfahr-Verein.**

Morgen Sonntag Vereinstour nach Eppstein, durch's Lorscheithal zurück über Sattersheim, Hochheim.

Abfahrt präcis 1½ Uhr vom Louiseplatz. Nichtmitglieder sind ebenfalls freundlichst eingeladen.

312

Der Fahrwart.

**Krieger- und Militär-Verein.**

Sämmtliche Frauen und Jungfrauen, sowie der Vorstand des Vereins werden zu einer Damensitzung auf Sonntag den 12. Mai Nachmittags 4 Uhr in den „Karlsruher Hof“ höflichst eingeladen. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

122

Das Comité.

Öffentliche Dankagung.

2463

Es sind mir heute unter dem Motto: „Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr“ — **Einhundert Mark** zum Besten des „Allgem. Deutschen Schulvereins“ anonym übersandt worden, was ich mit herzlichem Dank hierdurch bescheinige.

Wiesbaden, den 8. Mai 1889.

Frau Justizrath Siebert,

stellvertretende Vorsitzende der „Frauen-Orts-Gruppe Wiesbaden“.

Feuer- und Glasversicherungen

werden zu billigen und festen Versicherungsgebühren vermittelt durch

M. Fürth, Frankenstraße 19,

2478 Haupt-Agent der Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Wegzugs halber

ist die fast gar nicht gebrauchte comfortable Einrichtung von Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer nebst Küche und Dienstkammer ohne Unterhändler zusammen zu mäßigem Preis zu verkaufen, ev. kann Wohnung mit abgegeben werden. Näh. Exped. 2424

Das neueste, in seinen Hauptabtheilungen — dem Einwohner-Verzeichnisse und Verzeichnisse der Bewohner eines jeden Hauses — vollständigste, genaueste, zuverlässigste „Adressbuch der Wiesbaden“, mein 30. Jahrgang, im Juli. In jedes neue Adressbuch hat man Anforderungen zu stellen. Ohne Fehler, ohne Unrichtigkeit geht jedem Herausgeber ab. Wenn in neuen Adressbüchern aber die Fehler und Unrichtigkeiten förmlich wimmeln, dann haben es Dieselben beklagen, die mehr Werth legen auf bestechende Genauigkeit, als auf den correcten Inhalt eines solchen. Man prüfe genau.

264

Wilhelm Voost, Standesbeamter

Sommer-Spiele

Croquets für Erwachsene von Mk. 5.80,

für Kinder von Mk. 2.80

Nur hartes Holz.

Ballwurf- und Scheibenspiele

Hängematten für Erwachsene

für's Freie. Mk. 2.80 m. Tasche u. Schutzhülle

Turn-Apparate.

Ueberraschende Frühjahrs-Neuheiten. — Billigste

J. KEUL, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie-
gasse 12, Spielwaaren-Handlung

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich in dem Wellstrasse No. 13 eine Colonialwaaren-Landesproducten- u. Mineralwasser-Handlung, und soll es mein Bestreben sein, nur gute, und unverfälschte Waare zu den billigsten Concurrerzpreisen zu liefern. Hochachtung Th. Weber

An „Vater Schlott“ zum 11. Mai

„Mein Häuslein steht im Grünen!“ Und dann hast Du es
„War stets Dein Lieblingslied.“ Das „Seidelberger“
„Mein Häuslein steht im Grünen!“ Wo Du den Durst
„Tör' heut' in hellem Klang.“ Mit edlem Mainz
Am grünen sonn'gen Berge Dein Häuslein ist ge-
Dein Heimathhäuslein stand; Altmäthlich ward's zum
Es wohnt' im grünen Thale Es grünet und es blüht
Der Wattenfabrikant. Der Segen blieb nicht

Dein Haus, es möge stehen
Noch manches Jahr im Grün,
Wenn auch die weißen Haare
Dir Stirn und Haupt umziehn.

So möge bis an's Ende
Dir Freud' und Glück
Bis dann Dein letztes
Da droben steht im



Wir gratuliren recht herzlich unserem Herrn Prinzipal

zu seinem heutigen Geburtstag für steter Gesundheit erleben mag.

Ein donnerndes Hoch bringen ihm alle dem Magazin:

Glück auf!

Alle Bucharbeiten werden angenommen Kirchgasse

• L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei •

Wiesbaden

Tit. Vereinen und Gesellschaften

empfehlen wir uns in der preiswürdigen
Herstellung aller erforderlichen

Druck-Arbeiten.

Reiche Auswahl in Schriften.
Neueste Maschinen. — Eigene Buchbinderei.

Langgasse 27.

Ball-Karten

Tanz-Karten

Tisch-Karten

Tisch-Bilder

Bruns

Theaterzettel

Einse

Statuten

Jahresberichte

Verzeichnisse

Circulars

Prosperste

Diplome

Stimmzettel

Unver-Programme

Unver-Karten

Unver-Plakate

Samstag von 7 Uhr an: **Concert**
Grabenstraße 34, „Spinnrädchen“.

Bur Kronenburg,

57 Sonnenbergerstraße 57.

Morgen Sonntag von 4 Uhr an:

Großes Militär-Concert.

Wilh. Feller.

Große Auswahl

completen nüg., matt und blank, und eichenen, eleganten
Zimmer-, Salon- und Schlafzimmer-Einrichtungen,
Büffets, Secretären, hohen Trumeaux-
Biegeln, Bureau, Waschkommoden aller Art, mit
Marmor, Nachtschränken, feinen Salon-Garnituren
Platten und gepreßten Plüsch, Auszug- und anderen Tischen,
polirten und lackirten vollständigen Betten, sowie
Theilen, Chaises-longues, Sopha's, Sesseln,
Vorplatz-Toiletten, Handtuchhalter, Kleider-
bänke, abgepaßten Plüsch-Vorlagen in allen Größen, sowie
schöner Teppichen unter Garantie.

H. Markloff, 15 Mauergasse 15.

gebrauchtes, vollst. Bett, sowie 1 einthüriger Kleider-
schrank preiswürdig abzugeben Friedrichstraße 38. 2482

fast neuer Krankenwagen mit Patentachsen und
Rad über billig zu verkaufen. Näh. Sonntag Mittags von
2 Uhr Parkstraße 2. 2471

schöner, großer Eisschrank zu verk. Kirchgasse 8. 2470

Ein noch gut erhaltener, schwarzer Anzug billig zu ver-
kaufen. Näh. Nerostraße 10, Hinterhaus, 3 Stiegen hoch.

Verloren, gefunden etc.

Ein armes Dienstmädchen verlor gestern Morgen gegen
10 Uhr in der vorderen Kirchgasse ein Portemonnaie mit 30 Mk.
Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe im Laden des Herrn
Wirth, Kirchgasse 1, abzugeben.

Am Donnerstag Morgen gegen 10 Uhr wurde auf dem Trottoir
der Kirchgasse vis-à-vis dem Mauritiusplatz ein Portemonnaie
(Inhalt 32 Mk. und Curhauskarte) verloren. Gegen Belohnung
abzugeben Nicolaßstraße 24, 2. Etage.

Eine gelbe Gut-Feder verloren. Abzugeben gegen Belohnung
Rheinstraße 79, II.

Ein Doppelschlüssel verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Häfnergasse 10, 3 Treppen.

Ein Battist-Taschentuch, Monogramm M. H., verloren.
Abzugeben gegen gute Belohnung Adolphsallee 15, Barterre.

Am Dienstag eine antike Schnalle mit dunkelblauem
Bande vom Markt, Kranzplatz, Taunusstraße, Nerothal verloren.
Gegen Belohnung abzugeben Nerothal 5.

Ein Kinder-Mantelchen nahe der Wellrithmühle verloren.
Abzugeben gegen Belohnung Friedrichstraße 40, Part. 2465

Ein silbernes Armband (Reif mit Kleeblatt) wurde am
Donnerstag Abend in der Lang- oder Kirchgasse verloren. Bitte
Schützenhofstraße 2 bei Bartels abzugeben.

Gefunden

ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen gegen die Insertions-
gebühren Vormittags Philippsbergstraße 1, 2 Stiegen rechts.

Ein Jagdhund zugelaufen. Näh. Dogheimerstraße 58.

Ein dunkelgrauer Jagdhund, mit einem Lederhalsband und
Hundemarke versehen, entlaufen Platterstraße 2. Wiederbringer
erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 2473

Für Knaben!

Das **Neueste** und **Eleganteste** in

Knaben-Wasch-Anzügen,

für jedes Alter passend und in allen neuen Façons, empfehlen zu billigsten Preisen

Gebrüder Süss
am Kranzplatz.

277

Seiden-Haus M. Marchand

23 Langgasse 23.

Blousen-Stoffe, reichhaltiges Lager.

Gummi-Unterlagen,

Irrigateure, compl. m. Krahnen, von 2 Mk. 50 Pf. an,

Gummi-Leibbinden, Strümpfe, Schweissblätter,

Spritzen aller Art

empfehlen

Baeumcher & Cie.

255

Vogelfäfige

von 50 Pfg. bis 5 Mk.,

die neuesten Muster

Vogelfäfige

in großer Auswahl

empfehlen

Franz Führer's Bazar,

2420

nur Ellenbogengasse 2.

Behrens'scher Linoleum-

Fussboden-Glanz-Lack

aus der Karlsruher Lackfabrik in Karlsruhe, trocknet so schnell als Spirituslack, ist mindestens so haltbar, wie Bernsteinlack und dabei billiger als alle anderen Fabrikate.

In Wiesbaden zu haben bei

Eduard Weygandt, Kirchgasse.

Eduard Brecher, Neugasse.

674

Rheingauer Hof.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Rehragout mit bayr. Knödel.

2474

C. Doerr jr.

Der weltberühmt gewordene



Triumph-Stuhl

(Stuhl, Fauteuil, Hänges-Bett),

unentbehrlich für Veranda's und Gärten

jetzt nur Mk. 2.— das Stuhl

neu! mit Schutzschirm nur Mk. 3.—

empfehlen in grösster Auswahl

J. Keul, 12 Ellenbogen-gasse 12, grosses Galanterie- u. Spielwaaren-Magazin

Firma und No. 12 bitte zu beachten.



empfehlen

669

Carl Claes, 5 Bahnhofstrasse

Ansteck-Schleifen, farbige und weiss, à 20, 30, 40, 50 zc.

Deck-Westen à 40, 50, 85 zc.

Do. zweifseitige à 50, 60, 1.— zc.

Regatta à 40, 60, 75, 1.—

Großartige Auswahl

Kleidergeschäft,

Empfehle stets fertige Maler- u. Chemiker-Arbeiten

2460

G. Naur

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

1759

Seul
magasin spécial
pour
Soieries en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seidenwaaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
speciality
of
Silks of this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

Größtes Lager eleganter, fertiger Herren-Garderobe.

(Gegründet 1868.)

Reiche Auswahl in- und ausländischer Stoffe
zur Anfertigung nach Maß.

Für tadellosen Sitz, vorzügliches Tragen und dauerhafte Arbeit leihte volle Garantie.
Der billigste, streng feste Preis ist auf jedem Stücke deutlich verzeichnet.

Langgasse 47. **Jean Martin,** Langgasse 47.

105

Filiale des Herrn Dir. Chronscez



ertheilt gründlichen Zuschneide-Unterricht, nur nach den neuesten Schnitten, welche einen tadellosen, ohne jede Abänderung guten Sitz erhalten. Damen, welche darin nicht erfahren sind, werden gründlich im Zuschneiden, sowie in der praktischen Arbeit gut ausgebildet.

An jedem 1. und 15. eines Monats beginnt immer ein neuer Kursus.

Aleinige Vertreterin am hiesigen Platze. — Anmeldungen werden stets entgegen genommen.

Mit besonderer Hochachtung

Therese Ebert, Schwalbacherstraße 47, I.



Männer-Turnverein.

Die gelegentlich unseres 25 jähr. Stiftungs-Festes ernannten Ehren-Mitglieder laden die Mitglieder des „Männer-Turnvereins“ auf nächsten Samstag den 11. Mai Abends 8 1/2 Uhr zur Jubiläums-Nachfeier in die Turnhalle freundlichst ein.

Im Auftrag der Ehren-Mitglieder:
A. Schroeder.

I. Qualität Kalbfleisch per Pfd. 50 Pfg.
empfiehlt
H. Mondel, Metzgergasse 35. 2479



Turn-Verein.

Heute Samstag den 11. Mai Abends 8 1/2 Uhr: Monats-Versammlung.
Tagesordnung: 1) Bericht über den Kreis- und Feldberg-Turntag; 2) Abrechnung über Einweihung der Turnhalle; 3) Sonstiges.
Hierzu ladet ergebenst ein
Der Vorstand. 120

Waschleinen, 15 Meter 50 Pfg., in wirklich guter Qualität,
Wäscheflammern per Schoß (60 Stück) nur 35 Pfg. empfiehlt
Franz Führer's Bazar,
nur Ellenbogengasse 2.

2421

Reelle, sichere Erwerbsquelle!

Mit 2500 Mk. baar

als Einkaufspreis für ein sensationelles Ausstellungs-Object in den Städten Wiesbaden, Homburg v. d. S., Mainz, Darmstadt u. einen täglichen Rein-Netto-Verdienst von 20—50 Mk. zu erzielen. Geschäft für Herren oder Frauen gleich spielend leicht, hochanständig, reell zu betreiben. Uebernahme kann sofort erfolgen. Offerten sub No. 1154 an die Ann.-Expd. Moritz Hahn, Frankfurt a. M. (No. 1154.)

Eisschrank,

von mittlerer Größe und kaum gebraucht, zu verkaufen. Näheres Nerostraße 23 im Hinterhause. 2464

100 Centner Dickwurz,

per Centner 50 Pfg., zu haben bei
2492 Wilh. Thon, Schwalbacherstraße 39.

Sarg-Magazin

von

M. Blumer, 47 Friedrichstraße 47,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge, sowie complete Ausstattungen derselben vorschriftsmäßig zum Versandt. — Billigste Preise. 9942



K. Weyershäuser,

1 Moritzstraße 1,

empf. sein großes Lager aller Arten Holz- und Metall-Särge zu den billigsten Preisen. 953

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines

Töchterchens

zeigen hochehrent an

Aug. Momberger und Frau,

2472

geb. Wintermeyer.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes Söhnchen **Karl Best** nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 4 1/2 Jahren zu sich rufen.

Wiesbaden, den 8. Mai 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 11, aus statt. 2431

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Gattin und Mutter, **Margarethe Burbach** unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 10. Mai 1889.

Kölnische Zeitung. Mainzer Tagblatt. — Mainzer Zeitung. Frankfurter Zeitung. Frankfurter General-Anzeiger. Wiesbadener Tagblatt. freie Presse. Berner Bund. Wiesbadener Tagblatt. Darmst. Zeitung. D. FRENZ in MAINZ. Schwab. Merkur. Wormser Zeitung. Pfälzer Kurier. Nationalzeitung. Nordd. Allg. Ztg. Annoncen-Expedition. Mainz. Anzeiger. Deutsche Weinzeitung. Coblenzer Zeitung. Rheing. Weinblatt. Mainzer Journal. Frankfurter Journal. Berliner Börse. zeitung. Germania. Münchener Nachrichten.

Verkaufe meine sämtlichen Tauben, rothe, gelbe u. blaue, verrücken, mit Jungen und Kasten. Näh. Zahnstraße 5. 2464

Immobilien, Capitalien etc.

Jacob Schlink, Adlerstraße 55.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art, Vermittelung von Villen, Wohnungen und Geschäftshäusern, Geld auf Hypotheken stets nachzuweisen. Strenge Discr. Durch langjährige Bauführung und als Maurermeister bin ich im Stande, je nach Auftrag reell zu genügen und stehen mir beste Referenzen zur Seite. Jede Vermittelung für Käufer kostenfrei.

10,000 Mk. auf gleich, 40,000 Mk. und 65,000 Mk. auf 1. October d. Js. auf Hypothek auszuleihen. Näh. J. Schlink, Adlerstraße 55.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Jung., anst. Fräulein

von guter Familie, perfect französisch sprechend, wünscht Stelle als Erzieherin kl. Kinder oder irgend andere Stelle zur Verwendung der französischen Sprache. Gest. Off. unter K. M. 49 an die Expd.

Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln in vier ersten Tagen der Woche. Näh. Weilstraße 20 b.

Feinbürgerliche Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, nette Hausmädchen, welche nähen und bügeln, Kinderfräulein, Hausarbeiten suchen Stellen durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 1. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Köchin, sowohl in der israelitischen, als auch in der deutschen Küche tüchtig, mit guten Zeugnissen, direct von Nürnberg kommend, sucht Stelle auf gleich od. 15. Mai d. Fran Ries, Mauritiusplatz 13.

Eine feinbürgerliche Köchin, welche gute Zeugnisse besitzt, Waschen, Nähen und Bügeln bewandert ist, sucht auf sogleich Stelle. Näh. Helenenstraße 18, 3 Stiegen.

Eine perfecte Herrschafts-Köchin (32 Jahre) mit langjährigen Zeugnissen, ein Herrschafts-Zimmermädchen mit 3- und 4jähr. Attesten, perfecte angehende Jungfern, Hausmädchen und Diener jeder Branche empfiehlt Bureau „Germania“, Saffnergasse 5.

Ein anständiges, reinliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sowie in Hausarbeit und im Bügeln sehr bewandert ist, sucht Stelle. Näh. Abelhaidsstraße 10, Hinterhaus.

Ein Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht baldigst Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 12, Vorderhaus, Dachlogis.

Ein besseres Mädchen, welches alle Hausarbeit, etwas Bügeln und Serviren versteht, sucht Stellung; dasselbe geht auch zu Kindern. Näh. Dranienstraße 22, Frontspitze.

Ein älteres Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 55 bei Müller.

Empfehle ein Hotelzimmermädchen mit 3 1/2 jährigem Zeugnis, mehrere Mädchen, die bürgerlich kochen können, bessere Hausmädchen, Haushälterin für Restaurant, Kinderfräulein, stets empfohlen, Mädchen, die kochen lernen wollen. Näheres durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Ein junges, anständiges Mädchen von auswärts sucht Stelle in einem kleinen Haushalt, dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Näh. Adlerstraße 5.

Ein 14 Jahre altes Mädchen sucht Stelle. N. Schachtstr. 5, 1 St.

Ein anständiges Mädchen, welches in Hotels als Zimmermädchen thätig war, sucht ähnliche Stelle. Näh. Wellstr. 5, 1. Hinterhaus.

Barterre; daselbst sucht eine ältere, brave Person Stelle in bürgerlicher Küche und zur Aufsicht von Kindern.

Mädchen, direct aus Basel kommend, perfect als Zimmermädchen und deutsch sprechend, stets empfohlen, sucht Stelle als Hausmädchen oder auch zu höheren Kindern. Näh. bei Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle als Spülmädchen. Näh. Karlstraße 13, Hinterhaus.

Ein junges, starkes Mädchen f. Stelle. Näh. Adlerstr. 30, 1 St. r.

Franzöf. Damen empfiehlt Bur. „Germania“. 2485

Ein Mädchen vom Lande, hier fremd, sucht Stelle. Näh. Walramstraße 23, Dachlogis.

Ein tüchtiges Alleinmädchen, welches der Küche vorstehen kann und gut empfohlen ist, sucht Stelle durch Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 2485

Ein Mädchen mit g. Zeugn. sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näh. Feldstraße 12, 2 St. h.

Ein Mädchen gei. Alters, welches selbstst. bürgerl. kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. N. Hofstätte 16, 1 St. r.

Drei bis vier Kellner und Hausburschen suchen Stellung. Näh. Webergasse 35.

Ein jg., gew. Kellner sucht Stelle. Näh. Webergasse 46, Hth., 2. Stock.

Ein junger Mann, 26 Jahre alt, militärfrei, empfohlen durch einen königlichen Angestellten, sucht einen Vertrauensposten irgend welcher Art. Caution resp. Bürgschaft kann gestellt werden. Näh. Karlstraße 44, II, Vorm. von 8—9 und Nachm. von 2—4 Uhr.

Hotel-Hausbursche, Restaurations-Kellner, Bierkellner, Zimmermädchen empfiehlt sogleich A. Eichhorn's B., Herrnmühlgasse 3.

Personen, die gesucht werden:

Wir suchen per sofort 2 tüchtige branchen- kundige Verkäuferinnen.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 49. 2490

Tüchtige Tailleur- u. Rock-Arbeiterinnen sofort gesucht Marktstraße 11, Hinterhaus.

Zwei tüchtige Arbeiterinnen und ein Lehrling sogleich. Confection L. Friedrich-Flotho, Schwalbacherstr. 35, P. 2493

Näherin gesucht Schwalbacherstraße 23, Parterre. 2487

Ein junges Mädchen, im Kleidermachen geübt, sowie ein Lehrling gesucht bei S. Kröck, Taunusstraße 25, Seitenbau, 3 Treppen.

Kleidermacherin mehrere Tage in's Haus gesucht bei Frau Kuhl, Taunusstraße 47.

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Kirchgasse 11, Stb.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Näh. Karlstraße 34, Hinterhaus, 1 Treppe.

Büglarin, einer durchaus perfecten, weist sofort bei gutem Lohn angenehme

Jahresstelle nach, Grünberg's Bureau, 21 Goldgasse 21, Cigarrenladen, nächst der Langgasse.

Ein Monatmädchen gesucht Schwalbacherstraße 14, 2 Tr. r.

Mädchen können das Kochen billig erlernen bei Frau Kuhl, Taunusstraße 47.

Eine ehrliche, reinliche Lauffrau wird gesucht Langgasse 35.

Ein stark. Mädchen den Tag über zu einem Kinde gef. Feldstraße 3.

Junges Mädchen zu einem 14 Monate alten Kinde für Nachmittags gesucht Bleichstraße 8, 2 Stiegen.

Gesucht Köchinnen, Hausmädchen, Alleinmädchen, Bonnen, Jungfern, Stützen durch das Bur. „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Gesucht 2 Restaurations-, 1 Hotel-, 2 bürgerl. Köchinnen, 3 Küchenmädchen, 2 Mädchen als allein. A. Eichhorn, B., Herrnmühlgasse 3.

Einige junge Mädchen für Küche und Hausarbeit werden gesucht Webergasse 35.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, gesucht. Näh. kleine Burgstraße 10 bei Arthur Wellenstein. 2481

Gesucht ein fleißiges, tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, Taunusstraße 49, III.

Ein treues und braves Mädchen sofort gesucht Hirschgraben 16.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Schulberg 6.

Gesucht ein Mädchen Mauergasse 9, 1. Stock.

Ein anständiges tüchtiges Mädchen gesucht bei Häfner, Delaspéestraße 5. 2489

Gesucht 1 tücht. Mädchen auf gleich Schachtstraße 5, 1. Stock.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen vom Lande wird gesucht. Näh. Exped. 2487

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Louisenstraße 41, Parterre.

Mädchen, welches kochen kann, für allein gesucht Adolphstraße 5, Parterre.

Neugasse 8 wird ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, gesucht. 2467

Grünberg's Bureau, Goldgasse 21 im Cigarrenladen,

vermittelt gutempfohlenem Personal aller Branchen stets gute Stellen.

Malergehülfen gesucht bei A. Oehme, Rheinstraße 87. 2469

Tapezirer-Gehülfen gesucht Philippsbergstraße 27. 2483

Ein Fuhrstafelmacher sofort gesucht Wellstr. 9. 2494

Tüchtige Möbelschreiner gesucht Mauergasse 10. 2488

4-6 Schneider-Gehülfen gesucht Schwalbacherstraße 23, Parterre.

Ein junger, ehrlicher Mann wird als Billeteur sofort gesucht. Näh. Exped. 2491

Ein Tagelöhner für Feldarbeit gesucht.

Wilh. Thon, Schwalbacherstraße 39. 2477

Ein Hausbursche gesucht Hellmündstraße 35.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gejuche:

Für ein altes Ehepaar wird eine kleine, ruhige

Wohnung mit Pension

und Bad im Hause auf 4 Wochen gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter B. R. 997 an Haasenstein & Vogler, Wiesbaden. (H 62905) 324

Gesucht für 1. Juli eine Wohnung von 3—4 Zimmern im Osten der Stadt. Näh. Exped. 2475

Ein einfaches, möbl. Zimmer wird gesucht. Offerten bei Paul Schilkowski, Michelsberg 6, erbeten. 2466

Angebote:

Zu vermieten auf den 20. Mai, wegen durch Familienverhältnisse veranlasste frühere Abreise der gegenwärtigen Inhaber, 2 freundliche Zimmer (möblirt oder unmöblirt) in gutem Hause. N. Schulberg 15, Vorm. zw. 10 u. 11 u. Nachm. zw. 1/2 7 u. 1/2 8 II.

Zwei schön möblirte Zimmer

zu vermieten Kirchgasse 20, 3. Etage. 2468

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Wellstr. 22, 2 St. rechts.

Schön möblirte Zimmer Bahnhofstraße No. 20, Bel-Etage. 2495

Ein schönes, möbl. Zimmer zu verm. N. II. Burgstraße 10. 2480

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Nur Cassazahlung und grosser Umsatz
und dadurch bedingte **äusserst günstige Einkaufs-**
bedingungen machen es mir möglich, meine



Kinderwagen

so **billig** zu verkaufen.
Wagen von **9.50 Mk.** bis
120 Mk. Kasten-
wagen, hochfein, von
30 Mk. an. **Weitgehendste**
Garantie für jedes Stück.

Neueste Façons.
Neueste Farben.

Grösste Auswahl.
Nur neue Wagen.

Vermiethen findet aus
naheliegenden Gründen
nicht statt. Cataloge
gratis und franco.

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: **J. F. Führer**),
Galanterie- und Spielwaaren, Haus-
haltungs- und Gebrauchs-Artikel.

Kirchgasse 2.
Marktstrasse 29.
2212



„Reform-Stühle“
(verbesserte
Triumphstühle)
von **Mk. 3.—** an
vorräthig.

Emil Straus,
14 Webergasse 14.

2376

Reihlen'scher Pilze-Wein resp. Schaum-Wein.*

Seit einiger Zeit erscheinen in den öffentlichen Blättern
Anpreisungen eines „Deutscher Schaumwein“ benannten Getränkes,
sowie Aufsätze, überschrieben:

„Champagner-Fabrikation“

und ähnliche Veröffentlichungen, die im Interesse des Sekt consu-
mirenden Publikums sowohl, als rücksichtlich der deutschen Schaum-
wein-Industrie, einer Klarstellung bedürfen.

Es mag dem Verfasser derselben unbenommen bleiben, von
seiner „Neuen Methode in der Fabrikation von Champagner“ die
Ansicht zu hegen, daß dieselbe „berufen sei, eine große Umwälzung
in dieser Geschäftsbranche hervorzurufen“, wie derselbe in seinen
Ankündigungen sich ausdrückt.

Jeder „Erfinder“ erblickt in seiner „Erfindung“ eine „Um-
wälzung des Bestehenden“, lassen wir daher auch dem Verfasser
des angezogenen Aufsatzes seinen Glauben. Darüber haben wir
mit ihm nicht zu rechten.

* Von einem hervorragenden Fachmanne erhalten wir die nachstehenden
Ausführungen und gewähren denselben gern Aufnahme in unserem Blatte.
Wir enthalten uns selbstverständlich jeden Urtheiles darüber, ob diese Art
der Schaumwein-Industrie, was man aus dem Erfolge derselben, welcher
jedoch keineswegs ein unbedingter ist, schließen könnte, ihre Berechtigung hat
oder nicht. Wir verkennen jedoch durchaus nicht, daß es im Interesse unserer
deutschen, jetzt so blühenden Schaumwein-Industrie sehr zu bedauern wäre,
wenn solche durch derartige, offenbar den richtigen Weg nicht mehr einhaltende
Klatschereien Noth leiden müßte. Es ist nur zu leicht möglich, daß der sowohl
für den deutschen Weinbau als für die vaterländische Industrie überaus
erfreuliche Aufschwung, welchen die betreffende Branche genommen hat, einen
bedauerlichen Rückgang nehmen wird, wenn eine derartige Klatscherei
Platz greifen sollte.

Die Red. der Wochenschrift „Weinbau und Weinhandel“.

Wer mit einem Gegenstand des gewerblichen Verkehrs
die Deffentlichkeit tritt, hat das Recht, dessen Vorzüge
zu heben. Sache des Publikums ist es dann, welchen Grad
Glauben es der Schilderung beimessen will und wie es, wenn
sich zur Probe herbeigelassen hat, sein Urtheil darnach bildet.

Vor unrichtigen Darstellungen und Behauptungen über
Bestandenes muß aber der Anpreiser sich hüten, wenn er
eine Kritik seiner Veröffentlichung herausfordern will.

Der Verfasser der verschiedenen Aufsätze und Ankündigungen
glaubte des Schattens nicht entbehren zu können, um
Gegenstand in besserem Lichte erscheinen zu lassen, und zu
Zwecke erfand er eine Mähr über die Herstellungsweise der
zöfischen und der deutschen Schaumweine, die der Wirklichkeit
nicht entspricht und daher eine Berichtigung dem Publikum
über nöthig macht.

Unrichtig in seiner Darstellung ist zunächst die Behauptung

1. daß ächte Champagner oder deutsche Schaumweine nur
ganz jungen Weinen hergestellt werden können; denn
Wirklichkeit werden junge oder ältere Weine, oder
zusammen, verwendet.

2. Unrichtig ist ferner, daß bei dem Gährungsprozeß
Schaumweines, innerhalb der Flasche, „sich eine
trübe Masse bilde, zu deren Beseitigung Zusätze
Alaun und Tannin nöthig seien“. — Hat der Verfasser
eine solche Schaumwein-Bereitung tatsächlich kennen gelernt,
so ist er bei seinen Studien in eine Schmierbude, nicht
eine reelle Kellerei gerathen, und es ist leichtfertig von
Verfasser, dem Publikum solche Vorstellungen beibringen
wollen.

3. Unrichtig ist, wie behauptet wird, daß 15—25% Alkohol
bei der richtigen Schaumwein-Bereitungsmethode zerpul-
tert und hierdurch der Herstellungswert des fertigen Weines
beträchtlich vertheuert werde.

4. Unrichtig ist ferner, daß Hauptsache bei der Herstellung
des Champagners die Erzeugung von Kohlensäure sei.
Gährungsprozeß des in der hermetisch verschlossenen Flasche
enthaltenen Weines hat vielmehr, neben der Kohlensäure-
bildung, den weitans wichtigeren Zweck, das Reifen
Veredeln des Weines zu bewirken, sowie den die Ent-
wicklung des undefinirbaren Bouquetes und der feinen
herbeizuführen, welche lediglich in der Weintraube
Ursprung haben und die in dem Schaumwein in
höherem Grade zu Tage treten, als der dazu ver-
mehrte Wein feinen, edlen Traubengattungen
werthvollen Weinbergslagen entstammt. Wäre die Behauptung
des Verfassers des mehrberegten Aufsatzes zutreffend,
daß es zur Herstellung eines vorzüglichen Champagners
nichts weiter bedürfe, als in eine Flasche beliebigen
Reihlen'scher Gährungspilze und Zucker einzufüllen,
um in wenigen Stunden und für wenige Pfennige ein
köstliches Sekt zu erhalten, der die Eigenschaft der berühmten
Champagner- und Schaumwein-Marken von „Oligo-
Pommery“, „Roederer“, „Rheingold“, „Germania“, „Kaiser-
blume“, „Cabinets“, „Kaiser“, „Adler“, oder anderer
bekannten Firmen resp. Marken besitzt, so hätte die
Erfindung nicht nöthig, ihr Fabrikat für 1/4 des Preises
dieser ächten Weine auf die Weise, wie es geschieht,
selbst zu bieten. Es würde seinen Weg ohne Zuhilfenahme
Kellerei finden. Es gibt auch Sekt-Liebhaber, denen
„Knallen“ genügt, namentlich wenn es billig zu erlangen
ist, doch dieses ist Sache der neuen Erfindung und ihrer Vertreter.

Unsere Aufgabe besteht einzig und allein in der Abwehr
Behauptung, daß der angepriesene „Pilze-Wein“ und
zöfischer Champagner und deutscher Schaumwein Brüder
selbst nur nahe Verwandte seien. Von französischer
von deutscher Seite wird diese Verwandtschaft hiermit entschieden
zurückgewiesen.

„Pilze-Wein“ und französischer Champagner
deutscher Schaumwein dürften sich zu einander verhalten
Grüneberger oder Bomster Schattenseite zu Schloß Johannisberg
oder Marobrunner Auslese.

Abend 6 Uhr: 14077 Pfennigspartasse. Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Zur besseren Regelung der Beziehungen zwischen den Gasabnehmern und der Verwaltung des Gaswerks hat der Gemeinderath die nachfolgenden Bestimmungen über Abgabe von Gas für Privatgebrauch festgestellt und werden die letzteren hierdurch dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß den künftigen Gasabnehmern je ein Exemplar dieser Bestimmungen zur Verfügung gestellt wird.

Wiesbaden, den 3. Mai 1889. Der Director des Gaswerks. Winter.

Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch.

(Festgestellt durch Gemeinderathsbeschluß vom 11. April 1889.)

§. 1. Allgemeines.

Das Gaswerk der Stadt Wiesbaden verabfolgt Gas a. zur Beleuchtung, zum Heizen und Kochen, o. zum Maschinenbetrieb unter den nachstehenden Bedingungen.

§. 2. Anmeldung zum Gasbezug.

Wird für einen der angegebenen Zwecke der Bezug von Gas gewünscht, so ist ein dementsprechendes Gesuch bei der Direction des Gaswerks (Poststraße 16) einzureichen unter Benutzung des hierfür von letzterer zu beschaffenden Formulars. Wenn der Gesuchsteller nicht Besitzer des Grundstücks ist, für welches die Anlage einer Gasleitung gewünscht wird, so ist Zustimmung des betreffenden Hausbesizers nachzuweisen.

§. 3. Gas-Einrichtungen.

a. Durch das Gaswerk herzustellen und zu unterhalten. Die bei Anfertigung von Gas-Einrichtungen erforderlichen Rohrleitungen sind von dem auf der Straße liegenden Hauptrohr bis zu den Gas-Einrichtungen, die Aufstellung der letzteren, sowie die Einrichtung zu solchen, welche ohne Gasmesser benutzt werden sollen, dürfen nur von dem Gaswerk ausgeführt werden.

b. Sind derartige Einrichtungen dennoch ganz oder theilweise von anderer Hand ausgeführt, so ist die Verwaltung des Gaswerks berechtigt, die Gas-Einrichtung von Gas so lange zu verweigern, bis die betreffenden Theile entfernt und durch solche ersetzt sind, welche durch Beauftragte des Gaswerks ausgeführt worden sind.

c. In gleicher Weise dürfen Veränderungen oder Ausbesserungen an vorgelegten Einrichtungen nur durch Beauftragte des Gaswerks ausgeführt werden. Das gleiche bezieht sich auf die Brenner zu Gas-Einrichtungen, deren Gasverbrauch nicht durch Messer controlirt werden. Die Definnung einer außer Betrieb gestellten (abgemeldeten) Leitung, wenn in derselben ein Gasmesser noch eingeschaltet sein sollte, darf nur durch Arbeiter des Gaswerks erfolgen. Unter keinen Umständen dürfen Einrichtungen getroffen werden, welche einen mißbräuchlichen Gasbezug ermöglichen; findet dies dennoch statt, so erfolgt entsprechender Antrag bei den Gerichten. In einem solchen Falle ist die Verwaltung des Gaswerks außerdem befugt, die betreffenden Einrichtungen zu entfernen und die fernere Abgabe von Gas an einen solchen Abnehmer zu verweigern.

d. Durch Private herzustellen und zu unterhalten.

e. Alle übrigen im Privateigenthum gelegenen und zur zweckmäßigen Benutzung des Gases dienenden Einrichtungen können von sachkundigen als zuverlässig bekannten Installateuren ausgeführt werden, dürfen erst dann in Benutzung genommen werden, nachdem die Dichtigkeit der Gasanlagen durch eine ausreichende Probe nachgewiesen ist. Die Direction des Gaswerks behält sich das Recht vor, je nach Anlage eine Controle der ausgeführten Arbeiten eintreten zu lassen und die Abgabe von Gas von dem Resultat der Untersuchung abhängig zu machen, allein sie übernimmt mit dieser etwaigen Controle dem Gasabnehmer keinerlei Verantwortlichkeit für die Güte der hergestellten Arbeit, auch keine Ersatzpflicht für etwa eintretenden Schaden wegen Mangelhaftigkeit derselben.

f. In Privatleitungen dürfen keine Einrichtungen angebracht oder vorgenommen werden, durch welche ein nachtheiliger Einfluß auf die benachbarten Gas-Einrichtungen oder die Gasleitung ausgeübt werden kann.

§. 4. Zahlung der Einrichtungskosten.

Die Zuleitungsrohre vom Hauptrohr bis zur Grenze des Grundstücks werden auf Kosten des Gaswerks gelegt und unterhalten und verbleiben Eigentum des letzteren. Die übrigen Theile der Rohrleitungen bis zu den Gasmessern, sowie die Aufstellung der letzteren einschließlich Anbringung des Haupt-

hahmens werden auf Kosten der Besteller bewirkt. Die Größenverhältnisse dieser Einrichtungen werden nach Maßgabe der in dem Anmeldegesuch gemachten Mittheilungen über die Ausdehnung der Anlage von der Direction des Gaswerks festgestellt. Die von dem Besteller zu erhebenden Kosten werden nach Fertigstellung der betreffenden Einrichtungen in Anforderung gebracht und müssen dann alsbald bei der Kasse des Gaswerks bezahlt werden. Der Direction steht das Recht zu, sich für die richtige Zahlung der von dem Gaswerk auszuführenden Arbeiten und Lieferungen bei der Anmeldung zum Gasbezug eine Caution in der ungefähren Höhe der Anlagekosten stellen zu lassen.

Bis zur vollständigen Zahlung der Kosten verbleibt die Leitung Eigentum des Gaswerks und ist die Einrichtung bis dahin nur als leihweise überlassen zu betrachten.

§. 5. Controle der Gaseinrichtungen.

Es steht der Direction das Recht zu, die Gasmesser und Rohrleitungen, sowie die Räume, welche mit Gaseinrichtungen versehen sind, von Zeit zu Zeit revidiren, die sogenannten nassen Gasmesser mit Wasser auffüllen, sowie den Verbrauch von Gas controliren zu lassen. Der Gasabnehmer ist verpflichtet, den Beamten und Arbeitern des Gaswerks den Zutritt zu den Gasmessern, sowie zu allen Räumen, in welchen sich Gaseinrichtungen befinden, zu gestatten.

§. 6. Lieferung des Gases.

a. Allgemeines.

Unter normalen Verhältnissen steht das erforderliche Gas zu jeder Tages- und Nachtzeit den Gasabnehmern zur Verfügung. Sollte das Gaswerk jedoch durch Betriebsunfälle, Feuergefährdungen, Naturereignisse, Krieg, überhaupt durch Ursachen, deren Verhinderung nicht in seiner Macht steht, in der Gasbereitung oder Fortleitung des Gases zu den Abnehmern behindert sein, so hört die Gaslieferung so lange auf, bis die Störungen beseitigt worden sind, und kann der Gasabnehmer in einem solchen Falle keinerlei Entschädigung beanspruchen.

b. Gemeinschaftliche Einrichtungen.

Sodern die Gaseinrichtung des Gasabnehmers mit den Hauptrohren des Gaswerks nicht in directer Verbindung steht, sondern mit einer oder mehreren Leitungen nur ein gemeinsames Zuleitungsrohr besitzt oder erst durch einen von einem anderen Abnehmer benutzten Haupt-Gasmesser gespeist wird, also nur einen Theil der Gesamt-Einrichtungen bildet, so kann der betreffende Gasabnehmer keinen Anspruch gegen das Gaswerk geltend machen, wenn aus irgend einer Veranlassung die Zuführung des Gases zu dem gemeinsamen Gas-Zuführungsrohr oder zu dem Haupt-Gasmesser versagt werden muß.

§. 7. Preis des Gases.

Der Preis für das zu Beleuchtungszwecken abgegebene Gas beträgt 20 Pfg. pro 1 Cubikmeter, für das zu Heiz-, Koch- und Maschinenzwecken abgegebene Gas 15 Pfg. pro 1 Cubikmeter.

Großconsumenten können Rabatte auf diese Preisansätze gewährt werden und werden über deren Höhe in's Einzelne gehende Bestimmungen der Gemeindebehörde vorbehalten.

Diese Vergünstigung tritt jedoch nur dann ein, wenn der Gasverbrauch zu demselben Zweck gedient und ferner bei einem und demselben Gasabnehmer (einer einzigen Leitung) stattgefunden hat, nicht aber, wenn derselbe in verschiedenen Häusern oder in einer größeren Zahl von Wohnungen stattgefunden hat.

§. 8. Ermittlung der Größe des Gasverbrauchs.

a. Durch Gasmesser.

Die Menge des abgegebenen Gases wird durch Gasmesser ermittelt, welche dem Gaswerk eigenthümlich gehören. Das Letztere trägt die Kosten für die Anschaffung und Unterhaltung der Messer gegen eine Jahresmiete

von 3 M.	60 Pfg.	für einen	3-fl. Messer.
" 4	20	"	5-fl. "
" 6	"	"	10-fl. "
" 8	40	"	20-fl. "
" 10	80	"	30-fl. "
" 13	80	"	50-fl. "
" 16	80	"	60-fl. "
" 18	"	"	80-fl. "
" 22	80	"	100-fl. "
" 30	"	"	150-fl. "

Für die passende Herstellung des Raumes, in welchem der Gasmesser aufgestellt wird, sowie Anbringung der etwa erforderlichen Schutzvorrichtungen gegen Beschädigungen und Frost hat der betreffende Gasabnehmer zu sorgen.

Für Beschädigungen an den Messern, welche durch die Schuld der Gasabnehmer herbeigeführt werden, haben letztere die Kosten zu übernehmen. Das Ein- und Ausschalten von Gasmessern darf nur durch Bedienstete des Gaswerks erfolgen.

b. Nach vereinbarter Schätzung.

Wenn einzelne Flammen nur unter Anwendung außerordentlicher Kosten und Umstände von einem hinter dem Messer liegenden Theil der Rohrleitung gespeist werden können, wie z. B. an Thorpfählen zu Landhaus-Anlagen, so können solche Flammen von der Verwaltung des Gaswerks auch vor dem Messer abgezweigt werden. In solchen Ausnahmefällen wird die Größe des Gasverbrauchs nach der Stundenzahl und Größe des Brenners resp. Regulators ermittelt. Solche Flammen werden lediglich durch die städtischen Laternenanzünder zu den Zeiten angezündet und gelöscht, zu welchen das Anzünden und Löschen der in der Nähe befindlichen öffentlichen Laternen erfolgt.

c. Schadhafte Messer.

Wird während des Gebrauchs ein Gasmesser schadhafte, so daß das verbrauchte Gas-Quantum nicht mit Sicherheit festgestellt werden kann, so wird der Zahlungsauforderung diejenige Gasmenge zu Grunde gelegt, welche bei gleichen Verhältnissen in den entsprechenden Zeiträumen vorher gebraucht wurde.

Anträgen auf Auswechselung eines Gasmessers mit der Motivierung, daß derselbe zu viel anzeige, wird nur dann stattgegeben, wenn der Antragsteller sich verpflichtet, die entstandenen Kosten für den Fall zu zahlen, daß der Messer mehr als 4% falsch geht.

§. 9. Heiz-, Koch- und Maschinen-Einrichtungen.

a. Allgemeines.

Für das zu Heiz-, Koch- und Maschinenzwecken abzugebende Gas werden besondere Messer aufgestellt, sobald von dem betreffenden Abnehmer der für diese Zwecke ermäßigte Gaspreis beansprucht wird.

Die Rohrleitungen von den Gasmessern zu den Heiz-, Koch- und Maschinen-Einrichtungen müssen überall frei und sichtbar sein und dürfen an denselben keine Auslässe als zu den Gas verbrauchenden Apparaten angebracht werden, mit Ausnahme einer einzigen Flamme von höchstens 200 l Consum per 1 Stunde, welche zur zweckmäßigen Bedienung der betreffenden Apparate erforderlich sein sollte. Ueber die Nothwendigkeit der letzteren entscheidet lediglich die Direction des Gaswerks.

b. Vermeidung von Druckschwankungen.

Bei Benutzung des Gases durch Gaskraftmaschinen muß die Leitung zwischen dem Messer und der Maschine mit einer Vorrichtung zur Verhinderung der Druckschwankungen versehen sein, welche so ausreicht, daß bei der Vornahme einer Untersuchung für keine Gangart der Maschine an einem hinter dem Gasmesser und vor der Regulirungseinrichtung auszubringenden Wasseranometer oder Argandbrenner sich Druckschwankungen bemerklich machen. Die Rohrverbindung an den Manometer oder der nach Abnahme des Manometers in dem Auslauf des Rohrs eingeschraubte Stöpsel, wird durch einen Bediensteten des Gaswerks plombirt. Das Gaswerk behält sich das Recht vor, die Zuführung des Gases zur Gaskraftmaschine zu versagen, falls die zur Aufhebung der Druckschwankungen getroffene Einrichtung sich später als ungenügend erweist.

§. 10. Zahlung der Rechnungen.

Gegen den Schluß eines jeden Monats wird von den Bediensteten des Gaswerks der Gasmesserstand aufgenommen und dem Gasabnehmer ein Standzettel, auf welchem der Stand des Gasmessers verzeichnet ist, überlassen.

Auf Grund des aufgenommenen Gasmesserstands wird der seit der letzten Aufnahme stattgehabte Gasverbrauch ermittelt und darüber zuzüglich des Betrages für die Messermiethe dem Gasabnehmer eine mit dem Stempel des Gaswerks versehene Quittung über die zu zahlenden Beträge vorgelegt, welche sofort nach Vorlage der Quittung an den Gelberheber zu zahlen sind.

Wenn die Direction des Gaswerks eine Vorauszahlung für Gasbezug, Messermiethe im Interesse der Verwaltung für wünschenswerth erachtet, so hat der betr. Gasabnehmer eine solche in der von der Verwaltung bestimmten Höhe und Beschaffenheit zu leisten, widrigenfalls den von ihm nachgeforderten Leistungen nicht entsprochen werden kann.

§. 11. Beendigung des Gasbezugs.

a. Durch Kündigung.

Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Gasbezug verzichtet, dieses der Direction schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Meldet derselbe die Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er so lange für die Bezahlung des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der Uebergang der Gas-einrichtungen auf einen anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Direction des Gaswerks angemeldet worden ist.

b. Durch zwangsweise Aufhebung.

Der Direction steht das Recht zu, in den Fällen, in welchen gegen irgend eine der vorstehenden Bestimmungen gefehlt wird, namentlich wenn die angeforderten Zahlungen nicht pünktlich geleistet werden, ohne vorherige richterliche Entscheidung den Gasbezug in der ihr geeignet erscheinenden Weise zu unterbrechen.

§. 12. Aenderungen vorstehender Bestimmungen.

Die Gemeindebehörde behält sich das Recht vor, Aenderungen oder Zusätze an diesen Bestimmungen eintreten zu lassen, wenn ihr hierzu das Bedürfnis vorzuliegen scheint; jedoch erhalten dieselben erst einen Monat nach erfolgter Bekanntmachung ihre Gültigkeit.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, auf der Freibank der Rest des Fleisches einer leichtperflüchtigen Kuh per Pfd. 35 Pf. verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung.

In unserem Verlage ist erschienen:

Distanzenkarte

des

Rheingau-Gebietes und seiner Umgebungen

(von Homburg bis Lorch).

Preis: 40 Pfg.

Moritz und Münzel (J. Moritz)

32 Wilhelmstraße 32.

933

Dohheimerstraße 14. Empfehlung. Dohheimerstraße 14.

Unterzeichneter empfiehlt sich hiermit einem P. P. Publikum einer werthen Nachbarschaft im Anfertigen von

Herren- und Knaben-Garderobe

bei guten Thaten und preiswürdiger Bedienung. Für sich wird garantirt. Halte eine reichhaltige Muster-Collage gefälligen Ansichts stets bereit. Große Auswahl in Pique, seidene Westen. Hochachtungsvoll

1265 Heinrich Gauert, Herrenschneider

Schwarzen Cachemire

reine Wolle, von Mk. 1.40 per Meter bis zu den feinsten Qualitäten; Armaturen, Diagonales, Foulés, Cheviots etc., reicher Wahl und allen Preislagen, empfohlen billigt

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

163

Zurückgesetzt!

Ein Posten beige- und modelfarbige

Tricot-Tailleur

welche unter Herstellungswerth abgegeben

Nur gute Qualitäten und beste Façons.

281 W. Thomas, Webergasse

Costümes

werden von den einfachsten bis zu den elegantesten

G. Krauter, Damenschneider

1784 Faulbrunnenstraße 10, zweite Etage

Brockhaus' Conversations-Lexikon, 17. Aufl.

illustrierte Ausgabe, ganz neu, billig zu verkaufen. Näh.

GUSTAV LOHSE,

46 Jäger-Strasse
BERLIN

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen

empfiehlt für die empfindlichste und zarteste Haut den Gebrauch der rühmlichst bekannten

LOHSE's Liliemilch-Seife à St. 75 Pf.

Beim Ankauf obigen Fabrikates bitte auf den in rother Schrift auf dem Etikett befindlichen Namenszug des Finders und Fabrikanten „Lohse“ zu achten.

Zu haben in allen guten Parfümerien und Droguerien etc. (à 1240/3 B.) 845

Zum Versuche empfohlen.
Stark fäulnißzerstörend.
Nur ächt mit dieser Marke:



Geruch und Geschmack bisher unerreicht
und die französischen Erzeugnisse weit
übertreffend.

JILODIN

Autoritäten wie Prof. Wittstein etc. empfohlen zum Reinigen der Zähne und Ausspülen des Mundes. Erfrischt und
— Preis per Flacon Mk. 1.25 (Doppelflacon Mk. 2.—). Verbrauch nur ein paar Tropfen täglich. — Dépôt:
Victoria-Apotheke und Wilhelms-Apotheke. (F. à. 347/3.) 345

Schian & Co.

3 Webergasse 3.



2350

Special-Geschäft

in

Toilette-Artikel.

Prima Waare. — Netto Engros-Preise.

Antiquités à vendre.

colier serpent en turquoises, perles fines, rubis et
santa, ouvrage florentin, un boucle en diamants du
secle, une plume, broche boucle d'oreilles en vieux grands
sants; visible de 2-5 Hôtel quatre Saisons,
andez au Portier.

1 1/2 sch. Bettstelle bill. zu verk. Karlstraße 10, P. 2361

*Keine Hülfe
für Brustkranke giebt es
wenn sich der Leidende
zu spät nach Rettung
umsieht.*

Wer an Schwindsucht,
Auszehrung, Asthma (Athemnot),
Luftröhrenkatarrh, Spitzennasenfec-
tionen, Bronchial- und Kehlkopf-
katarrh etc. leidet, trinke den Abend den
Pflanze Homeriann, welche echt im
Packeten à Mk. 1.— bei Ernst Weidemann
in Liebenburg am Harz erhältlich ist.
Wer sich vorher über die grossartigen
und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über
die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen,
über die dem Importeur gewordenen Auszeich-
nungen informieren will, verlange ebendasselbe
gratis und franco die über die Pflanze
handelnde Broschüre.

Dépôt bei Herrn Ed. Weygandt,
Wiesbaden, Kirchgasse 18.

5044

Gardinen-Wascherei und Spannerei.

Gardinen und Spitzen werden gewaschen in weiss und
crème, auf Spanntrahmen getrocknet, sodas dieselben das Aus-
sehen ganz wie neu erhalten.

2275 Lena Gerhard, Webergasse 54.

Ia Wiener

Weerschaum- und Bernstein-Spizen.

Größtes Lager. — Billigste Preise.

1856 A. F. Knefeli, Langgasse 45.

Koffer, Schulranzen u. Taschen, Hunde-Halsbänder,
Hosenträger, Touristentaschen, Plaid-Riemen,
selbstverfertigt, bei Nagel, Sautler, Mauritiusplatz 6. 1382

Hüte

werden nach der neuesten Mode garnirt
zu 50 und 75 Pfg. Bleichstraße 27,
Parterre. Bestellungen werden auch
Delaspéestraße 1, Kurzwaarenladen, entgegengenommen. 819

Reizendste Neuheiten für die Sommer-Saison in Crêpe de Chine, Foulard, Pongée, Grenadine, feinen Woll-, Fantasie- und Baumwoll-Stoffen in selten schöner Auswahl

Die Collection ist für diese Saison mit so **besonderen** und ausgesprochen **feinen Genres** ausgestattet, dass gewiss jeder Dame Vergnügen bereiten wird, dieselbe anzusehen und lade meine verehrten Kunden hierzu ergeben

Fabrik-Dépôt **C. A. Otto**, 2 Delaspéestrasse 2, Ecke der Friedrichstrasse, 1. Etage

Marktstrasse 34,

vis-à-vis
der „Girsch-Apotheke“,

Bernhard Fuchs,

Marktstrasse 34

vis-à-vis
der „Girsch-Apotheke“

billigste Bezugsquelle

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

empfiehlt in größter Auswahl:



Herren- und Knaben-Anzüge,
Herren- und Knaben-Paletots,
Herren- und Knaben-Sackröcke,
Herren- und Knaben-Hosen

von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Confirmanden-Anzüge

von 15—40 Mark.

Atelier für Anfertigung nach Maß.



Heilanstalt

von

Dr. Constantin Schmidt,

Villa „PANORAMA“, Parkstrasse. 1504

! Dr. Louis Weigert's!

Schwindsuchts-Heilapparat

steht zur Benutzung bei **William Remmé**, Schwalbacher-
strasse 27. Anmeldungen von 10—12 Uhr.

Koffer.

Selbstverfertigte Hand- und Reise-Koffer empfiehlt billigt

H. Jung, Sattler,

2183

39 Langgasse 39, Seitenbau.

Hüte

werden elegant und billig garnirt, sowie getragene
Hüte umgarnirt. Wiener Modes, Taunusstrasse 38.

Wohnungs-Veränderung

Vom 1. April an wohne ich **Louisenstrasse 33**,
Sprechstunden von 8—9, 12—1 und 3—4 Uhr.

Dr. med. M. Thilenius
hom. Arzt.

72

Dr. Linkenheld,

Specialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

grosse Burgstrasse 8.

Sprechstunden: 9—11 und 3—5.

Für Unbemittelte gratis: 11—12.

Anfertigung von Costüms

aller Art

nach Wiener, französischem und englischem

Zahnstrasse 21, Barterre.

Spitzen- und Stickerei-Handlung

2259

Wilhelmstraße
No. 2a,

von **Louis Franke,** alte Colonnade
No. 33,

Königl. Hof-Lieferant,

empfiehlt zu besonders billigen Preisen:

Reizende Neuheiten in gestickten Kleidern zu 10, 12, 15, 18, 20 Mark per Robe
und alle in das Spizenfach einschlagende Artikel in nur bekannter bester Qualität.

van Bosch's Platinographie.

Paris 1885.

(Ehren-Diplom.)

Wilhelmstrasse, Eingang Luisenstrasse.

Gewerbliche Abendsschule.

Nächsten Montag den 13. Mai Abends 8 Uhr
beginnt das Sommer-Semester der gewerblichen Abend-
schule und werden alsdann auch neue Schüler aufgenommen.
Die letzteren haben ihre Abgangszeugnisse aus der Schule vorzulegen.
Der Unterricht findet **Montags und Donnerstags** Abends
von 8—10 Uhr statt und erstreckt sich auf Rechtschreiben, Geschäfts-
aufsätze, Geschäftsbriefe, gewerbliche Buchführung, Buchfellehre,
bürgerliches und gewerbliches Rechnen, Flächen- und Körper-
berechnung, Bestimmung des Inhalts und Gewichts von
Körpern. Jeder dem schulpflichtigen Alter Entwachsene kann an
dem Unterricht theilnehmen. Diejenigen Schüler, deren Eltern
oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der
Zahlung eines Schulgeldes befreit; alle Uebrigen zahlen 3 Mark
für das Semester. Wir ersuchen die Meister, ihre Lehrlinge zum
Besuche der Abendsschule anzuhalten.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.
Ch. Gaab.

Reisszeuge

in größter Auswahl und bester Qualität zu billigen Preisen.

G. Warnecke, Mechaniker,
Webergasse 22.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
A. Leicher, Tapezirer, Adelhaidsstraße 42.

The Wiesbaden Athletic Sports

under the Patronage of

H. R. H. Princess Christian

will be held on the **Exercir-Platz** by kind permission
of Colonel Sass-Jaworski

on **Saturday, Mai 11th.**

Commencing at 2 p. m.

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- & Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 14164

Wegen Sterbefall

zu verkaufen eine elegante, reichgeschnittene Garnitur in
schwarzem Holz, eine Garnitur in rothem Plüsch, zwei
Mahagoni-Bettstellen, wenig gebraucht und gut erhalten,
sowie eine Waschmange. Näh. Exped. 649

CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt

Ehren-Diplome

auf allen Ausstellungen.

Der tägliche Verkauf von CHOCOLAT MENIER übersteigt

50,000 Kilos.

Vorräthig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

1 Mk. 60 Pf. per Pfund

(M.-No. 269.)

LIEBIG
Company's
Fleisch-Extract
 Höchst ausgezeichnete auf ersten Weltausstellungen seit 1867
Nur echt
 wenn jeder Topf den Namenszug:
Liebig
aus
Franken
 in BLAUER FARBE trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Weissweine . . . per Fl. v. 60 Pf. an
 Rothweine . . . " " 80
 Bordeaux . . . " " 1 Mk. " } excl. Glas,

Ungar-Weine, Malaga, Marsala, Muscat-Lunel, Sherry, Madeira, Portwein, Cognac, Rum und Arrac de Batavia empfiehlt

Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-golbener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Drig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Schlagrahm

per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter), fertig geschlagen 80 Pf., süßen Rahm 40 Pf., saueren Rahm

50 Pf. stets in jedem Quantum vorräthig bei E. Bargstedt, Faulbrunnenstrasse 7, Eingang durch die Thorfahrt. 6941

Ein gebrauchter Kupfer-Kessel zu verk. Walramstrasse 20.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Feinster Thüringer

Delicatess-Roll-Schinken,

abgekocht und roh, im Ganzen, sowie im Ausschneide empfiehlt täglich frisch

Bahnhofstrasse 8, **C. W. Leber,** Saalegasse 2.

**Neue Matjes-Häringe.
 Neue Kartoffeln.**

2336

J. Rapp, Goldgasse 2.

1a selbstangelaßene Schmelzbutter

per Pfd. Mk. 1.15, bei Mehrabnahme Mk. 1.10, bei 2334

E. Heerlein, Michelsberg 20.

Kartoffeln

zu haben Moritzstrasse 29.

Tinten

von

Louis Stoess, Chemnitz,

Inh.: Louis Stoess & Dr. G. Schreiber,

preisgekrönt 1888: Brüssel, Barcelona und Melbourne,

beziehen durch jede **Schreibmaterialien- und Droguen-Handlung.**
Flüssiges Waschblau,

bequem, praktisch und billig,

für jeden Haushalt empfehlenswerth!

Vorräthig in Seifen- und Droguen-Handlungen.

Vertreter für Wiesbaden und Umgegend

3610 **C. Reppert, Wiesbaden, Frankenstrasse 16.**
Gegen Motten
ist unstreitig
das beste und
billigste
Mittel
Antisetin.

Es übertrifft alle bis jetzt bekannten Mottenmittel, hat seit Jahren ganz vorzüglich bewährt und wurde in diesem Blatte schon speziell empfohlen. Preis per Packet 10 Pfg., per Duzend 90 Pfg. nur zu haben bei

324 **E. Moebus, Taunusstraße 25.**
Wäsche zum Bügeln wird angenommen Helene-
straße 16 bei Frau Ernst. 1499

Schul-Ranzen und Taschen Metzgergasse 37. 1392

Heute und die folgenden Tage werden **25 Friedrich-**
straße 25 französische polierte, matt und blante, compl. Betten,
einz. Betten, einz. Bettstellen, Koffhaare- und Seegrass-Matrassen,
Spiegelschränke, Kleider- und Gallerieschränke, Buffets, Aus-
schüttische, Kommoden, pol. und lack. Waschkommoden und Nacht-
tische mit und ohne Marmor, ovale und Antoinettentische, 1 braune
Wäschegarnitur, Wiener, Rohr- und Patentstühle, div. Sorten
Spiegel, Handtuchhalter, Nippische, 1 großer Moquetteppich 2c. 2c.
aus freier Hand billig verkauft. 292

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und
glanz, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10503

Ein neues Bett ist billig zu verkaufen Schulberg 4, II. 2113

Spiegelscheiben.

1 Scheibe 148/200 Centimeter, 1 Scheibe 95/224 Centimeter,
1 Scheibe 77/180 Centimeter, 1 Scheibe 140/140 Centimeter,
wie 2 noch neue vierflügelige Fenster mit Bajonettstangen zu
verkaufen Kirchgasse 20. 2291

Taunusstraße 16 ist ein **Bücherschrank**, Nussb., für
55 Mk. zu verkaufen. 2324

Tragstuhl, ein starker, gebrauchter, wird gesucht
Wilhelmstraße 18, 3 Stiegen. 2296

Einsp., silberpl. Chaisen-Geschirr b. zu ver-
kaufen Mauritiusplatz 5. 2107

Zwei starke, guß. Säulen, 2 Meter 85 Ctm. hoch, mit
Sandsteinsockel billig zu verkaufen Frankenstraße 19. 1973

Eine Hackelmaschine billig zu verkaufen bei
2043 **W. Ritzel, Bierstadt.**

Küferkarren,

 ein gebrauchter, zu kaufen gesucht. Offerten sub „Küfer-
karren“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 2335

Feld-Backsteine, hart gebrannt, werden im Brand und auch
ausgeglüht abgegeben. Näh. Nicolastraße 32, Erdgesch. r. 1013

 Ein schöner, großer Neufundländer Hund billig zu verkaufen
Hochstraße 24.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das
berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

 Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet,
Tausende danken demselben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in
 Leipzig, **Neumarkt 34**, sowie durch jede Buchhandlung.

Massage, kalte Abreibungen u. Einpudrungen etc.

 werden durch kundige und geschickte Hand ausgeführt vom früheren
Bademeister und Masseur der Curanstalt von Dr. Leht
Jos. Kuhl, Taunusstraße 47. Prima Referenzen.

Verbesserter Fussboden-Glanz-Lack.

Dieser Lack, in 2 Stunden vollständig hart trocknend, klebt nicht
nach wie sonstige Bodenansätze.
 Derselbe ist aus den besten, reellsten Rohmaterialien hergestellt
 und entspricht bei Beachtung der angeführten Gebrauchsanweisung
 in Schönheit und Haltbarkeit allen Anforderungen und ist zum
 Selbstlackieren der Fußböden besonders geeignet.

 Der Preis stellt sich bei **1 Ro.-Dose** à 1 Mk. 60 Pfg.
 incl. Büchse mit Patentverschluß.

Gleichzeitig empfehlen großes Lager in Pinsel aller Art.

Niederlagen befinden sich bei

Herrn **H. J. Viehoveer**, Drogerie, Marktstraße 23." **W. Hammer**, Drogerie, Kirchgasse 2a." **H. Jahn**, Taunusstraße 39. 317

Verbesserte Fußboden-Glanzlacke,

Bernstein- und Spirituslacke, Pinoleum-Glanzlack
 aus der renommirten Lackfabrik von **Georg Corte, Kiel.**
 Dieser Lack ist das beste existierende Fabrikat, 2 Stunden trocken,
 Kilo Mk. 1.60 und höher empfiehlt

F. R. Haunschild,

435

Rheinstraße 17, neben der Post.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackieren von **Fussböden** in bekannter vor-
züglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluß.
 Diese Büchsen haben den Blechflaschen gegenüber den Vortheil,
 daß es ermöglicht ist, die Lackfarbe unmittelbar aus denselben zu
 verstreichen, da die Deckelöffnung eine so weite ist, daß der Pinsel
 bequem in dieselbe eingetaucht werden kann. Ein Umfüllen in
 ein anderes Gefäß ist daher nicht nöthig.

Niederlagen bei:

A. Berling, gr. Burgstr. 12.**A. Meuldermans**, Bleichstr.**W. H. Birck**, Oranienstraße.**Th. Rumpf**, Webergasse.**A. Cratz**, Langgasse.**A. Schirg**, Schillerplatz.**F. Klitz**, Ecke der Taunusstr.**F. Strasburger**, Kirchgasse.**M. Wöller**, Langen-Schwalbach. 17458

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn
P. Hahn, Kirchgasse 51, angenommen. 12935

Lebende, unberlekte

Mäuse

und

Ratten

 kauft das **Lebensmittel-Untersuchungs-Amt** Schwalbacher-
 straße 30. 2418

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(41. Forts.)

XIII.

Der Staatsanwalt, welcher Tags zuvor zu den Gästen des Oberamtmanns Gerstenberg gehört und der Ankunft des Barons Frehgang beigewohnt hatte, war nicht wenig erstaunt, als sich am Spätnachmittag der Baumeister Ernst Reichner bei ihm melden ließ und ihm mit allen Zeichen des Entsetzens von den soeben auf dem Landstz stattgehabten Vorgängen Meldung machte, auch als Beweis für den mit eigenen Augen beobachteten Vergiftungsversuch das sorglich eingepackte Glas mit den Erdbeeren aus der Tasche zog und vor ihn hinstellte.

Klang die Anklage des vornehmen, reichen und liebenswürdigen Mannes auf ein entsetzliches Verbrechen völlig unglaublich, so erschien die Geschichte, durch welche Ernst dasselbe nun motivierte, völlig abenteuerlich, um so abenteuerlicher, als der junge Baumeister sich nicht entschließen konnte, dem Verdacht seiner Verlobten gegen den Oberamtmann Worte zu leihen. Melitta's ganze Handlungsweise erhielt dadurch etwas Räthselhaftes, Zweideutiges.

Immerhin war die Anklage von einer Schwere, daß der Staatsanwalt sie mit allem Nachdruck verfolgen mußte. Unverzüglich that er nach verschiedenen Seiten hin die erforderlichen Schritte. Er versiegelte das Glas mit den Erdbeeren und übersandte es sofort dem gerichtlich vereidigten Chemiker zu Untersuchung; gleichzeitig ging ein Telegramm an das Berliner Criminalgericht ab mit einer Bitte um sofortige Auskunft über den im October des verflossenen Jahres daselbst an einer angeblichen Mary White begangenen Mordversuch und Einsendung der Akten über diesen Fall.

Schneller als der Staatsanwalt zu hoffen gewagt, wenn auch viel zu langsam für Ernst Reichner's verzehrende Ungeduld, traf die Rückantwort ein, welche die von Reichner dem Staatsanwalt überbrachten Angaben bestätigte und um Verhaftung bezw. Auslieferung des so lange erfolglos gesuchten Verbrechers bat. Nun erklärte Jener sich bereit, in Begleitung einer inzwischen benachrichtigten kleinen Gerichts-Commission und zweier Diener mit Ernst nach Goldau hinauszufahren.

Es waren über all den erforderlichen Verhandlungen und Formalitäten doch etliche Stunden vergangen und der Abend bereits weit vorgeschritten, als die Herren in Goldau eintrafen. Auf Reichner's Rath hatten sie den Wagen, der sie von der Station gebracht, in einiger Entfernung vom Gutshofe warten lassen, so daß dem Oberamtmann, dem es soeben gelungen war, Frehgang zu einer Partie Schach zu „pressen“, wie er sagte, die Meldung höchst überraschend kam, es wären einige Herren da, welche ihn und den Herrn Baron Frehgang in einer wichtigen Angelegenheit zu sprechen wünschten.

„Gewiß ein paar Pferdehändler!“ rief die Frau Oberamtmann, die ebenfalls anwesend war, unmutig; „die Leute machen ihre Ueberfälle bei Tag und Nacht. Fertige sie schnell ab und biete ihnen ja nicht etwa Bewirthung oder Quartier an.“

Der Oberamtmann, ebenfalls in der Meinung, es handle sich um eine geschäftliche Angelegenheit, befahl, die Herren in sein Zimmer zu führen und begab sich mit dem Baron dahin.

„Herr Staatsanwalt!“ rief er verwundert, als dieser ihm entgegentrat, „was verschafft mir die Ehre?“

„Ich bitte um Verzeihung, Herr Oberamtmann, wegen des späten Ueberfalls,“ versetzte der Staatsanwalt artig, „mein und dieser Herren Besuch,“ er wies auf seine Begleiter, die sich ein wenig im Hintergrunde gehalten hatten, „gilt aber eigentlich dem Herrn Baron. Sie wissen vermuthlich, in welcher Angelegenheit wir kommen,“ wandte er sich schnell zu diesem.

Hatte er damit die Absicht verbunden, Frehgang zu überraschen, so gelang ihm das durchaus nicht. Wohl hatte sich der Baron ein wenig verärgert, als der Oberamtmann den späten Gast mit dem Titel Staatsanwalt anredete, jetzt aber war er schon

wieder vollständig gefaßt und sagte mit der Ruhe und Heiterkeit des vornehmen Mannes: „Ich habe keine Ahnung davon, würden mich sehr verbinden, wenn Sie mich mit dem Gegenstand Ihres Besuches bekannt machen.“

Der Staatsanwalt antwortete nicht sogleich, er fühlte sich sicherer, vornehmen Wesen des Barons gegenüber etwas inlegenheit, wie er die gegen ihn erhobene ungeheure Anklage Sprache bringen sollte. Der ihn begleitende Untersuchungsrichter kam ihm zu Hülfe, indem er vortretend sagte: „Sie vergehen Herr Baron, es handelt sich um eine gegen Sie bei uns eingegangene Anzeige.“

„Eine Anzeige gegen den Baron!“ rief der Oberamtmann schlug sein drohnendes Lachen auf. „Verzeihen Sie, meine Herren, aber die Geschichte ist drollig. Was soll mein Schwiegersohn begangen haben? Hat er jetzt in der Schonzeit einen Hais geschossen, oder ist er einen verbotenen Weg gefahren?“

„Um solcher Kleinigkeiten willen würden wir Sie nicht mühen,“ sagte der Staatsanwalt mit Betonung.

„Die Anklage ist also ernsterer Natur, da bin ich doch gierig,“ versetzte der Oberamtmann, während der Baron nur einem Lächeln die Achsel zuckte.

„Die Anklage lautet auf Mordversuch im Wiederholungsfall,“ sagte der Untersuchungsrichter langsam und den Kopf scharf fixirend, vermochte aber nicht zu bewirken, daß dieser nur mit der Wimper zuckte. Dagegen fuhr der Oberamtmann wie ein angestochener Eber.

„Herr!“ brüllte er, „das wagen Sie in meinem Hause meine besten Freunde, meinem Schwiegersohn, einem Herrn von Adel zu bieten! Das dulde ich nicht, das —“

„Ruhig, ruhig, lieber Freund,“ beschwichtigte der Baron Tobenden, der nicht übel Lust zu haben schien, die ganze Gerichts-Commission durch das Fenster an die freie Luft zu befördern, indem er ihm die Hand auf die Schulter legte. „Die Herren hier kraft ihres Amtes, es scheint wirklich, als sei eine Angelegenheit gegen mich eingelaufen. Dürfte ich fragen, wen ich ernstlich haben soll?“

„Fräulein Melitta Werner!“ versetzte der Staatsanwalt. „Melitta Werner? Wer ist das?“ fragten der Oberamtmann und der Baron gleichzeitig.

„Die junge Dame ist Ihnen besser bekannt unter dem Namen Maud Wilson, Herr Oberamtmann,“ sagte der Untersuchungsrichter.

„Maud Wilson! Maud Wilson! und die wäre ermordet, in meinem Hause!“ rief der Oberamtmann. „Meine besten Herren, wer hat Ihnen denn die Mäusergeschichte aufgeschwatzt? Die Gouvernante schläft jetzt in guter Ruhe in ihrem Zimmer, der Baron hat sie noch gar nicht gesehen, denn sie war den Tag über krank und blieb unsichtbar. Möchte wohl wissen, wann der Baron an sie gekommen sein sollte.“

„Durch vergiftete Erdbeeren, die er ihr durch Ihre Tochter sandte,“ war die Antwort, welche den Oberamtmann mit einem Reulenschlag traf.

„Derr, lassen Sie meine Tochter aus dem Spiel, darin stehe ich keinen Spaß!“ schrie er.

„Es ist auch kein Spaß, die Sache scheint den Herren Ernst zu sein,“ versetzte der Baron; seine Stimme klang ein wenig spöttisch, sein Gesicht drückte nur grenzenlose Verwunderung aus.

„Nun, der Geschichte wollen wir doch schnell ein Ende machen; Sie sollen bald sehen, daß Sie von irgend einem unerhörten genasführt worden sind,“ lachte der Oberamtmann grimmig; „kommen Sie mit nach dem Zimmer der Gouvernante, Noth kennt kein Gebot, sie muß aufstehen und sich den Herren präsentieren.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 110.

Samstag den 11. Mai

1889.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die verlängerte Hellmündstraße, von Wellstrasse bis zur Emserstraße, hat die Zustimmung der Polizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhause, Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht an gelegt. Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., hierdurch dem Bemerken bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer präclusivischen Frist von 4 Wochen vom 1. Mai bis 9. Juni 1889 bei dem Oberbürgermeister anzubringen sind. Wiesbaden, den 8. Mai 1889. Der Oberbürgermeister. gez. v. Hell.

Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 11 der Königlichen Verordnung vom September 1867 — G. S. 1529—1533 — über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, verordnen wir, zur Aufhebung der entgegenstehenden Bestimmungen, für den Umfang unseres Verwaltungsbezirks mit Ausschluss des Kreises Heidenfeld und des Amtsbezirks Homburg v. d. G., was folgt: Wer einen Hund in fremdem Jagdgebiete bei sich hat und außerhalb der öffentlichen Wege ohne Erlaubnis des Jagdberechtigten frei herumlaufen lässt, sowie derjenige, dessen Hund, ohne von Jemanden mitgenommen zu sein, allein in der angegebenen Weise frei herumläuft, wird mit Geldstrafe von bis 30 Mk. oder im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft. Ausgenommen von dieser Strafbestimmung sind auch Hirten bezüglich ihrer bei der Herde befindlichen Hunde. Wiesbaden, den 19. Februar 1878.

Rgl. Regierung, Abtheilung des Innern.
gez. von Meusel.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit wiederholt zur Kenntniss des Publikums gebracht. Der Oberbürgermeister. Wiesbaden, den 3. Mai 1889. In Vertr.: Heß. *

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 22. März d. J., betr. die Vertheilung der Blutlaus, gebe ich hiermit noch nachträglich bekannt, daß auch das Sago-carbol No. 3 der chemischen Fabrik Eisenbüttel in Braunschweig sich als wirksames Mittel zur Vertheilung der Blutlaus bewährt hat. Dasselbe ist nach Mittheilung des Königl. Ministeriums für Domänen, Landwirtschaft und Forsten aus der chemischen Fabrik Eisenbüttel in Braunschweig zu beziehen und empfiehlt die Fabrik bei widerstandsfähigen, holzigen Pflanzentheilen (Stämme und Aeste) mit weichem Regen- oder kochendem Wasser eine 60fache, bei zarten, krautartigen Pflanzentheilen und Blättern eine 400fache Verdünnung — im ersteren Falle auf 1 Liter Regenwasser 1 bis 2 Eßlöffel, im letzteren auf die gleiche Menge Wasser 1/2 bis 1 Theelöffel voll — zu verwenden. Wiesbaden, den 3. Mai 1889. Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Heß.

Bekanntmachung.

Die bis jetzt noch nicht abgeholten **Loosungsscheine** sind von den betreffenden Militärpflichtigen innerhalb der nächsten 8 Tage im Rathhaus, Vorderbau, Zimmer No. 19, in Empfang zu nehmen, auch dieselben hierdurch mit dem Bemerken aufgefordert werden, daß auch die auf ein Jahr zurückgestellten Militärpflichtigen Loosungsscheine erhalten. Wiesbaden, 7. Mai 1889. Der Oberbürgermeister. J. A.: Gruber, Gerichts-Assessor.

Bekanntmachung.

Montag den 13. d. M. Vormittags 11 Uhr wird die diesjährige **Grasnutzung** von den städtischen **Gräben, Böschungen, Feldwegen** etc. in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, öffentlich versteigert. Wiesbaden, 8. Mai 1889. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Dienstag den 14. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird das in dem **Walddistrikte „Neroberg“** nicht zur Abfuhr gelangte Holz, **6 Rm. Prügelholz und 100 buch. Wellen**, an Ort und Stelle nochmals versteigert. Sammelplatz vor dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberg. Wiesbaden, 8. Mai 1889. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 1 des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 von den hier accisepflichtigen Gegenständen: **Mehl, Backwaaren, Fleisch, Fleischwaaren, Bier und Braumwein**, eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund ihres ausländischen Ursprungs nicht beansprucht werden kann. Zugleich wird bemerkt, daß **Truthühner und Gänse** gleich bei der Einfuhrung accisepflichtig sind, mögen sie in lebendem oder todtm Zustande eingeführt werden; ebenso muß Fleisch von Truthühnern und Gänzen beim Eingang sofort declarirt und veraccist werden. Wiesbaden, den 27. April 1889. Das Accise-Amt. Zehrung. *

Bekanntmachung.

Das **Spalten und Aufsetzen** von 165 Raummeter Buchen-Scheitholz soll im Submissionswege vergeben werden. Schriftliche Gebote mit der Aufschrift: **Submission auf Spalten und Aufsetzen von Buchen-Scheitholz** sind bis **Montag den 13. Mai Vormittags 10 Uhr** an die städtische Curverwaltung verschlossen einzureichen. Nähere Bedingungen sind beim Hausmeister Herrn **J. Marx** zu erfahren. Wiesbaden, den 8. Mai 1889. Der Cur-Director. F. Heyl. *

Curhaus zu Wiesbaden.

Dienstag den 14. Mai Nachmittags 4 Uhr
(nur bei entsprechend günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Doppel-Concert. — Drei Musik-Corps.

Grosse Illumination des Carparkes mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Electrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk

(Königl. Hof-Kunstfeuerwerkerei W. Becker).

Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses. Eine **rothe Fahne** am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung **bestimmt stattfindet**; bei **ungünstiger Witterung** finden um 4 und 8 Uhr Concerte der städtischen Curcapelle im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den **nächsten günstigen Tag** verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit. Der Cur-Director: F. Heyl. *

Letzter Zug nach Castel-Mainz-Frankfurt: 10 Uhr 20 Min. *

Instructionen für die Fleischbeschaner
à 25 Pf. vorrätig in der Expedition dieses Blattes. *

Eischränke, solid gearbeitet, bester Construction, in drei verschiedenen Größen, Preise billigst. Anzusehen bei Herrn **Ernst Heerlein** im Laden Ecke des Michelsbergs, oder Welltrichstraße 9.
1751 **Karl Müller.**

Für Baunternehmer.

Ein **Speise-Aufzug** für eine Stockhöhe, sowie ein completer **Vorwärmer** für einen Küchenherd sind in fast neuem Zustand zu verkaufen Nerostraße 23 im Hinterhaus. 2304

Große **Waschbüten** sehr billig zu verkaufen **Dambachthal 1, Parterre.** 2372

In der **Speisewirtschaft von Frau Kahl, Tannusstraße 47, vorzügl. Mittagstisch** in und außer d. Hause.

Bleichstraße 12 sind **Kartoffeln** per Centner 2 Mk. 50 Pf. zu haben. 1817

Immobilien, Capitalien etc.

● **Immobilien- und Hypotheken-Agentur.** ●
● **J. Meier, Tannusstraße 29.** 557 ●

Ein gut rentirendes, 3stöckiges **Wohnhaus** (11 Zimmer mit allem Zubehör, Gärtchen und Hofraum), Abelhaßstraße, Südseite gelegen, ist zu verk. Näh. Herrngartenstr. 15, III. 15081

Ein **Haus** und **Stall** nebst großem Garten am Schiersteinerweg, neu gebaut, geeignet für Gärtner oder Fuhrleute, zu verkaufen. Näh. Exped. 2457

Villa in Diebrich, Schiersteinerstraße 12, mit großem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 16453

Ein im Betrieb stehendes, großes und mächtiges **Braunkohlen-Werk** (unweit Frankfurt), **Tagbau**, mit **Pressfabrikation** und großem Absatz, soll wegen Ableben des Besitzers m. **Gebäude, Maschinen** etc. für 150,000 Mk. verkauft werden. Für **Gesellschaft** passend, auch werden **Betheiliger** gesucht. Näh. d. Jos. Imand, Tannusstr. 10. 71

Bauplatz oder **Haus** zum Abbruch zu kaufen gesucht. Offerten sub **M. K. 400** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1009

Bauplätze an der Gustav-Freitagstraße, schönste Lage, ohne jedwede Straßenkosten, sind zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 12. 1792

Ein frequentes **Kurz-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft**, in bester Lage der Stadt, ist wegen Familien-Verhältnisse sofort, auch per 1. Oct. a. e. zu verk. Näh. Exped. 2454

Capital!

100,000 Mark gesucht

auf ein gut rentirendes, industrielles Unternehmen gegen **1a Pfand- und Hypothekensicherheit**, unter günstigen Bedingungen. Offerten (am liebsten von Selbstreflectanten) sind zu richten unter **Z. N. 950** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** (H. 62779) 324

Nach 50 % Taxe werden **14—20,000 Mk.** zu 5 % Zinsen gesucht. Off. sub **X. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2430
12—13,000 Mk. gegen doppelte Sicherheit aufs Land gegen 4 1/2 % Verzinsung ges. Off. sub **Z. 80** an die Exped. 2429

Ein j. M., der sich selbstständig machen will, sucht von einem Privatmann ein **Capital von 15,000 Mark** zu 4 1/2 %. Vollst. Sicherstellung. Offerten gest. unter **Z. 25** an die Exped. d. Bl. erbeten.

14,000 Mk. Restkaufschilling zu kaufen gesucht. Offerten sub **A. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2428

Bedeutende süddeutsche (H. 6909b.)

Cigarrenfabrik

(Preisliste 30—80 Mk.) sucht tüchtige

Vertreter,

welche hauptsächlich bei der besseren D. Kundschaft eingeführt. **Provinz-Agenten halten ev. Spesenzuschüsse. Offerten S. 6909b an Haasenstein & Vogler, Mannh.**

Eine gew. **Masseurin** empf. sich. N. Parkstr. 9, Schwab.

E. **Friseurin** empf. sich per Monat 2 Mk. N. Häfnergasse 9.

96% Brenn-Spiritus

à 1/2 Liter 30 Pf. empfiehlt

2373

Th. Hendrich, Dambachthal

Lebende, unverlegte

Mäuse

kauft das **Lebensmittel-Untersuchungsamt** Schwabstraße 30.

Unterricht.

Junger Kaufmann als Theilnehmer an englischem Unterricht; dreimal die Woche von 7—8 Uhr. Näh. Exped.

Vorbereitung zum Einj.-Freiw.-Examen für schäftsleute. Aufn. ohne Vorkenntnisse. Abendkursus 6—8 Uhr. Buchführung, Volkswirtschaftslehre, Gesetzeskunde. Pension. Mainzerstraße 34.

Gründliche Ausbildung im Englischen von einer **Länderin** zu mäßigem Preise. Näh. Albrechtstraße 25a.

Gesucht

wird eine **junge Dame**, in deutscher und französischer **Sprache Unterricht** ertheilen kann und sich einigen **händlichen Arbeiten** unterzieht. Näh. Exped.

Eine jg. Engländerin ertheilt **Unterricht in ihrer Sprache**. Offerten postlagernd sub „**Unterricht**“.

Eine Dame ertheilt gründlichen **Klavier-Unterricht**. Näh. bei **Jurany & Hensel.**

Zitherschule

Kirchgasse 7.

durch

Dasselbst wird **Zither-Unterricht** nach leichtfaßlicher und angenehmer Methode ertheilt. Nähere Auskunft durch **A. v. Goutta.**

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Fräulein, Schweizerin, aus guter Familie, der französischen Sprache kundig, sucht Stelle als **Erzieherin**. Näh. bei Frau **Poths, Schulberg 21.**

Eine **junge Verkäuferin**, welche seither in einer Confections-Geschäfte thätig war, sucht per sofort Stelle, in welcher Branche. Offerten unter Chiffre **A. N. 273** Exped. d. Bl. erbeten.

Eine **Frau** empfiehlt sich im **Krankentransport**. Kirchgasse 23, 3 Stiegen.

Ein unabhängiges Mädchen sucht noch Kunden im **Wäsche-Geschäft**. Näh. Bleichstraße 20, III.

Eine **Hotel-Haushälterin**, tüchtig und zuverlässig, f. Küche, sowie das Einmachen versteht, auch mit der Wäsche weiß und nur in guten Häusern thätig war, sucht baldigst eine Off. bittet man unter **L. H. Delaspée**straße 2, III, zu schreiben mit guten Zeugnissen sucht eine **Stelle**. Stellen-Bureau **Nathan** Laub. Alleeheiligenstraße 27, Frankfurt a. M. (H. 6274)

Mädchen

Badhaus baldigst **Stelle**. Stellen-Bureau **Nathan** Laub.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, es im Kochen und in allen Zweigen der Haushaltung er- sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Offerten unter **N. 275** befördert die Exped. d. Bl.

Ein besseres Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, sucht bei einer schaft Stelle. Näh. Feldstraße 3, Parterre. 2363

Ein braves Mädchen sucht sofort Stelle in einem ruhigen Gast. Näh. Philippsbergstraße 4a, 2. Stod. 2363

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches Nähen hat und mit Kindern umzugehen versteht, sucht Stelle. Kirchgasse 18, Seitenbau links, 1. Stiege.

Eine zuverlässige, alleinstehende Wittwe aus guter Familie, gestützt auf die besten Zeugnisse, Stelle als Kinderfrau oder Stütze einer leidenden Dame. Näheres im „Paulinenstift“.

Ein anst., gefestetes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann alle Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle als Mädchen allein h. Haushalte oder bei einer einz. Dame. Näh. Exped. 2434

Ein älteres, besseres Mädchen wünscht Stelle zur Stütze der Hausfrau, zur Führung eines Haus- oder auch zu einem anständigen Herrn oder einzelner Dame. Exped. 2438

Ein ehrlicher, zuverlässiger Mann sucht Beschäftigung in welcher Art. Offerten unter 5 postlagernd hier erbeten.

Ein tüchtiger Restaurations-Kellner mit guten Zeugnissen sucht sofortige Stelle. Näh. **Mehrgasse 14.**

Personen, die gesucht werden:

Verkäuferin-Gesuch.

Der 1. event. 15. Juni suche für mein **Wäsche- und Aus- stungs-Geschäft** eine selbstständige, gut empfohlene **Ver- käuferin**, die Sprachkenntnisse besitzt und auf dauernde Stellung gerät. Freie Station im Hause. Offerten unter **G. S. 3** die Exped. d. Bl. erbeten. 2293

Ein junges Mädchen aus besserer Familie, der englischen Sprache mächtig, als **Lehrmädchen** bei sofortigem Gehalt gesucht. 2319

Webergasse 4. **R. Reinglass,** Handschuh-Geschäft.

Ein Lehrmädchen für Mode gesucht. Geschw. Broelsch, große Burgstraße 10. 16841

Lehrmädchen für ein Putz- und Modewaaren-Geschäft gesucht. Exped. 2404

Ein Lehrmädchen aus anständiger Familie für ein Weiß- und Modewaaren-Geschäft gegen Vergütung gesucht. „Zum billigen Laden“, Webergasse 31. 2461

M O D E S.

Der sofort eine gute Arbeiterin bei anständigem Salair gesucht. Offerten unter **N. 100** an die Exped. 2393

Eine selbstständige, gewandte **Confectionistin** für die in einem Badeorte gesucht. Offerten unter **M. B. 102** die Exped. d. Bl. erbeten.

Kleidermacherin gesucht Mühlgasse 13, Seitenb., P. 2341

Kleidermacherinnen und Lehrmädchen gesucht Mühlgasse 5, Parterre.

Tüchtige Tailen- und Rockarbeiterinnen, sowie zwei **Lehrmädchen** gesucht Mehrgasse 2, II. 2322

Kleidermacherin gesucht. Näh. Exped. 1465

Tüchtige Nähmädchen für dauernd gesucht bei **Fr. Till, Taunusstraße 37.** 1649

Eine **Maschinennäherin** sofort gesucht Webergasse 48. 2383

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich lernen Mühlgasse 13, Hinterhaus, Parterre. 1388

Anständige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Moritzstraße 9, Parterre. 2105

Eine **perfecte Büglerin** gesucht Stifstraße 21. 942

Eine durchaus perfect Büglerin gesucht Hermannstraße 9, Part. Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Stifstraße 21. 943

Mädch. können das **Beistücken** gründl. erlernen. N. Exped. 2290

Ein tüchtiges, zuverlässiges **Wachsmädchen** für dauernd in ein Privathaus gesucht. Näh. Exped. 2116

Gesucht zur Anshülfe ein nettes, erfahrenees **Hausmädchen.** Näh. Exped. 2444

Bis 1. Juni wird eine reinliche Köchin gesucht. Nur Solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden. Nähere Adresse in der Exped. d. Bl. 2343

Eine tüchtige **Restaurations-Köchin** gesucht. Näh. Exped. 2385

Ein anst. Mädchen, welches die Hausarbeit verst. und im Nähen bewandert ist, wird gesucht. Näh. Adlerstraße 71, Parterre.

Ein kräftiges Mädchen gesucht **Mehrgasse 22.** 2325

Ein sauberes, williges, starkes Mädchen auf gleich gesucht Dohheimerstraße 22. 2174

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Walramstraße 8 im Bäckerladen. 1673

Reinliches, ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Exped. 2258

Ein junges, arbeitames Mädchen ges. Frankenstraße 10, Laden. Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mühlgasse 2, I. 2403

Ein junges Mädchen gesucht Dranienstraße 4 im Laden. 2358

Zum 15. Mai wird ein mit allen Hausarbeiten vertrautes, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen gesucht kleine Burg- straße 9, 3. Stod. 2425

Ein braves Mädchen gesucht Häfnergasse 11.

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande wird gesucht Kirchgasse 7, Laden.

Schreiner-Geselle gesucht Dohheimerstraße 17. 2371

Schlosser-Gehülfe (nur selbstständiger Arbeiter) auf gleich gesucht Nerostraße 10. 1987

Ein **Maschinist** zur Bedienung einer Dampfmaschine zum baldigen Eintritt gesucht. Näh. Exped. 2449

Tüchtige Wianrergefellen gesucht Marktstraße 6 in Viebrich a. Nh. 2441

Tapezirer-Gehülfe gesucht. **Kolb, Ellenbogengasse 13.** 2374

Einige **Schneidergehülfen** dauernd ges. Kirchgasse 2a. 2314

Lehrling in ein hiesiges Tuchgeschäft gesucht. Näh. Webergasse 29. 17007

Schreiner-Lehrling gesucht Herrngartenstraße 9. 1933

Schreiner-Lehrling gesucht Mühlgasse 9. 1178

Glaier-Lehrling ges. **J. Losem, Hellmundstr. 49.** 2448

Ein **kräftiger Junge** kann die **Küferei** erlernen. **L. Lehr, Frankenstraße 20.**

Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht Kirchgasse 23. 479

Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht Nerostraße 23. 16495

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht Friedrichstraße 38. 2163

Ein **Lehrling** sucht **Julius Kretzer, Tapezirer, Römerberg 28.**

Einen **Lehrjungen** sucht **A. Leicher, Tapezirer, Abelhaidstraße 42.** 16145

Ein **Barbier-Lehrling** gesucht Röderstraße 21.

Ein **kräftiger Junge** kann die **Messgerei** erlernen. Näh. Exped. 1398

Ein **braver Junge** als **Kellnerlehrling** gesucht im „Hotel Alleeaal“. 1319

Ein **empfohlener Hausbursche** auf 15. Mai gesucht. Zu melden von 11 bis 12 Uhr Langgasse 31.

Hausbursche gesucht Abelhaidstraße 41 im Laden. 2447

Ein **starker Hausbursche** in mein **Möbel-Geschäft** sofort gesucht. **Ph. Besier, Taunusstraße 32.** 2452

Bursche gesucht, der fahren kann, **Waltmühl- straße 27, Mineralwasser-Fabrik.**

Ein **kräftiger Bursche**, welcher fahren kann, wird gesucht Rheinstraße 43. 2443

Todes- + Anzeige.

Statt jeder besonderen Nachricht

theilen wir allen Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Vater und Schwager, Herr Rentner

Franz Anton Weber,

Donnerstag Abend 6½ Uhr nach kurzem Leiden an den Folgen eines Schlaganfalls sanft in dem Herrn verschieden ist.

Wiesbaden und Leipzig, den 10. Mai 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Alfred Weber.

Marie Brunn.

Hermann Frauenlob und Sohn.

Die Beerdigung findet Samstag den 11. Mai Nachmittags 2½ Uhr vom Sterbehause, Morikstraße 6, aus statt.

Die Exequien finden Dienstag den 14. Mai Vormittags 9 Uhr in der kath. Pfarrkirche statt.

2462

Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee

übertrifft in Aroma und Wohlgeschmack alle anderen Sorten.

Niederlagen in Wiesbaden: Aug. Engel, Agl. Hofl., Ant. Schirg, Agl. Hofl., Ferd. Alexi, Bürgener & Mosbach, P. Enders, C. M. Foreit, Jean Haub, P. Hendrichs, Louis Kimmel, F. Klitz, Aug. Korthauer, C. W. Leber, E. Moebus, F. A. Müller, J. Schaab, H. J. Viehoever, Carl Zeiger.

A. Zuntz sel. Wwe.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs

Wilhelm II. rc. rc.,

Bonn und Berlin.

153

Tigerfinken,

reizende Sänger, Paar 3 Mark, Reissvögel, Bandfinken, Nonnen Paar 3 Mark, David-Sprosser Stück 12 Mark, Mandarin-Enten Paar 36 Mark, zahme, drollige Affen Stück 25 und 30 Mark versendet gegen Nachnahme, lebende Ankunft garantiert,

G. Schlegel, Chemnitz.

Preisliste gegen 10 Pfennig-Marke.

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig in der Exp. d. Bl. *

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Kaisers

4^{te} Marienburger Geld-Lotterie.

Gesamttgewinn: 375,000 Mk.

Ziehung unwiderruflich 5., 6. und 7. Juni.

Original-Loose à 3½ Mk.,

½ Anthelle 1,75 Mk.,

(Porto und Liste 30 Pf.)

(11 Loose 35 Mk.), (11 Halbe

17½ Mk. empfiehlt und versendet

Rob. Th. Schröder,

2432 Stettin.

1 à	90,000	Mk.
1 à	30,000	"
1 à	15,000	"
2 à	6000	"
5 à	3000	"
12 à	1500	"
50 à	600	"
100 à	300	"
200 à	150	"
1000 à	60	"
1000 à	30	"
1000 à	15	"

Ia Schnittbohnen

2 Pfd.-Büchse 44 Pf.

(bei Mehrabnahme billiger)

empfehl

Kirchgasse 32, **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Bürgener & Mosbach,

Delaspéestraße 5, am Markt,

empfehlen in vorzüglicher, frischer Qualität feinstes Salat per ½ Liter 50, 60 und 70 Pfg.

Zum weißen Lamm.

Jeden Morgen von 6 Uhr ab:

ter direct vom Faß (keine Pression),
frisch.

Sämmtliche Sorten Brantweine.

ausfüllt: Reh-Ragout, Kalbs-Ragout, Hammels-
Ragout, Goulasch, saure Nieren.

Jeden Morgen und Abend:

Frisch gebackene Rheinische.

Achtungsvoll

Wilh. Müller, Markt.

Himbeersaft, hochfein,

bekannt, Preiselbeeren, Kirichen-Compot, steinfrei,
empfiehlt die
Senffabrik Schillerplatz 3,
Thorfahrt, Hinterhaus.

Drehbank, starke, eiserne, billig zu verkaufen bei
Fr. Becker, Michelsberg 7. 1222

Turnhalle-Bauverein Diebrich-Mosbach. 2426

Sonntag den 12. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr ver-
anstalten wir in Gemeinschaft mit den beiden hiesigen Turn-
vereinen und unter Mitwirkung eines Gesangsvereins und einer
Musik-Abtheilung auf der **Adolphshöhe** ein

Maifest

und laden hierzu mit der Bitte um zahlreiche Theilnahme freundlichst
ein. Der Eintritt beträgt für Jedermann 50 Pfg., wofür ein
Turnhalle-Bauloos — Ziehung am 15. d. Mts. — verabfolgt wird.

Cervelatwurst,

Gothaer und Braunschweiger, nur feinste Qualität,
in großer Auswahl.

2337

J. Rapp, Goldgasse 2.

Mittagstisch gesucht von einer Schülerin der VI. Classe
der Töcherschule in der Louisenstraße, am liebsten in der Familie
einer Schülerin derselben Anstalt. Näh. Exped. 2435

3. Ziehung der 2. Klasse 180. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 9. Mai 1889, Vormittags.

Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

95 [200] 481 557 738 902 12 1102 301 36 419 552 678 80 795 905
2020 95 207 453 548 79 966 3021 74 649 54 4248 334 438 562 618
58 817 84 91 930 82 5299 381 524 68 603 860 910 43 0019 53 65 258
990 35 40 7137 87 243 61 93 425 59 591 663 865 938 8008 78 292 515
808 38 [500] 9041 207 24 72 325 459 90 96 445 683 958
10174 511 66 77 742 63 886 970 11066 75 96 280 304 81 98 655
886 960 12051 143 65 292 322 474 513 628 775 872 95 945 89 13003
213 464 580 726 952 56 14010 104 48 96 233 98 456 513 [150] 57 638
978 15001 104 294 666 80 777 81 822 912 16036 95 226 59 782 811
13 39 92 17038 87 160 [300] 91 230 378 409 18010 [200] 197 266 94
354 564 637 66 80 708 23 914 28 29 42 55 19122 71 76 208 62 357
600 713 35 826 51 987
20004 267 355 402 65 505 601 826 45 21033 100 60 253 469 553
623 803 71 959 95 22040 66 124 218 43 322 84 508 77 768 92 922
23057 97 148 74 478 84 531 72 843 24183 492 556 97 168 [5000] 205 43
990 25001 143 [150] 47 97 378 428 500 10 49 711 817 50 93 939 20035
184 303 81 430 643 780 810 900 14 27098 363 566 601 [150] 53 94 96
744 83 801 11 63 97 [150] 28012 32 46 58 265 341 60 65 611 39 71
956 [200] 20144 54 423 578 741 52 831 934 54 62
30146 204 322 52 403 518 48 59 706 [150] 62 982 31030 124 35
47 286 337 745 916 32004 145 276 794 952 33029 177 311 81 90 311
58 403 31 35 588 805 89 [150] 34002 41 46 50 97 168 [5000] 205 43
802 36 59 427 80 52 584 610 74 711 [300] 91 860 90 35056 65 132 374
458 728 39 947 74 36024 34 86 259 317 469 583 643 753 903 24 63 64
37132 444 48 637 793 856 38133 47 270 375 403 557 647 68 791 829
72 912 39101 30 95 302 23 549 642 67 806
40473 595 807 924 41060 145 57 232 78 343 406 97 516 23 607
753 831 907 42240 50 84 305 6 94 692 809 43003 16 34 310 52 415
523 774 88 825 33 980 44049 127 86 134 568 79 786 959 45232 312
26 53 532 773 46072 306 16 22 30 [150] 49 [150] 74 80 83 95 526 764
809 15 923 86 47099 186 211 [300] 88 89 507 74 663 782 893 940 74
48557 81 689 921 40194 346 433 506 729 864 65 920
50057 578 97 624 710 [150] 979 85 51101 74 209 419 54 64 70
549 [150] 604 715 41 52082 133 71 20175 435 534 93 600 7 889 [150]
969 75 53080 273 307 48 489 503 12 696 54023 188 98 240 389 443
511 642 [200] 60 724 80 846 55016 57 329 587 60 66 98 714 39 56248
84 90 377 75 82 414 54 [150] 61 567 724 60 861 57138 71 [150] 81 [150]
225 32 99 350 [150] 98 722 85 868 79 946 67 77 91 58458 511 89 602
37 69 840 983 59075 226 29 52 95 410 26 90 91 608 897 929 96
60044 191 219 [300] 368 99 462 566 92 623 51 912 31 61026 55
127 213 577 604 31 80 727 31 852 90 900 42 62038 186 [150] 266 582
912 29 63114 247 609 [150] 880 64031 45 65 180 242 495 523 [150]
742 849 961 [300] 85 65030 104 270 508 [150] 628 52 782 828 94 932
43 66113 59 202 530 81 605 9 726 51 98 881 916 67100 [200] 29 44
328 [150] 53 591 608 715 18 22 30 36 823 918 68 87 68192 210 502 623
783 811 906 50 69026 212 371 86 654
70151 81 299 449 668 84 788 809 948 71063 69 212 33 315 462
552 680 707 [200] 831 51 72331 403 48 514 619 62 83 73011 126 39
95 333 583 87 665 777 815 44 927 74054 161 314 417 661 [200] 818
75077 126 471 584 675 819 76018 29 128 217 305 76 408 66 550 97
636 41 796 823 905 77016 51 109 40 75 76 228 410 34 599 677 817 77
79072 265 379 445 60 64 602 [150] 630 79038 144 279 333 65 85 426
620 35 99 778 812
80071 182 245 84 319 452 59 [150] 547 92 622 83 707 47 56 832 87
81051 76 208 329 37 414 84 506 9 [200] 806 902 39 82249 329 [150]
444 47 53 536 90 673 856 969 83100 46 214 97 304 44 87 413 547 605
813 88 82642 119 31 281 398 612 64 841 925 84 91 58083 64 89 152
216 61 945 77 400 13 548 63 86 706 841 74 87 86091 114 224 429 38
44 741 856 923 80 87001 14 167 278 305 14 21 556 624 900 18 43 78
88013 53 55 400 57 517 638 739 964 89007 49 196 205 579 82 697
783 [300] 849 50 983
90030 150 60 390 365 433 621 882 299 91105 [15000] 26 234
84 612 [150] 756 825 27 69 920 92037 38 303 33 97 500 30 70 767 91
34 63 93043 73 87 92 127 204 51 69 319 429 31 90 508 24 605 27 772
839 [200] 42 87 94094 96 147 215 62 [150] 331 [150] 51 542 601 37 45
66 768 836 51 98 962 78 95007 72 247 340 448 509 669 707 63 62 813

983 96137 72 412 518 612 936 66 97520 659 829 98015 27 354 91
418 49 62 502 634 745 833 926 99197 295 424 531 672 755 991 [150]
100234 479 752 98 893 920 31 85 101055 222 58 62 302 57 87
405 89 580 96 631 102034 61 83 290 464 761 103012 90 [200] 98
104 44 58 86 217 351 94 416 524 622 87 781 823 905 21 [200] 35
104032 152 240 329 413 567 673 716 855 77 92 902 33 44 105083
129 315 515 88 670 [150] 91 738 828 29 62 956 106012 27 138 99 407
87 739 801 107116 212 42 328 41 66 445 98 503 [150] 764 825 996
108005 7 [150] 340 80 [150] 412 39 501 36 608 75 827 [150] 90
109707 908
110195 231 326 82 425 68 562 663 111089 317 66 419 [150] 520
46 91 98 726 75 864 93 914 112097 [120] 125 250 81 [150] 325 49 595
777 817 936 113098 124 361 98 535 60 613 30 73 806 87 976 114177
332 411 25 [200] 501 5 86 657 707 97 115023 153 77 237 46 579 83
651 86 721 74 76 80 893 923 116052 130 39 52 72 90 99 331 466 83
555 701 117029 76 107 53 212 351 484 622 25 80 [150] 702 942
118065 95 164 200 11 401 18 51 75 518 677 755 966 69 119030 46
162 84 220 846 419 527 54 656 812 94 931
120059 159 340 493 551 613 771 905 121405 35 514 64 642 735
934 35 122061 235 37 [150] 76 95 343 67 411 75 512 60 82 85 680 755
816 78 943 123029 127 47 212 25 39 52 431 508 615 706 62 67 78
821 83 985 124102 442 512 18 [150] 098 [200] 701 822 96 919 83
125109 38 206 314 627 45 728 50 874 126026 84 92 216 434 89 702
127030 97 [150] 158 246 380 578 746 92 128018 90 120 207 11 87
416 88 54 585 618 73 761 857 986 129035 244 318 92 430 60 677 703
84 899 937
130026 27 93 138 [300] 76 [150] 220 95 321 93 615 839 48 937
131117 224 39 399 540 83 617 716 840 923 41 132024 193 202 638
850 [150] 133101 92 212 37 627 34 724 82 807 42 904 36 60 63 134143
76 233 548 94 655 59 [500] 701 878 990 135037 174 97 200 [200] 28
96 351 89 673 136253 91 94 304 15 40 430 616 62 885 961 137052
[150] 188 256 60 510 68 968 138022 34 48 [150] 60 115 99 448 669 82
905 139002 145 221 714 67 93 916
140119 70 211 60 438 711 18 141188 89 242 [150] 68 376 508 9
77 733 896 951 142001 14 90 465 589 672 834 989 143064 83 106
52 203 67 316 17 434 41 69 670 99 966 144039 112 24 71 98 99 208
303 50 439 [150] 94 542 94 607 [150] 710 [150] 83 836 964 145145 96
806 27 407 685 706 64 817 146591 610 85 776 359 71 147000 59 383
608 717 19 90 965 148370 87 88 435 653 84 800 88 89 907 149069
140 316 401 9 28 61 82 524 [200] 25 99 665 86 800 948
150035 343 45 411 49 93 516 39 715 31 46 870 151065 135 210
13 391 486 789 800 918 79 152000 100 250 326 29 468 87 716 59 917
153060 110 [150] 244 61 407 28 31 56 511 88 679 723 931 36 48 154174
255 462 534 678 710 77 [500] 800 155060 67 114 56 72 281 322 415
23 727 82 84 929 156042 45 55 316 30 633 84 715 899 951 157009
47 72 249 318 57 577 621 23 745 70 81 883 158047 [200] 200 308
[150] 81 419 62 94 769 87 804 90 944 159063 196 [150] 421 643
742 68 [150]
160038 [150] 49 73 180 235 78 342 58 [150] 62 406 572 870 72
161091 513 643 162131 57 537 810 [150] 37 163149 214 343 612 55
795 94 942 164006 114 29 30 255 384 459 648 73 75 713 23 165069
83 161 821 72 95 408 759 865 934 67 99 166003 6 159 332 412 69 750
59 825 965 167092 95 189 377 [150] 96 491 547 876 168047 190 237
66 324 876 91 911 80 169034 130 60 92 238 56 606 524 32 631 765
809 949 [5000]
170115 209 72 300 70 514 31 715 872 171025 39 287 91 302 27
621 42 650 60 775 [300] 172081 116 238 386 441 71 507 19 37 71 79
607 25 66 771 80 821 29 173127 269 398 487 526 37 743 945 61
174020 [150] 41 62 117 232 46 355 441 533 66 865 175068 120 55 200
357 70 566 660 176010 54 67 141 53 304 19 98 427 [150] 506 92 734
889 952 177022 327 72 89 488 586 624 876 178097 157 509 844 64
761 843 179033 138 345 94 756 857 900 49
180051 58 646 78 705 71 91 987 181060 64 75 174 227 90 358
512 58 92 675 724 806 971 182040 46 80 83 141 208 14 74 83 318 49
58 632 860 929 97 183038 238 85 418 77 550 98 633 56 67 718 49
[150] 811 184027 88 89 [5000] 209 39 43 63 308 404 81 501 636 72
787 881 [150] 85 [150] 99 938 185113 18 40 [150] 276 341 463 91 539
693 72 71 972 88 186082 175 297 402 85 544 61 78 692 708 [150] 16
47 82 810 [150] 989 187200 23 83 396 514 [150] 700 58 97 852 78 927
59 188035 68 [200] 295 96 587 703 46 849 189039 116 40 70 584
662 750 95 803 [150] 43

Ein **Pianino** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 381
 Ein bequemer, gut erhaltener **Krankenwagen** ist billig zu vermieten oder zu verkaufen Taunusstraße 33, Hinterh. 2145

Krankenwagen, 2815

ein sehr feiner, im Auftrage zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei Schreinermeister Lenz, kl. Dohheimerstr. 3 (Werkstätte).

Zwei **Badestühle** und **Badewanne** sind billig abzugeben bei **M. Rossi**, Viehgergasse 3. 2011

Feldstraße 25 ist ein **Halbverdeck**, zum Selbstfahren eingerichtet, zu verkaufen.

Ein wenig gebrauchter **Schneppfarren** billig zu verkaufen Hochstraße 24.

Ein kleiner, guterhaltener, transportabler **Herd** zu kaufen gesucht. Offerten Theaterplatz 1 abzugeben. 2450

Große Büten zu verkaufen
 1998 **Schiersteiner Chaussee 2.**

Gebrauchte Marquise zu verk. Näh. Exped. 2445

3 schöne, große **Oleanderbäume** zu verkaufen. Näheres Louisenplatz 3, Parterre. 2436

Bachsteine und **Wöppelcher** werden in jedem Quantum ausgezählt Moritzstraße 15. 386

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht wird ein **leeres Zimmer** (mit Nordlicht), nächst der Wilhelmstraße. Näh. Walramstraße 1.

In Mitte der Stadt wird ein **Parterre-Zimmer**, event. eine Stiege hoch (aber dann nach der Straße gelegen), für ein feineres Geschäft als Arbeitsraum gesucht. Offerten mit Preisangabe und Lage unter **F. J.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Emserstraße 20 ist eine schöne Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 801

Frankfurterstraße 10 (**Villa**) 1. Etage mit Möbel, ganz oder getheilt, zu vermieten. Näh. im Hause. 1741

Friedrichstraße 14, 1. Etage, ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer per sofort zu vermieten. 826

Hellmundstraße 52 kl. freundl. möbl. Zimmer zu verm. 2218
Kapellenstraße 8 umzugshalber billig 3 Zimmer, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung zu vermieten; daselbst auch möbliertes Zimmer. 2442

Louisenstraße 12, III. 2235
Möbl. Zimmer sofort zu verm.

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October cr. für mehrere Jahre zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Näheres Mainzerstraße 15a beim Gärtner. 16380

Moritzstraße 5, 1 St. 1., zwei möbl. Zimmer zu verm. 1229
Sonnenbergerstraße 34 sind elegant möblierte Wohnungen mit Gartenzutritt auf sofort zu vermieten. 1094

Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 12521

Taunusstraße 25, II, mehrere eleg. möbl. Zimmer zu vermieten. Auf Wunsch Pension.

Taunusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880
 Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per sofort zu vermieten. Näh. Webergasse 12. 12520

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten Dranienstraße 22.

Zu vermieten

in gesunder und schöner Lage eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden zum Preise von 500 Mark. Näh. **Dohheimerstraße 48c.**

Ein leeres **Parterre-Zimmer** zu vermieten Hermannstraße 2

Eine heizbare **Mansarde** mit Wasser sofort zu vermieten **Franckenstraße 15.**

Möblierte Parterre-Wohnung Nicolaisstraße 6.

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16.

Schöne, möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Fremdzimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Mangel billig zu vermieten. Näh. Exped.

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 29, 2 Et.

Zwei schöne Zimmer möbliert auch unmöbliert zu vermieten Louisenstraße 36, II.

2 möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofsstraße 1, zwei schön möblierte Zimmer, ganz oder getheilt, zu vermieten Frankfurterstraße 13, 1 Stiege hoch rechts.

Zwei schöne, ineinandergehende, möblierte Zimmer, auch einzeln verm. nahe am Kochbrunnen Nerostraße 10, 2. Stock links.

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 30, Allee-Seite, 2 St.

Fein möbliertes Salon und andere möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten Mainzerstraße 34.

Großer Salon

mit großem Schlafzimmer, möbliert, nächst dem Curhaus, schönster Lage, 1. Etage, an einen Herrn zu vermieten. Näh. im **Reise-Bureau Taunusstraße 7.**

Wohn- und Schlafzimmer, elegant möbliert, event. mit Pension zu vermieten Wörthstraße 5, II.

Salon und Schlafzimmer zu vermieten Taunusstraße 38.

E. od. zwei möbl. Zimmer mit o. ohne Pension Feldstr. 10, 1 St. l.

Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochbr.-Bad Kapellenstr. 2b, 1. St.

Schön möbliertes, großes Zimmer sofort zu vermieten Hellmundstraße 21, 2. Stock.

Ein möbl. Parterrezimmer zu vermieten Dranienstraße 8.

Ein möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension per sofort zu vermieten kl. Burgstraße 8, 3. Etage.

Ein gut möbl., schönes Zimmer, 1 St. h., mit Frühstück sofort zu vermieten Michaelsberg 8.

Schön möbl. Zimm. z. vm. Marktstr. 12, Stb., III, b. Kleber.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 20, II (Vorschub-Vereinsgebäude). 2260

Ein möbliertes Zimmer

sobald zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 18, Parterre.

1 möbliertes Zimmer mit Pension **Rheinstraße 34**, 1 St. l.

Schön möbliertes Zimmer in schönster Lage, nächst der Wilhelmstraße, an einen Herrn zu vermieten. Näheres im **Reise-Bureau Taunusstraße 7.**

Möbl. Zimmer billig zu verm. Adlerstraße 63, 2. St. l.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Geisbergstraße 20, Parterre.

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Hirschgraben 21.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Adelheidstraße 39, II.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten Dranienstraße 16.

Schön möbl. Zimmer z. 12 M. zu verm. Faulbrunnenstr. 3, 2. St.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Hirschgraben 24, 2. Stock.

Ein anst. j. Mann erh. K. u. Log. Hellmundstr. 35, Stb., 3 St. l.

Reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Bahnsstr. 5, Stb., 3. St. l.

Arbeiter erhält Logis Schwalbacherstraße 35, 1. Seitenbau.

Arbeiter kann Kost und Logis haben Marktstraße 6, Part.

Zwei **Weinfeller**, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38.

Eine freundliche Wohnung (Frontspitze) von 4—5 Zimmern mit Küche, Keller und sonstigem Zubehör ist auf gleich zu vermieten bei Herrn **Karl Schäfer** in **Schierstein**, Dohheimerstraße, nahe der Bahn.

Höchste Preise

über, Möbel, ganze Nachlässe u. dgl. von

werden im **Ankauf stets bezahlt** für getragene Herren- und Damen-

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

NB. Bitte genau den Namen und No. 16 zu achten. 2451

Möbel-Verkauf Michelsberg 22:

Eine sehr gut gearbeitete Schlafzimmer-Einrichtung (matt und ent), Spiegel-, Kleider-, Gallerie- und Küchenschränke, Garnituren, einzelne Sopha, Sekretär, Betten in großer Auswahl, Kommoden, Confolen, Spiegel aller Art, Schreibtische, Wasch- und Nachttische mit und ohne Marmorplatten und verschiedenes.

Georg Reinemer,
Möbel-Fabrik und Lager.

Gut erhaltene Möbel

preiswürdig zu verkaufen. Nur anzusehen **Vor- mittags von 9—11 Uhr Friedrichstraße 33, 2. Stock r.**

Ovaler Tisch, nussb. polirt, Ruhesessel zum Zusammenkl., Bilderrahmen und Photographien (Mozart und Beethoven, große Form.), 2 Holz-Mouleaux, (Salouien zum Herausst.), Standuhr (Pendule), Tellerbrett, preisw. zu verk. **Taunusstraße 13, II. 2282**

Zimmer-Douche-Apparat (Badeschrank)

Messingrohr und 4 Braus. für warm, kalt und Mineralw., wenig geb., wegzugsh. preisw. zu verk. **Taunusstraße 13, II. 2283**

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nachttische etc. zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner **Thurn. 15803**

Großer Zimmer-Teppich, Wirthshaus, goldene Damen- Uhr zu verkaufen **Nicolassstraße 5, II.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. Mai 1889.)

Adler:

Diippe, Oeconomierath.
Götze, Rent., Quedlinburg.
Schmid, Rent., Quedlinburg.
Schey, Kfm., Berlin.
Fohmann, Kfm., Paris.
Monasch, Kfm., Berlin.
Mannheimer, Mannheim.
Lamberti, Kfm., Köln.
Meyerheim, Kfm., Berlin.
Schmidt, Kfm., Köln.
Spielvogel, Kfm., Brüssel.

Bären:

Weichert, Fr. m. Bed., Leipzig.
Jany, Oberstlieut. a. D., Halle.

Zwei Böcke:

Keller, Pfarrer m. Fr., Kriegsheim.
Zoch, m. Fr., Heiligenwald.
Mauss, Kfm., Idstein.
Heberling, Oberstabsarzt Dr., Schleswig.
Müller, m. Fr., M.-Gladbach.
Fischer, Leipzig.
Grossmann, Beuthen.
Krenkel, Direct. m. Fr., Kötschenbroda.
Sachs, Frl., Berlin.

Hotel Bristol:

Kruse, Landrath Dr. m. Fr., Altena.

Cölnischer Hof:

Dierig, Fbkb., O.-Langenbielau.
Hilmer, Direct., Waldenburg.
Oppen, Oberstlieut., Berlin.
Cohn, Kfm., Schmalkalden.

Central-Hotel:

Wolff, Stud., Hannover.
Mendel, Dr. med., Heilbronn.
Peters, Maler, Göttingen.
Hochkämpfer, Fr. m. S., Lima.
Orth, Fr., Mülheim.
Löwenstein, Kfm., Berlin.

Hotel Dasch:

Brandt, Cassel.
Brandt, Frl., Cassel.
Metz, m. Fr., Köln.

Cur-Anstalt Diätenmühle:

Fleisch, Rent., Frankfurt.
Gertum, Kfm., Oberwesel.

Einhorn:

Quaas, Pfarrer m. Fr., Bieberstern.

Cromer, Kfm., B.-Baden.
Hasse, Kfm., Plauen.
Sauerbrunn, Kfm., O.-Ingelheim.
Blessing, Rent., Stuttgart.
Werner, Kfm., Neustadt.
Neus, Kfm., Leipzig.
Seibert, Kfm., Köln.
Bernhardt, Kfm., Stuttgart.
Onkel, Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Leonhardt, Kfm., Berlin.
Moll-Peill, Kfm., Aachen.
Schüller-Wenzel, Fr., Köln.

Englischer Hof:

Brock, Kfm., Berlin.
van der Halden, m. Fr., Amsterdam.
Hellenberg, Ingen., Marienhütte.
Jonkin, Fr., Liverpool.

Engel:

Sahlmann, Kfm., Fürth.
Krauss, Kfm., Dresden.
Klamroth, Rent., Braunschweig.

Zum Erbprinzen:

Laib, Kfm., Frankfurt.
Neuner, Hamburg.
Schneider, Kfm., Bingen.
Richter, Bauführer, St. Goarshausen.

Europäischer Hof:

Köhler, Fr., Berlin.
Schäfer, Fr. Baumstr., Berlin.

Grüner Wald:

Wolfsheimer, Kfm., München.
Leeser, Kfm., Hagen.
Küppers, Kfm., Rheydt.
Alsberg, 2 Kfite., Köln.
Alsberg, Kfm., Hagen.

Hamburger Hof:

v. Rummel, Baron m. Fr., Dresden.

Vier Jahreszeiten:

Solling, Banquier, Hamburg.
Zuckschwerdt, Fr., Magdeburg.
Paine-Stricker, Fr., Amsterdam.
Hunl, m. Fr., Holdesden.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Druschki, Fr. m. Nichte u. Tocht., Görlitz.

v. Bülow, Fr. m. 2 Töchtern,

Stremlo.
v. Wittich-Hintzmann, Fr. m. Tocht. u. Bed., Karlsruhe.

Goldene Kette:

Grönberg, Fbkb., Hartha.
Buthmann, Frl., Mainz.
Gauss, Kfm., Gerlingen.

Goldenes Kreuz:

Roellig, Fbk.-Direct. m. Fr., Benkendorf.

Goldene Krone:

Roedl, Fr., Leipzig.

Nassauer Hof:

Robertson, m. Bed., Hamburg.
Eloesser, m. Fr., Berlin.
Rummel, Direct., Berlin.
Schwaab, Secretär, Schweinfurt.
Brentano, Rent., Frankfurt.
Knoll, Offizier m. Fr., Erfurt.

Villa Nassau:

Jonas, m. Fr., Berlin.

Hotel du Parc:

v. Bjönstjerna, General-Major m. Fr., Schweden.

Pariser Hof:

Weber, Fr. Dr., Frankfurt.
Benneckendorf, Fr., Berlin.
Baumeister, Fr., Dresden.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Solling, Dr. jur., Hannover.
Morzkowski, Fr. Rent., Berlin.
Diedrich, Fr., Düsseldorf.
Schaus, Kfm., New-York.
Mayerasak, Frl., Lehrerin, Wien.
Voss, Fr. m. Tocht., Berlin.
v. de Poll, Rent. m. Fr., Haarlem.

Römerbad:

Härtel, Fr., Breslau.
Härtel, Frl., Breslau.
Härtel, Breslau.
Mämpel, Dörfeld.
Hirsch, Fr. Rent., Berlin.

Rose:

Stucker, m. Fam. u. Bed., Petersburg.
Cox, m. Fam. u. Bed., Schottland.
Crocker, Fr. m. Bed., New-York.
Crocker, Fr., New-York.
Fellowes, Frl., New-York.
Fellowes, m. Fam. u. Bed., New-York.
Bennet, New-York.
Kaiser, m. Fam., Barmen.
Aber, m. Bed., Berlin.

Goldenes Ross:

Werner, Aschaffenburg.
Eppler, Fr., Paris.
Eppler, Frl., Paris.
Uhrich, Kfm., Hannover.
Pfeiffer, Kfm., Hamburg.
Hackstatter, Regensburg.
Sengelmann, Kfm., Aachen.

Weisses Ross:

Sammann, Kfm., Chemnitz.
Schulze, Leipzig.
Knauer, Fbkb., Calbe.
Lincke, Fr. m. Tocht., Helmstedt.

Weisser Schwan:

Wolff, Oberstabsarzt Dr. m. Fr., Neu-Ruppin.

Spiegel:

Fiedler, Fr., Berlin.
Tonk, Fr., Berlin.
Comber, Fr. m. Tocht., England.
Haase, m. Fr., Berlin.
Barth, Ober-Insp. a. D. m. Frl., Dresden.

Tannhäuser:

Lutz, Kfm., Würzburg.
Weber, Fr., Nerstadt.

Taunus-Hotel:

Schillinger, Rent. m. Tocht., New-York.
Hohmholz, Fbkb. m. Fr., Rheydt.
Hammerstein, Mannheim.
Busch, Dr. med. m. Fr., Ouerfurt.
Jacobsen, Ingenieur Dr., Diez.
Pappwitz, Ingenieur, Dresden.
Schillinger, Frl., New-York.
Meyer, Fr. Amtsricht., Papenburg.
Schöllkopf, Fbkb., New-York.
Freitag, m. Fr., Halle.
Stüter, Frl., Witten.
Pouveau, Rent., Antwerpen.
Pouveau, 2 Frls., Antwerpen.
Huscomm, Hannover.
Dessauer, Kfm., Aschaffenburg.
Bömer, Rent. m. Fam., Berlin.

Hotel Victoria:

Lucas, Elberfeld.
v. Forell, Director, Braunschweig.

Hotel Vogel:

Hyll, Fr. Rent., Barmen.
Voos, Fr., Barmen.
Neigen, Fr. m. Bed., Bonn.

Hotel Weins:

Flügel, Kfm., Montabaur.
Schaffner, Kfm., Diez.
Müller, Fbkb., Bonn.
Vorwerk, Kfm., Berlin.
Brehme, Kfm., Köln.

In Privathäusern:

Gr. Burgstrasse 8:
Werner, Lieut., Königsberg.
Sonnenbergerstrasse 17:
Fölsche, m. Fr., Magdeburg.
Villa Anna:
v. Pomnitz, Fr. m. Tocht., Braunschweig.

Borkowski, Frl., Nakel.

Villa Germania:
Neumann, Fr. m. Tocht. u. Bed., Berlin.

Hambuch, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Wilhelmstrasse 42a:
Brederode, Major, Gravenhagen.

Marks, Frankfurt.

Vermeys, m. Fr., Utrecht.

Vermeys, Frl., Utrecht.

Armen-Augenheilanstalt:

Lubadel, Elisabeth, Niederwalluf.

May, Elisabeth, Oestrich.

Mittwich, Josephine, Assmannshausen.

Mohr, Peter, Kappel.

Müller, Friedrich, Reichenbach.

Schumann, August, Mensfelden.

Schuhmacher, Jacob, Niedersaulheim.

Stein, Jacob, Lindenhofhausen.

Vereins-Nachrichten.

Ruder-Club Wiesbaden. Nachmittags 3 Uhr: Liebungsfahrten.
Rosler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Übung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Wiesb. Local-Krankenversch.-Kasse. 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Gefäßgesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Jubiläums-Nachfeier.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Männergesang-Verein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 9. Mai 1889.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld Mt. — —	Amsterdam 169.55 bz.
Dufaten — 9.57–9.62	London 20.47 bz.
20 Frs.-Stücke — 16.21–16.25	Paris 81.10–15–10 bz.
Sovereigns — 20.39–20.43	Wien 172.15 bz.
Imperiales — 16.69–16.73	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold — 4.19–4.23	Reichsbank-Disconto 3%.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1889. 9. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.
Barometer* (Millimeter)	749.2	747.7	747.6
Thermometer (Celsius)	+14.7	+21.5	+16.5
Dampfspannung (Millimeter)	10.4	10.5	9.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	55	69
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	S.W.	D.
	f. schwach.	schwach.	f. schwach.
Allgemeine Himmelsansicht.	heiter.	thw. heiter.	heiter.
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht.

Für den 11. Mai: Meist heiter, wolfig, zum Theil wolkenig, in den Küstengebietern auch Nebel, wenig veränderte Wärme, vielfach aufsteigende Winde. Strichweise Gewitterregen.
Für den 12. Mai: Stark wolfig und bedeckt mit streichenden Gewitterregen bei später abnehmender Temperatur, dunstig, andernfalls sonnig und heiter — schwache bis frische Luftbewegung.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 12. Mai. Jubilate.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.
Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Grein.
Bergkirche: Jugendgottesdienst 7 1/2 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff.
(Gymnasien und Realschule.)
Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Bickel.

Amtswoche: 1. Bezirk: Herr Pfr. Friedrich: Taufen u. Trauungen; Herr Pfr. Beesenmeyer: Beerdigungen. 2. Bezirk: Herr Pfr. Bickel: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Ziemendorff: Beerdigungen. 3. Bezirk: Herr Pfr. Grein: Sammtliche Casualien.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr.
Abend-Andacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.
Besuche: Montag Vormittags 10 Uhr.

Evangelischer Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche,
Dohmeierstraße 6 (Saal im Hinterhaus).

Sonntag den 12. Mai Vormittags 9 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr, Kindergottesdienst Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Knoll.

Gottesdienst der ev. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),
Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 12. Mai Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr; Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch den 15. Mai Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Vetter“. — Ballet.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2–4 Uhr und Samstags von 10–12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11–1 und von 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Sonntags von 11–1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 3–6 Uhr.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Nachmittags 6 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche.

12. Mai. 3. Sonntag nach Ostern.

1) Pfarrkirche:

Heil. Messen sind um 5 1/2, 6 1/2, 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst (um 7 1/2 Uhr); Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt) um 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christi lehrte. Abends 7 1/2 Uhr Mariandacht mit Segen.

An den Wochentagen heil. Messen um 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 1/2. Dienstag und Freitag 6 1/2 Uhr sind Schulumessen.

Mittwoch und Samstag Abends 7 1/2 Uhr Mariandacht mit Segen. Freitag von 6 Uhr und Samstag von 4 Uhr an Gelegenheit zur hl. Messe.

2) Kapelle der barmherzigen Brüder:

Sonntag um 8 Uhr ist Hochamt; Nachmittags 5 Uhr ist Mariandacht mit Segen.

In der Woche ist 6 1/2 Uhr Morgens heil. Messe; Dienstags und Freitags als Schulumesse für die Schulen der Castells, Lehr- und Stiftungs.

Freitag Abend um 8 Uhr ist Mariandacht mit Segen.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 12. Mai Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Lied: No. 65 S. 119, No. 67 S. 132. Herr Pfr. Gultart.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr (kleine Kapelle).

English Church Services.

May 12. III. Sunday after Easter. — 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 3.30 Evening Prayer.

May 15. Wednesday. — 11 Morning Prayer and Litany.

May 17. Friday. — 4 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 2. Mai: Dem practischen Arzte Dr. med. von Griesheim e. L., N. Catharine Margarethe. — Am 5. Mai: Herrnschneider Johann Baptist Diehl e. L., N. Emilie. — Am 7. Mai: Dem Bierbrauergesellen Maximilian Ostermair e. L., N. Anna. — Am 8. Mai: Dem Vermessungs-Revisor Heinrich Schlemmer e. L., N. Frieda.

Aufgeboren. Der Hufschmied Friedrich Theodor Gärner Dörsdorf, wohnh. zu Renscheid, und Elisabeth Traus aus Wiesbaden, wohnh. zu Renscheid, früher dahier wohnh. — Der Schugmann Alexander Rudolf Immanuel Compter aus Jümenau, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Bertha Henriette Semmler aus Glaubitzen, wohnh. zu Frankfurt a. M., früher dahier wohnh. — Der verm. Rentner Conrad Georg Werner, genannt Schröder, wohnh. dahier, vorher in Dresden wohnh., und Anna Franziska Wiedemann aus Freilich, Königreich Sachsen, wohnh. dahier, vorher zu Dresden wohnh.

Gestorben. Am 8. Mai: Marie Elisabeth Anna, geb. Grun, frau des Hotelbesizers Heinrich Schweisguth, alt 24 J. 17 L. Ludwig, S. des Herrnschneidergesellen Philipp Heinrich Best, alt 7 M. 4 L.

Königliches Standesamt

* Das schlesische Musikfest. Nur wenig mehr als drei Wochen sind es bis zum X. schlesischen Musikfest, welches in Görlitz am 2., 3. und 4. Juni unter Leitung des Grafen Hochberg und des Hof-Capellmeisters Deppe abgehalten werden wird. Die Vorbereitungen sind

in vollem Gange. Die Zahl der Mitwirkenden dürfte sich auf ungefähr 500 belaufen. Davon kommen etwa 150 auf das Orchester. Das Orchester besteht aus drei Orchesterkörpern, nämlich dem Göttinger Stadtorchester, der Militärcapelle des in Götting garnisonirenden Regiments von Courbière und aus der Berliner, durch ihre ausgezeichneten Leistungen weithin bekannt gewordenen Philharmonischen Capelle, die aus etwa 60 Künstlern besteht. Graf Hochberg hat wiederholt die Hoffnung ausgesprochen, daß Kaiser Wilhelm zum ersten Mal (2. Juni), wo eben größere zusammenhängende Musikstücke aus Wagner's „Parsifal“ aufgeführt werden, nach Götting kommen werde. Schon heute werden in Erwartung dessen von auswärtigen Wohnungen in Götting belegt.

* **Ein preisgekrönter Schriftsteller.** Auf der internationalen Jubiläums-Ausstellung zu Melbourne ist in der vierten Abtheilung der erste Preis dem deutschen Schriftsteller Professor Joseph Kürschner in Stuttgart, für dessen im Spemann'schen Verlag (Berlin und Stuttgart) erschienenen legalistischen Arbeiten (deutsches Staatshandbuch, Literaturkalender, Taschenrechner u. s. m.), obgleich er nicht zu den Ausstellern gehört hat, zuerkannt worden. Sein „Literaturkalender“ für 1889 (11. Jahrgang mit Spielhagens Bildniß) hat sich zu einem ziemlich vollständigen Adreßbuch deutscher Schriftsteller und Schriftstellerinnen ausgestaltet. Bei den meisten Namen findet man außer dem Wohnsitz (z. B. in Berlin allein 1799, wovon 133 Damen), auch Ort, Tag und Jahr der Geburt und die Titel der von ihnen veröffentlichten Schriften verzeichnet. Kürschner's nach Vierer ganz neu bearbeitetes Conversations- und Universal-Sprachen-Verikon ist bereits bis zum 4. Bande gediehen.

* **Friedrich Spielhagen** hat ein neues Drama „Aus eiserner Zeit“ dem „Berliner Theater“ eingereicht. Das Stück spielt, wie Spielhagen's erfolgreichstes Stück, „Liebe für Liebe“, in der Zeit der Befreiungskriege.

* **Gemüthlich.** Fräulein Mathilde Fröhlich, die Naïve des kaiserlichen deutschen Theaters in Petersburg, hat sich vom Petersburger Publikum am 5. d. M. verabschiedet. Fräulein Fröhlich siedelt nach Berlin über, sie hat der Kunst entlag und allen Bühnenruh dem Standesamt geopfert. Bei ihrem Scheiden bereiten ihr die Petersburger stürmische Ovationen. Oberregisseur Vogt hielt auf der Bühne eine längere humoristische Ansprache, Felix Schweighofer, der an diesem Abend im dortigen deutschen Theater das Müllerl spielte, nahm von seiner „Gabi“ in gerührten Versen Abschied und überreichte ihr ein „Tucherl“, indem er die Worte sprach:

„Zur Trauung nimm's als laub're Braut,
Wenn Alles auf Dei' Köpferl schaut.
Die erste Thräne, himmlisch rein,
Wisch in des Müllerl Tüch'l h'nein,
Dss macht mi stolz — und Dir dage'n
Bringts recht viel Glück und — Kinderseg'n!“

* **Zu der Feier des hiesigen Geburtstages von Gottfried Keller** soll eine goldene Medaille geprägt und dem Jubilar überreicht werden, deren Entwurf von Arnold Böcklin stammt.

* **Der soeben erschienene 4. Jahresbericht der Goethe-Gesellschaft** enthält einige Mittheilungen von allgemeinem Interesse. Nachdem der Geh. Regierungsrath Dr. Kuhn schon früher das Grab Christianens von Goethe aufgefunden und dessen Herstellung veranlaßt hatte, ist es seinen Bemühungen neuerdings gelungen das Grab „Euphrosynens“ zu ermitteln; auch diese Stätte wird demnächst durch einen einfachen Stein vor erneutem Vergessen bewahrt werden. — Die handschriftlichen Schätze des Goethe-Archivs haben in diesem Jahre den erheblichen und kostbaren Zuwachs seit seiner Begründung erhalten: Der Goethe-Schiller-Briefwechsel, schon auf Grund eines 1885 geschlossenen Kaufvertrages Eigenthum der Großherzogin von Weimar, wurde nach dem Tode des Freiherrn Karl v. Cotta ausgeliefert und am Geburtstage Schiller's im vorigen Jahre von dem Director des Archivs übernommen. Eine zweite umfangreiche Erwerbung von hohem Werthe bilden die im Herbst angelauten Handschriften der v. Doepfer'schen Sammlung; mit derselben ist der reichhaltigste Schatz an Goethe-Papieren, die sich noch in Privatbesitz befanden, dem Archiv zugeführt worden. — Von der großen Weimarer Goethe-Ausgabe ist für dieses Frühjahr das Erscheinen von fünf Bänden in Aussicht genommen: „Götting“, „Egmont“, „Iphigenie“, „Naufstaa“, „Tasso“, „Natürliche Tochter“, zwei Bände Briefe und ein Band Tagebücher. Auch die zweite Abtheilung (naturwissenschaftliche Werke) ist jetzt in Angriff genommen. Dem Goethe-Archiv steht übrigens noch eine weitere Bereicherung von hohem Werthe bevor: die vollständige Sammlung aller auf Goethe's amtliche Thätigkeit sich beziehenden Schriftstücke, deren Zusammenstellung im Auftrage des Großherzogs vom Weimarer Staatsministerium angeordnet ist. — Die Goethe-Gesellschaft zählt bereits mehr als dreitausend Mitglieder; von fremden Ländern sind Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Belgien, Dänemark, Frankreich (14 Mitgliedern), Griechenland, Großbritannien, Italien, Niederlande, Norwegen und Schweden, Rußland (63), Spanien, Amerika, China, Indien, Australien und sogar — Kamerun, freilich nur durch den Gouverneur, Freiherrn v. Soden, vertreten.

* **Deutsche Künstler auf der Pariser Ausstellung.** Die „Kreuz-Zeitung“ veröffentlicht nachstehende Zuschrift: Berlin, 3. Mai 1889. Sie bringen in Nr. 204 Ihrer Zeitung eine Notiz, nach welcher über hundert deutsche Künstler, darunter sogar ehemalige Offiziere, wie Herr v. Uhlde, die Revolutions-Ausstellung in Paris besichtigen. Die Zahl der ehemaligen Offiziere in der deutschen Künstlerenschaft ist verhältnismäßig eine sehr geringe, indeß dürfte sich im Interesse dieser ehemaligen Offiziere empfehlen, wenn Sie diejenigen unter ihnen, welche die Pariser Ausstellung besichtigen, in derselben Weise namentlich machen wollten, wie Herrn v. Uhlde. Mir persönlich ist es durchaus nicht gleichgültig, in den Verdacht zu

gerathen, die Pariser Ausstellung besichtigt zu haben. Uebrigens Möglichkeit durchaus nicht ausgeschlossen, daß irgend eine Ausstellung Privatbesitzern oder Kunsthändlern besichtigt wird, ohne daß der Künstler eine Ahnung davon hat und ohne daß er im Stande ist, sich zu vertheidigen. Mit vorzüglicher Hochachtung D. v. Kameke, Hauptmann, Professor und Mitglied der Königl. Academie der Künste. Mögen nicht einzusehen, was eine private Ausstellung deutscher Künstler in Paris mit dem Patriotismus zu thun hat. Wenn der Staat offiziell theilhaftig hat, so ist das etwas anderes — aber man darf nicht künste und Politik. Die Kunst ist international. Auch 1879 haben deutsche Künstler privatim an der Pariser Weltausstellung theilgenommen und damals reiche Lorbeeren geerntet. Was hat sich geändert? Die Redact.)

* **Wettbewerb für das National-Denkmal.** Kaiser Wilhelm's I. Behufs Theilnahme an dem Wettbewerb National-Denkmal Kaiser Wilhelm's I. sind vom Reichsamt der Kunst, Bedingung z. nicht nur Bildhauern, sondern auch Architekten und Malern überliefert worden. Es wird also eine doppelte Concurrenz stattfinden.

* **Ueber die erste Vorstellung in dem Miniatur-Theater.** Berliner Unfallversicherungs-Ausstellung lesen wir u. A. in einem sehr intimen und beglückenden Eindruck macht der Zuschauer — ebenso wie die Außenwelt des Gebäudes — durch geschmackvoll arrangirte Leuchtörter fast taghell erleuchtet wird. Das steigt amphitheatralisch auf; zu beiden Seiten befinden sich erhöhte, welche weiten Raum zu Sitzplätzen bieten. Im Ganzen faßt schauerraum etwa 600 Personen. Unter den in verschiedenartiger hergestellten Sesseln des Parquets befinden sich einige, die wären, von unseren Bühnenleitern auf ihren practischen Werth zu werden. Sie können mittelst eines höchst einfachen, schnell zusammengeklappt werden, so daß die bei einer Bewegung hemmenden Stützen im Nu gänzlich zu entfernen enthalten die Vorrichtungen zur Aufnahme von Overgläsern, eine nicht zu unterschätzende Neuerung. Auch die Ausgestaltung des Theaters ist „unfallfester.“ Sie öffnen sich durch die electriche Schluß jeder Vorstellung selbstthätig. Das Orchester ist nach hinten versetzt. Die Wände des Theaters sind, wie die Decke, in Eisen- und Stein-Construction ausgeführt und mit Stoffen bekleidet. Die sieben Meter breite und acht Meter tiefe Bühne schauerraum oder vielmehr vom Orchester durch einen feuerfesten Stoffvorhang abgeschlossen, der nach dem Treppe'schen dünnen Draht mit eingeponnenem Anhaar verfertigt ist. Dieser Vorhang findet auch alle anderen Stoffe und dergleichen rationen feuerfest. Bei der Verstellung des ganzen Bühnenmaschinenraumes wurde auf möglichste Feuerfestigkeit Bedacht genommen, Holz daher fast gar nicht angewendet und fast nur mit Eisen. Die erste Vorstellung ging nun in Scene. Sie ist in ihrer Ausführung zum großen Theil dem Eifer und Geschick des Herrn Köhler, Mitglied des Deutschen Theaters, zu verdanken. Die Einrichtung der Bühne, das Arrangement und die des Ballets, kurz die ganze Leitung des Ausstellungstheaters übernommen hatte. Sein Personal hat er fast vollständig der Ballettschule des Herrn Quarrisch entnommen. Zur Aufführung ein allerliebste etwa halbstündiges Ballet-Divertissement: „Die im 18. Jahrhundert.“ Und was das Originellste an der ist: wenn man besonders neugierig ist, kann man von beiden das ganze Gerüth der Maschinerie bewundern, kann von den links angebrachten Plätzen aus bequem hineinschauen in das Walten der Flugmaschinen und Aufzüge, der electricen Vorrichtungen und der Donner- und Alispender. Welch ein muß das nicht für theatralische Feinschmecker sein.

* **Die nationale Porträtgalerie in London.** die, gemeldet, seit Jahren ein Obdach sucht, soll nun endlich ein halten. Am Samstag der Royal Academy am Samstag den Salisbury den Gärten mit, daß ein Privatmann sich erboten, Kosten der Errichtung eines passenden Gebäudes unweit Chertsey, falls die Regierung das nöthige Grundstück zur Verfügung wolle. Bisher hat die Regierung das Sprichwort ars est celum pectus damit practisch ausgelegt, daß sie die Hälfte der Porträts in einem Kellerraum verbarg. Der gemeinnützige Stifter will ungenannt.

* **Unter dem Titel: Die Verbreitung des Heilpersonals** der pharmazeutischen Anstalten und des pharmazeutischen Reiches ist soeben im Verlage von J. L. Springer, wie wir dem „B. L.“ entnehmen, ein umfangreiches Werk erschienen, nach den amtlichen Erhebungen vom 1. April 1887 im Reichsamt bearbeitet worden ist und daher einen vollständigen Werth beanspruchen kann. Das Werk enthält nicht bloß genaue über den Bestand des gesammten Heilpersonals, sondern es gewährt Einblick in die quantitative Entwicklung desselben und ermöglicht einen Ueberblick über die Vertheilung des Heilpersonals auf die Gebiete des Reiches, sowie eine Vergleichung der in dieser waltenden Verhältnisse auf dem Lande mit denen in den größeren Städten. Diese Statistiken sind in mehr als einer höchst lehrreich und nützlich, denn sie können unter Umständen Arzt oder für eine Behörde einen wichtigen Fingerzeig abgeben. Die deutschen Städte ragen Wiesbaden beipielshalber, was die Vertheilung anlangt, vor allen übrigen hervor, denn schon auf je Einwohner kommt ein praktizirender Civilarzt. Das Werk ist trefflich ausgestattet, so daß es nur dieses Hinweises bedarf, um eine weite Verbreitung zu sichern.

Vom Bücherisch.

Das 15. Heft des „Classischen Bilderbuches“, herausgegeben von Franz v. Reber und Ab. Bayersdorfer (Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft v. m. Fr. Bruckmann in München) enthält vorzügliche Reproduktionen nach Gima da Conegliano, Fra Bartolomeo, unbekannter niederländischer Meister, P. B. Rubens, Cornelis de Meuse, Ferdinand Bol. Dieselben repräsentieren die altvenezianische, altniederländische, flämische und holländische Schule; die Bücher befinden sich in Venedig, Florenz, Wien und München.

Vod's Buch vom gesunden und kranken Menschen, neue, neu umgearbeitete Auflage. Lieferung 13—16. (Ernst Keil's Verlag, Leipzig). Mit den vorliegenden Lieferungen beginnt der Haupttheil des weltberühmten Werkes: „Das Buch vom kranken Menschen“. Die erste Hälfte bei plötzlichen Unglücksfällen bildet den ersten Theil desselben: es ist ein Gebiet, das jetzt durch die Samariterischulen so weit verbreitet ist, daß es nicht genügend verbreitet und so vielen willkommen sein, bei derartigen Unglücksfällen in Vod's Buchen zuverlässigen Rathgeber zur Hand zu haben. Kurz und treffend Abschnitt über die häusliche Krankenpflege. Bei der Beschreibung der Krankheiten sind die neuesten Fortschritte der Wissenschaft sorgfältigste beruht und der Leser wird vor Fehlern gewarnt, in dem angeborenen Curirer begehren kann. Die Lieferung 16 mit der Beschreibung der Lungenentzündung und Erwähnung der Folgen, welche der Verbreitung der Krankheit Einhalt gebieten können, sehr sorgfältig und zweckmäßig umgearbeitete neue Auflage wird so weit verbreiteten Werke neue Freunde erwerben! — Denen, die alte Auflage von Vod's Buch besitzen, möchten wir rathen, dieselbe die neueste zu ersetzen, in welcher alle Fortschritte der Neuzeit medizinischen Gebiete berücksichtigt sind.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalsnachrichten. Der Kaiser und die Kaiserin bei ihrer Anwesenheit in Kiel den Dichter Claus Groth empfangen. Kronprinz erhielt zu seinem Geburtstage, wie die „Post“ meldet, ein Pferd, einen Bonny, als Geschenk seiner Urgroßmutter, der Kaiserin. — Die Königin-Mutter von Bayern liegt im Sterben. — Der Kaiser bestimmt, daß dem Staatsminister von Bismarck eine ganz besondere Auszeichnung (Erhebung in den Grafenstand) zu Theil kommen soll.

Der Statthalter Fürst Hohenlohe ist am Donnerstag Mittag in Begleitung des Staats-Secretärs und der Unterstaats-Secretäre, sowie sämtlicher Mitglieder des Landes-Ausschusses mittels Sonderzug nach Meß eingetroffen. Am Bahnhof waren zum Empfang der kaiserlichen Majestät die Spitzen der Civil- und Militärbehörden und der Gemeindevorstände. Die Stadt war festlich mit Flaggen geschmückt. Nach der Ankunft erfolgte die Fahrt nach der Kathedrale, welche unter Führung des kaiserlichen Hofmeisters Torno eingehend besichtigt wurde, sodann wurde ein in der Stadt dargebotenes Frühstück, an welchem 120 Personen theilnahmen, im Stadthaus eingenommen. Während desselben brachte der Kaiser den ersten Trinkspruch auf den Kaiser aus, unter allerhöchster Begleitung er zum ersten Male die Stadt Meß besuchte. Derselbe von der Versammlung enthusiastisch aufgenommen und die Nationalhymne gesungen. Darauf ergriff der Bürgermeister Halm das Wort für die Ehre des der Stadt abgetretenen Besuches und ein Hoch auf den Statthalter und den Landes-Ausschuß aus. Der Statthalter erwiderte mit einem Hoch auf die Stadt Meß. Der Landes-Ausschuß, Schlumberger, trank auf den Kaiser und den Gemeinderath. Der Gouverneur v. Oppeln-Bronikowski ein Hoch auf Elsaß-Lothringen aus, das mit so viel theurem Blut gewonnen und für immer mit Deutschland vereinigt sei. Um 5 1/2 Uhr wurde der Kaiser durch einen Sonderzug nach Straßburg zurück. Der Statthalter schenkte fünftausend Mark für das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Meß.

Reichstag. In der vorgestrigen Sitzung wurden einige Urtabelle auf längere Zeit abgelehnt. Nachdem einige Rechnungssachen der Reichs-Commission überwiesen worden, wird in fortgesetzter Berathung über die Invaliditäts-Vorlage der unerledigt gebliebene auf Schluß der Berathung über § 18 ff. abgelehnt. — Abg. (Reichsp.) hebt im Gegenjag zu den Ausführungen des Grafen v. Bismarck den Nutzen der Vorlage auch für die Landwirtschaft hervor und erwidert gegen die Niedrigkeit der Rente für nicht gerechtfertigt. Rath v. Bismarck wendet sich gegen die Rede des Abg. Schmidt. Was insbesondere die von letzterem so sehr vermehrte Lohn-Invaliditäts-Statistik betreffe, so lasse sich eine solche, wenn sie sein sollte, überhaupt gar nicht ausführen. — Abg. Schmidt (d. f.) bezeichnet trotzdem eine möglichst eingehende Lohnstatistik als unerlässliche Vorbedingung jeder weiteren Wagnahme auf dem Invaliden-Gebiet. (Fürst Bismarck erscheint im Saale, nimmt aber nicht an der Berathung theil.) — Graf Stolberg erklärt, daß das Gesetz. Darauf werden die §§ 18 bis 18c nach den Commissions-Beschlüssen angenommen, ebenso der § 84 über die Beiträge. Zu § 101 über die Regelung von Streitigkeiten liegt dem Reichstag Struckmann's vor, für Beschwerden das Reichsversicherungs-Gesetz in die Instanz einzulegen. Die namentliche Abstimmung ergibt 81 für den Antrag stimmten. Die Weiterberathung wird auf den 12. Uhr angesetzt.

Der Strike der Bergleute. Für den Ernst, mit dem die Regierung den Strike der Bergleute im rheinisch-

westfälischen Kohlenrevier verfolgt, spricht die lange Dauer einer am Donnerstag im Reichstags-Gebäude unter dem Vorsitze des Fürsten Bismarck abgehaltenen Sitzung des preussischen Gesamt-Ministeriums. Sie begann gegen 2 1/2 Uhr und war um 4 1/2 Uhr noch nicht beendet; die Berathung soll sich ausschließlich mit dem Strike beschäftigen haben. Es war dazu unter Anderen der Ober-Berghauptmann Huyssen zugezogen worden. Die „National-Ztg.“ meint, daß für eine Vermittelung nur die eine Grundlage vorhanden sei, daß die Strikeenden zur Wiederaufnahme der Arbeit, die Grubenbesitzer aber zu einer formellen Kundgebung der von ihnen auf der Bochumer Versammlung geduldeten Bereitwilligkeit zu Zugeständnissen bewegt würden. Die Bergbehörde dürfte für eine solche Vermittelung am geeignetsten sein. Die „Kreuz-Ztg.“ bringt eine, angeblich die Ansicht behördlicher Organe wiedergebende Mittheilung über den Ursprung der Strikebewegung. Darnach sei dieselbe nicht sozialdemokratischen, sondern anarchistischen Ursprungs und hat ihren Ausgangspunkt in Belgien und ihre eigentlichen Urheber in anarchistischen Emigranten. Die Ähnlichkeit des Strikes im rheinisch-westfälischen Revier mit den früheren in Belgien sei nicht zu verkennen; es seien in den letzten Monaten Kohlenarbeiter, die früher nach Belgien gegangen waren, nach Belgien zurückgekehrt. Die „Kreuz-Ztg.“ selbst äußert übrigens einen leichten Zweifel an der Richtigkeit dieser Darstellung. Indessen treten die Wirkungen des Strikes empfindlich im Eisenbahnwesen hervor. Auf verschiedenen Linien ist der Verkehr auf ein Minimum beschränkt. Es steht zu befürchten, daß die Einschränkung des Verkehrs weitere Ausdehnung genommen. Das „Frankf. Journ.“ bringt folgende Nachrichten aus dem Strikegebiet:

Dortmund, 9. Mai. Die Zahl der Zechen, auf welchen die Arbeit eingestellt wurde, ist heute auf 37 gestiegen mit rund 40,000 Mann Belegschaft, das ist 40 Prozent der Gesamtbelegschaft und mit über 43,000 Tonnen Tagesförderung oder 39 Prozent der Gesamt-Tagesförderung des Oberbergamtsbezirks Dortmund. Neuestens striken auch die Arbeiter der vereinigten Zechen „Dortfeld“ und „Karlsglad“ hier selbst und auf der Zeche „Sinnes“ in Carnap. Infolge Kohlenmangels müssen immer mehr Fabriken den Betrieb einstellen oder beschränken. So haben jetzt auch das Düsseldorf-Röhren- und Eisenwalzwerk und in Schalte die chemische Fabrik den Betrieb völlig eingestellt; das Stahlwerk Hiesch hier selbst liegt theilweise still und in den Werken des Bochumer-Bereichs feiern 600 Mann. Für den Eisenbahnbetrieb wurden mehrfach Kohlen beschlagnahmt. Gestern fand in Nieder-Borbeck eine große Versammlung strikender Grubenarbeiter statt, in welcher beschlossen wurde, bis zum 14. Mai die Entschliebung der Gruben-Vorstände über die Forderungen der Arbeiter abzuwarten. Die Strikeenden wurden ermahnt, sich jeder Ausschreitung zu enthalten. Die Behörden lassen durch Maueranschläge überall bekannt machen, daß den Arbeitern, welche die Arbeit wieder aufnehmen, ein ausreichender Schutz gewährt wird. Vielfach finden sich hier und in der Umgegend aufreizende Worte mit Kreide an die Häuser geschrieben, so: 1848 kommt wieder! Ihr den Muth nicht sinken lassen! Hier ist bis jetzt noch Alles ruhig; eine Schwadron-Girassiere ist von Münster hier eingerückt. Die Husaren aus Düsseldorf sind nach Steele, Oberhausen und Bochum vertheilt worden. Nach Hedinghausen sind zwei Compagnien des 57. Regiments abgegangen. Dort selbst soll ein Obersteiger erschlagen und verschiedentlich auf das Militär geschossen worden sein. Ein Arbeiter wurde durch einen Kolbenschlag getödtet. In Bochum ist es gleichfalls zu einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und den Strikeenden gekommen, wobei mehrere Personen verletzt wurden. In Bottrop brach zwischen deutschen und polnischen Arbeitern eine große Schlägerei aus. 13 Räubersführer wurden nach Münster ins Gefängniß abgeführt. — In Gelsenkirchen wird auf den Zechen „Dahlbusch“, „Vereinigte Rhein-Elbe“, „Alma“ und „Consolidation“ theilweise wieder gearbeitet. Krupp in Essen hat die Forderungen der Arbeiter und noch über die Forderungen hinausgehendes bewilligt; auch die Zeche „Johann Diemelsberg“ bei Steele hat die Arbeiter befriedigt. In den Schalter und Wilmmer Hütten, im Wittenauer Stahlwerk, in den Hütten in Grefeld ist die Arbeit eingestellt. Der Kohlenpreis ist auf 35 Mark für den Waggon gestiegen. Zufuhren vom Ausland sind unterwegs. — Auf der Zeche „Pluto“ bei Wanne wurde eine Brandstiftung versucht; das Feuer wurde im Entstehen erstickt. Die Bergleute beharren auf ihren Forderungen. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ will erfahren haben, daß für die Strikeenden Gelder aus sozialdemokratischen Quellen in London und Paris unterwegs seien. — Heute Vormittag wurde der Berggrath Director Schrader, von der Zeche „Ewald“ bei Herten, dessen Kutsche unter die Tumultuanten gerathen war, aus derselben herausgerissen und erschlagen. — In den Werken der „Union“ ruht die Arbeit, ebenso in den Brauereien. Der Strike hat sich auf weitere Zechen ausgebreitet. 3 Bataillone des 13. Infanterie-Regiments in Münster sind hier eingerückt. Man befürchtet Unordnungen für den Fall, daß auch die Fabrikarbeiter feiern. Das Wasserwerk und die Gasanstalt leiden an Kohlenmangel.

Bochum, 9. Mai. Der Bürgermeister Battmann erklärt, er habe um kein Militär gebeten und die Stadt werde für dasselbe keine Kosten auf sich nehmen. Das Militär ist wieder abgezogen. Aus Waderborn gingen 3 Schwadronen Husaren nach dem Kohlenbezirk. In Aplerbeck, Anna und Court wird noch gearbeitet. In Camen beginnt der Ausbruch.

Essen, 9. Mai. Nach der „R. W.-Ztg.“ deckte die Krupp'sche Gußstahlfabrik durch feste in Oberschlesien und England abgeschlossene Verträge auf zwei Monate hinaus ihren Kohlenbedarf vollständig. — Der Arbeiterstreik beginnt auch in das Essener Revier herüberzuströmen. Heute legten die Bergleute auf den Zechen „Eiberg“ und „Eintracht“, Tiefbau in Steele und „Schacht drei“ vom Zollverein bei Katernberg die Arbeit nieder. Regierungs-Präsident von Berlepsch-Düsseldorf ist hier anwesend; Militär wurde vorläufig nicht requiriert, auf der Zeche „Matthias Stimmer“ bei Carnap sind sämtliche Arbeiter wieder angefahren. — Nach Anschluß des Dortmunder-Bettiner-Böckumer Theiles an die Streibewegung der Bergleute beläuft sich die Gesamtzahl der Streikenden auf 70.000 mit einer Tagesförderung von 71.000 Tonnen. Die Scheller Hochofen sowie mehrere Eisenwerke bei Dortmund liegen still.

* **Verkauf von Lotterie-Loosen.** Zum Zwecke der wirksamen Verhinderung des öffentlichen Feilbietens und Verkaufs von Lotterie-Loosen außerhalb des dem Unternehmer der Auspielung bei Ertheilung der Genehmigung zugewiesenen beschränkten Absatzgebietes war bei dem Minister des Innern zunächst in Anregung gebracht, daß die zuständigen Polizeibehörden veranlaßt werden, den in Betracht kommenden Händlern die Ankündigung und Verbreitung solcher Loose als unzulässig unter Androhung von Zwangsstrafen allgemein zu verbieten und, falls dies nicht zu dem erstrebten Ziele führen sollte, die etwa bei diesen Händlern vorgefundenen Loose wegzunehmen. Der Minister des Innern hat Bedenken getragen, diesen Vorschlägen Folge zu geben. Nach dem ertheilten Bescheide erschied es dem Minister zweifelhaft, ob den Polizeibehörden die Befugniß zusteht oder beigelegt werden kann, Gegenstände wegzunehmen, deren Feilhalten und Verkauf nach Lage der Gesetzgebung als eine strafbare Handlung nicht angesehen und geahndet zu werden vermag. Dagegen würde der Minister allerdings empfehlen, daß die Polizeibehörden allgemein angewiesen würden, sobald es zu ihrer Kenntniß gelangt, daß Loose zu Auspielungen, deren Genehmigungsgebiet den betreffenden Polizeibezirk nicht umfaßt, innerhalb desselben feilgeboten werden, hierburch durch Vermittelung der ihnen vorgelegten Regierungspräsidenten in jedem einzelnen Falle derjenigen Stelle, von welcher die Lotterie genehmigt worden ist, alsbald Anzeige zu machen. Diese Stelle würde infolge dessen ihrerseits das Geeignete in der Sache veranlassen können und namentlich zu erwägen haben, ob dem Unternehmer, welcher die ihm gestellten Bedingungen überschritten hat, die Genehmigung zu ferneren Auspielungen zu verlagern sein möchte. Der Minister stellt anheim, herbeizuführen, daß künftig von den ihnen nachgeordneten Polizeibehörden nach Maßgabe der vorstehenden Andeutungen verfahren werde.

* **Rundschau im Reich.** Die württembergischen Landstände haben über die Jubiläumsgabe für den König endgültig beschlossen. Sie besteht in Einrichtung einer großen Vorkasse in dem neu zu errichtenden Landesgewerbe-Museum, welche mit der Statue des Königs und den mannigfachen Ergüssen der Malerei und Bildhauerkunst geschmückt werden und den Namen „König-Karl-Halle“ führen soll, der mutmaßliche Aufwand beträgt 200.000 M. — Der in Berlin ausgebrochene theilweise Streik der Maurer hat einen unerwarteten Umfang angenommen; es streiken etwa 1500 Mann.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Unter den Hilfsarbeitern der ungarischen Staatsbahnen ist ein partieller Streik ausgebrochen. Es verließen 96 Arbeiter die Werkstätten; die Sache ist vorläufig ohne Bedeutung. Das „W. T. Z.“ meldet über diese Angelegenheit: „Am Franzensstädter Frachtenbahnhof stellte eine Anzahl Magazinarbeiter der ungarischen Staatsbahnen die Arbeit ein, da ihnen die in Aussicht gestellten Prämien infolge des geringen Winterverkehrs nicht angewiesen werden konnten; die anstatt der Streikenden aufgenommenen neuen Arbeiter begannen Nachmittags die Arbeit.“ — Im Abgeordnetenhaus eruchte Abg. Wurmb Namens des Börsensteuer-Ausschusses den Präsidenten, das Börsensteuergesetz noch in diesem Sessionsabschnitte auf die Tagesordnung zu setzen. Der Präsident antwortete ausweichend, er würde gerne dem Wunsche entsprechen, aber woher die Zeit nehmen?

* **Frankreich.** Der Senats-Ausschuß will über seine Thätigkeit in 14 Tagen Bericht erstatten. — Die „Liberté“ fordert die Regierung auf, zur Nationalfeier einen Veröhnungssatz zu vollziehen und die Verbannungs-Gesetze aufzuheben. — Der „National“ bestätigt, daß anlässlich des Falles Perrin eine Untersuchung der Colonial-Zustände angeordnet wird. — Die (boulangistische) „Gocarde“ veranstaltet eine Sammlung für die Gerichtskosten, die dem General-Procurator Duesnay de Beaurepaire aus seinem verlorenen Prozeß erwachsen sind. Der Letztere hat übrigens gegen den Spruch des Gerichtes Berufung eingelegt. — Der Senats-Ausschuß wird auch den Präfecten des Nord über die von Boulanger in den dortigen Wahlagitationen angewandten Mittel hören. Ein Ausschuß-Mitglied, der Senator und frühere Justizminister Cazot, äußerte die Ansicht, daß die Boulanger belastenden Thatsachen mehr durch die Gesamtwirkung als einzeln gravierend sind, weshalb es besser wäre, die Untersuchung einzustellen und den Thatbestand dem Lande mitzuthellen. — Dem „Soir“ zufolge befindet sich Boulanger in säueren Geldnöthen. — Die General-Direction der Ausstellung traf Vorkehrungen, daß bis zum 15. Mai die vollständige Auf-

stellung aller Abtheilungen der Ausstellung vollendet sein werde. In dem Ausstellungs-Pavillon der Republik San Salvador wird eine Feuer aus, welches inbezug von der Feuerwehr schnell und dem wurde und nur unbedeutenden Schaden anrichtete. — Carnot empfing am Donnerstag Morgen den Herzog v. Artois, der ihn wegen des glücklichen Ausganges des Perrin'schen Streiks beglückwünschte. — Zum Diner bei Carnot anlässlich der Ausstellung waren 180 Einladungen ergangen, das Musik-Regiment Garde Republicaine spielte die Nationalhymne der Langen offiziell an der Ausstellung theilnehmen. — Aus Tour gemeldet: Der dortige commandirende General ordnete eine Untersuchung gegen eine Anzahl Soldaten des 66. Infanterie-Regiments an, welche am Vorabend der Säkularfeier beim Streich boulangistische Lieder gesungen und gemeinsam mit Stel aus der Civilbevölkerung Lebehochs auf Boulanger gebracht hätten. Die Mehrzahl der betreffenden Soldaten wurde freigesprochen.

* **Schweiz.** Ein Bulletin des Bundesraths theilt mit, daß der schweizerische Ausschuss der Russen mit. Die Brynstein's und Demski's seien über ein unsicheres Proben hinausgekommen und ein Complot sei nicht erwiesen; Versuche hätten die Kampfmittel der terroristischen Partei zu vernichten sollen. Georg Prokowiev und Marie Ginzburg davon Kenntniß gehabt zu haben. Dies sei bei zehn Anderen der Fall, aber sie seien der terroristischen Organisation unbekannt. Dieser gehörten an: Beck, Kassinsch, Bokowitsch, On Philippe, Kalifanz, Frankel, Scheinzig, Daszynski, S. Den Entschliessungen der deutschen Regierung im „Falle gemuth“ ist der „Post“ zufolge ein Notenwechsel zwischen Bern und Berlin vorausgegangen.

Die Polizeidirection Aarau gab folgenden Aufschluß: Wohl Gefängnißzelle war neu hergestellt, hell, ventilirt, mit Aufheizung und wurde täglich geheizt. Das Bett war vorher nicht bestrichen, die Matratze ganz neu, das Linnen frisch, die Wolldecken waren ganz neu, das Geschirr war nicht hölzern, sondern irden. Die Behandlung war höflich und standesgemäß. Alle Angaben gemuth's sind unwahr, auch in Betreff des Schlüsselbundes. erklärte bei der Entlassung vor Zeugen seine Zufriedenheit.

* **Italien.** Es langten neue Nachrichten aus Antonelli über Aken an, worin dieser im Namen des Reiches den Tod des Negus, Ras Arca's, Ras Mariam's und die ständige Niederlage des abessinischen Heeres die Flucht Ras Amla's und Ras Mikael's. Antonelli begleitet Menilek nach Gondar; auch englische Truppen bestätigen jetzt die Catastrophe. — Von der äußersten antragten Russi und Genossen die Untersuchung der Verhältnisse des Kriegsministeriums; der Antrag wurde jedoch auf Crispien's und des Kriegsministers mit 278 gegen 33 abgelehnt.

* **England.** In der letzten Sitzung der Zucker-Kommission kündigte Baron Henry de Worms an, daß die Türkei und dem Zucker-Vertrage beigetreten seien. Wie verlautet, Salisbury beschloß, die Zuckerbill zurückzuziehen und folge tiefergehender Meinungsverschiedenheiten zwischen den Mitgliedern der Konferenz. — Das Oberhaus lehnte mit 141 gegen 120 Stimmen in zweiter Lesung die Bill ab, wonach ein Wittwer mit der Schwester der verstorbenen Frau angesehen werden soll.

Ferguson erwiderte im Unterhaus auf eine Anfrage, ob eine ägyptische Regierung könne ohne die Zustimmung der Mächte zur Tilgung der privilegierten Schuld contrahiren, bis jetzt keine Vor schläge über die angeregte Anleihe und ihre Stellung hinsichtlich der Obligationen gemacht worden.

* **Rußland.** Der Seelenmesse für Tolstoi im Sterbepalast das Kaiserpaar, andere Mitglieder des Kaiserhauses und viele Träger, darunter die Botschafter v. Schweinitz und Laboulard, der kirchlichen Leichenfeier erfolgt die Ueberführung der Leiche Familiengut bei Nischni, wo die Beisetzung erfolgt.

* **Rumänien.** Nach der „Agence Roumaine“ ist die Befestigungsarbeiten seien eingestellt worden, damit die Arbeiten bloß einige Tage aufgeschoben bis der Senat weitere von der Kammer bereits bewilligte votirte. — Das Gerücht, der Metropolit Primas wolle die Verwaltung des Landes mit dem Kaiserlichen Minister demissioniren, ist nur Gesundheits-Verhältnisse bilden. — Grund, weshalb sich zurückzuziehen wünscht.

Serbien. Freitag gehen die Minister und die Eingeladenen selbst Extrazuges nach Yamboli, von dort nach Burgas, dem Beginne der Arbeiten an der Eisenbahn Burgas-Yamboli zu wohnten; Prinz Ferdinand reist ebenfalls dorthin ab. — Kriegsgericht fällt das Urtheil über die Räuber, welche im Jahre in der Nähe von Bellovo ihr Unwesen trieben und sich fünf zum Tode, einer zu lebenslänglicher, einer zu zehn- bis fünfzigjähriger Festungsarbeit verurtheilt; die Fehler wurden mit drei bis zehn Jahren Zuchthaus bestraft, 14 wurden freigesprochen.

Griechenland. Die königliche Familie ist nach Athen abgereist, der Kronprinz nach Homburg abgereist.

Samoa. Der am 30. April in Samoa abgegangene Dampfer „Lübeck“ berichtet: Die Eingeborenen verhalten sich ruhig, Stellungen beider Theile sind unverändert; Admiral Kimberley schickte auf Anregung Mataafas durch den deutschen Consul Knappe eine Note zum Frieden zu bestimmen, Tamafese habe das aber seiner Anerkennung als König abhängig gemacht. Kimberley schickte eine Proclamation, worin er die Eingeborenen aufforderte, den Frieden zu machen. Der Dampfer „Rodten“ sollte am 1. Mai nach Apia mit 450 Amerikanern von untergegangenen Schiffen nach San Francisco abgehen; Admiral Kimberley blieb mit dem Mann in Apia zurück. Das Kriegsschiff „Nipiss“ ist mit einem neuen Steuer ausgerüstet, man hofft dasselbe nach Ausland bringen zu können. Der deutsche General-Consul Stübel war in Apia angekommen. Der bisherige Consul Knappe befand sich an Bord des Dampfers „Lübeck“.

Handel, Industrie, Statistik.

Champagner-Fabrikation. Aus Anlaß des unter dieser Ueberschrift von uns veröffentlichten, aus der Münchener „Allg. Ztg.“ stammenden Artikels („Wiesbadener Tagblatt“ No. 108) werden wir um Aufnahme stehender Berichtigungen ersucht, welche das Wochenblatt „Weinbau und Weinhandel“ aus der Feder eines hervorragenden Fachmannes erhalten hat. Dieselben lauten: Unrichtig in seiner (des Verfassers) Darstellung ist zunächst die Behauptung: 1) daß echte Champagner oder deutsche Sektweine nur aus ganz jungen Weinen hergestellt werden können, und in Wirklichkeit werden junge oder ältere Weine oder beide zusammen verwendet. 2) Unrichtig ist ferner, daß bei dem Gährungsprozeß des Sektweines innerhalb der Flasche sich eine dicke, trübe Masse bilde, deren Beiseitigung Zuzüge von Mann und Tannin nöthig seien. 3) Unrichtig ist, wie behauptet wird, daß 15–25 Prozent Flaschen der richtigen Champagner-Verzögerungsmethode zerplatzen und hieraus der Herstellungswert des fertigen Weines beträchtlich vermindert werde. 4) Unrichtig ist ferner, daß Hauptfrage bei der Herstellung des Champagners die Erzeugung von Kohlensäure sei. Der Gährungsprozeß des in der hermetisch verschlossenen Flasche enthaltenen Weines hat vielmehr, neben der Kohlensäure-Bildung, den weitwichtigen zweifachen Zweck, das Reifen und Veredeln des Weines zu bewirken, die den, die Entwicklung des undefinirbaren Bouquet und der feinen Aromen herbeizuführen, welche lediglich in der Weintraube ihren Ursprung finden und die in dem Sektwein in desto höherem Grade zu Tage treten, als der dazu verwendete rohe Wein feinen, edlen Traubengattungen und werthvollen Weinbergslagen entstammt.

Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen. Düsseldorf, 9. Mai. In der gestern hier selbst abgehaltenen Ausschuß-Sitzung des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen wurde nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten zunächst beschlossen, den seitens des „Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund“ an den deutschen Handelstag gehaltenen Antrag, betreffend die Verwendung der Ueberschüsse der preussischen Staatseisenbahn-Verwaltung, vereinsseitig auf das Wärmste zu unterstützen. Der Vorschlag des Herrn Geh. Regierungsraths Schwabe, die Ermäßigung der Gütertarife durch Ummänderung der Rehnungs-Wagen in Wagen von 12,5 Tonnen Ladefähigkeit herbeizuführen, einer eingehenden Erörterung in der nächsten Sitzung des Ausschusses vorzulegen. Zur Veranlassung des Entwurfes eines deutschen völkervertraglichen Gesetzbuches, über welchen Herr Justizrath Dr. Goose (Essen) berichtete, wurde eine Commission eingesetzt, welche aus den Herren Vorsitzender Commerzienrath Dr. Janßen (Düsseldorf), Cohuheim (Essen), Dr. jur. Rob. Esser II. (Köln), Aug. Frowein (Elsfeld), Dr. jur. Goede (Duisburg), Gustav Hanau (Mülheim a. d. Ruhr), Commerzienrath Duac (Mittelgladbach) und Generalsekretär Dr. Beumer (Düsseldorf) besteht. Die Nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller soll ersucht werden, dieser Commission beizutreten und eine entsprechende Anzahl von Mitgliedern in dieselbe zu entsenden. Als Delegirter des Vereins zu dem am 23. d. M. zu Coblenz stattfindenden Roßel-Landtage und zu der auf den 15. d. M. festgesetzten Jahresversammlung der Hamburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung wurde Generalsekretär Dr. Beumer gewählt.

Marktberichte. Fruchtmarkt zu Mainz vom 10. Mai. Die prächtige Entwicklung der Saafelder bewirkten auf heutigen Markte alle Fruchtgattungen stilles Geschäft, da Käufer nur den allergeringsten

Bedarf deckten und Eigener wegen der Knappheit der hiesigen Waare ihre bisherigen Forderungen aufrecht erhielten. In russischem Korn und Weizen waren Eigener eher zu kleineren Preisconcessionen bereit. Zu notiren ist: 100 Kilo Nassauer und Pfälzer Weizen 20 Mk. bis 20 Mk. 50 Pf., ditto Korn 15 Mk. 75 Pf. bis 16 Mk., ditto Serbe 14 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk., russisches Korn 15 Mk. bis 15 Mk. 40 Pf., russischer Weizen 20 Mk. 50 Pf. bis 21 Mk. 25 Pf.

*** Verlosungen.** Oesterreichische Credit-Anstalt 100 fl.-Loose vom Jahre 1858. Bei der am 1. d. M. stattgehabten Ziehung wurden außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen noch folgende Gewinne gezogen: Serie 1872 No. 11 und Serie 4061 No. 45 je 5000 fl., Serie 2854 No. 31 und Serie 3542 No. 45 je 2000 fl., Serie 333 No. 3 und Serie 1861 No. 57 je 1500 fl., Serie 1872 No. 95, Serie 2854 No. 77, Serie 3289 No. 31 und Serie 4061 No. 34 je 1000 fl., Serie 136 No. 14 21 61 und 93, Serie 328 No. 15 50 70 und 95, Serie 353 No. 85, Serie 872 No. 65, Serie 1872 No. 43 und 79, Serie 2001 No. 22, Serie 2657 No. 5 43 51 63 75 78 80 und 98, Serie 2854 No. 6, Serie 3289 No. 38, 42 und 83, Serie 3300 No. 35, Serie 3449 No. 4 und 6, Serie 3619 No. 42 und 79, Serie 4061 No. 88, Serie 4125 No. 23 84 und 99 je 400 fl. — Oesterreichische 500 fl.-Loose vom Jahre 1860. Bei der am 1. d. M. stattgehabten Ziehung wurden außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen noch folgende Nummern mit einem Gewinn von je 1000 fl. gezogen: Serie 690 No. 18, Serie 1876 No. 13 und 17, Serie 2380 No. 14, Serie 2783 No. 7 und 8, Serie 2857 No. 6, Serie 2883 No. 13, Serie 3001 No. 26, Serie 3151 No. 17, Serie 4051 No. 2, Serie 4243 No. 6, Serie 6751 No. 1, Serie 8929 No. 17, Serie 10034 No. 7, Serie 11264 No. 14, Serie 11391 No. 18, Serie 11837 No. 6, Serie 13354 No. 6, Serie 14663 No. 10 15 und 16, Serie 16000 No. 9, Serie 16176 No. 14, Serie 16376 No. 16, Serie 17048 No. 1, Serie 18274 No. 8, Serie 19440 No. 3, Serie 19847 No. 19 und Serie 19696 No. 5; auf alle übrigen in der gezogenen Serien enthaltenen Nummern fielen je 600 fl. — Stadt-Paris 500 Frcs.-Loose vom Jahre 1875. Bei der am 6. d. M. erfolgten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: No. 245767 100,000 Frcs., No. 171340 5000 Frcs., No. 166932 172568 und 333716 je 10,000 Frcs., No. 69298 111495 166517 und 351247 je 5000 Frcs., No. 105529 146001 146086 185626 192166 219994 235053 236382 237110 248311 250091 263554 270991 273774 280821 288882 302649 331557 429773 373474 354865 394093 416095 421648 und 442436 je 1000 Frcs., auf alle übrigen gezogenen Nummern je 500 Frcs. — Schwedische 10 Thlr.-Loose vom Jahre 1860. Bei der am 1. d. M. stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: No. 180661 5000 Thlr., No. 125520 1000 Thlr., No. 125658 500 Thlr., No. 152853 150 Thlr., No. 81550 89552 144074 152581 163223 171941 und 193151 je 60 Thlr., No. 1723 20332 20347 105651 114226 128846 139574 142952 151033 182289 183382 207459 und 234869 je 35 Thlr., No. 71153 72486 84977 89482 92488 99678 102535 105740 123143 133662 136866 140747 163893 190218 201069 204553 207489 208952 217642 225137 225184 je 25 Thlr., auf alle übrigen gezogenen Nummern je 14 Thlr. — Amsterdamer Industrie-Palast 10 fl.-Loose vom Jahre 1867. Bei der am 1. d. M. erfolgten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 371 No. 18 5000 fl., Serie 371 No. 7 und Serie 1702 No. 17 1000 fl., Serie 1702 No. 14, Serie 2403 No. 18, Serie 2692 No. 19 und Serie 3511 No. 16 je 250 fl. — Neuchâtel 10 Frcs.-Loose vom Jahre 1857. Bei der am 1. d. M. erfolgten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: No. 25768 15,000 Frcs., No. 5105 und 8984 je 500 Frcs., No. 97533 100276 und 110037 je 150 Frcs., No. 14575 77651 87237 104571 und 106914 je 100 Frcs.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Am 29. April reiste von München ein Student nach Schliersee, um von Birkenstein aus den Wendelstein zu besteigen. Seit der Zeit ist keine Nachricht von ihm eingetroffen und man vermuthet, daß er verunglückt sei. — In Dettinghausen (Schweiz) hat ein starker Erdbeben am Schwandenberg stattgefunden. Drei Häuser sind zerstört, mehrere andere gefährdet. — Der in Queenstown von New-York eingetroffene Zuman-Dampfer „City of New-York“ berichtet, daß der Londoner Dampfer „Parkhurst“ nach stürmischer Fahrt in brennendem Zustande in Rio de Janeiro ankam. Das Feuer brach im Laderaum aus und die Schiffswände über dem Wasserpiegel wurden rothglühend. Es gelang dem Capitän Robinson, die Mannschaft zum Aushalten zu bewegen, bis das Schiff glücklich im Hafen anlangte. 7 Seeleute erlitten Brandwunden. — In Vienne erschoss sich in seinem Zimmer Lieutenant von Schorlemer von dem dort garnisontirenden 136. Infanterie-Regiment. Derselbe that am gleichen Tage noch Dienst und es geschah der Selbstmord gleich nachdem er von diesem in seine Wohnung gekommen war. Das Motiv ist vollständig unbekannt. — In Elberfeld stürzte ein zweistöckiger, eben unter Dach gebrachter Hinterbau an der Carnapstraße ein, wie es scheint, weil eine benutzte alte Gartenfüttermauer zu schwach war. Vier Maurer wurden verletzt, zwei davon schwer. — Die Feldtelegraphenstation Reolje (Bosnien) meldet: Um 3 Uhr 43 Minuten Nachts wurde ein starkes wellenförmiges Erdbeben beobachtet. Die Erschütterung dauerte drei Secunden, die Richtung der Erdstöße war west-östl.

*** Probatum est!** Ein Beamter in Köln hatte bei Gelegenheit seines Dienst-Jubiläums von seinen Collegen eine prachtvolle goldene Uhr zum Geschenk erhalten. Eines Tages kam ihm im Gedränge die Uhr abhanden; ob er dieselbe verloren, ob diebische Hände sie ihm entwendet hätten, konnte er nicht angeben. Eine Anzeige in der Zeitung, in welcher er dem ehrlichen Finder 20 Mark Belohnung versprach, blieb ohne Erfolg.

Da klagte er einem Freunde, der als Retter in der Noth bekannt war, seinen Verlust, und dieser versprach, zu helfen. Anderen Tages stand in verschiedenen Zeitungen Folgendes zu lesen: „300 Mark Belohnung erhält Derjenige, welcher meine goldene Remontoir-Uhr gefunden hat; dieselbe hat nur für mich als theures Familien-Andenken diesen hohen Werth.“ Unterzeichnet waren der Name und der Wohnort des Freundes. Schon am anderen Morgen erhält dieser den Besuch eines Mannes. Sie haben auf die Rückerstattung Ihrer Uhr 300 Mark Belohnung geleistet? „Allerdings“, erklärte Jener mit dem Ton freudiger Ueberraschung; „haben Sie sie gefunden?“ „Ja wohl, hier ist sie.“ Der Andere nimmt die Uhr in Empfang und spricht nach kurzer Prüfung mit enttäuschter Miene: „Wie schade, das ist nicht meine Uhr, die gehört meinem Freunde in der W.-Straße, der auf deren Rückgabe eine Belohnung von 20 Mk. ausgesetzt hat, dieselben können Sie sofort von mir in Empfang nehmen; im Uebrigen mache ich Sie darauf aufmerksam, daß das Straßengebüch den Funddiebstahl ebenso bestraft, wie den gemeinen Diebstahl. Der Fremde macht ein langes Gesicht, nimmt flugs die 20 Mk. und verduftet.

* **Freidenker-Congress.** Auf dem am 25. und 26. Mai in Chemnitz stattfindenden Freidenker-Congress wird Professor Büchner über: „Eufreius Carus, ein antiker Freidenker“, Dr. Specht über: „Freidenkthum und Geisteskultur“, J. Stern über: „Heinrich Heine als Freidenker“, und Dr. Mühl (Hedelberg) über den Satz: „Eine neue Zeit erfordert eine neue Schule“ sprechen.

* **VII. deutsches Turnfest in München.** Laut Mittheilung der General-Direction der Königl. Bayer. Staats-Eisenbahnen an den Haupt-Ausschuß des VII. deutschen Turnfestes hat Seine Königl. Hoheit der Prinz-Regent Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß den am VII. deutschen Turnfeste in München theilnehmenden Turnern für die Reise nach München und zurück eine Ermäßigung von 50 pCt. der normalen Fahrpreise in der 2. und 3. Wagenklasse der Personenzüge auf den Königl. Bayer. Staats-Eisenbahnen bewilligt, und daß die gleiche Ermäßigung auch für die Theilnehmer an den Turnfahrten, welche anlässlich des Festes von München aus in das Gebirge veranstaltet werden, gewährt werde.

* **Ueber die gestern gemeldete Bluthat in Ulm** folgen hier noch einige Einzelheiten. Der Vorkäufer (Händler mit alten Möbeln u.) S. W. schloß mit Frau und Tochter in guten Vermögensverhältnissen. Ein etwas aufgeregtes Weib war von jeher an ihm zu beobachten; in letzter Zeit zeigte er sich auffallend verstört. Die Ursache hiervon war nach seinem heutigen eigenen Geständnis, daß er seit vorigen Sommer in intimen Beziehungen zu seiner Hausmiedlerin, der (erst ermordeten) Schlossersfrau Bächle, stand. Dieses Verhältniß bedrückte ihn schwer; schon im Februar hatte er einen bedrohlichen Angriff auf die W. gemacht, was aber verfehlt wurde; in den letzten Wochen beabsichtigte er mehrmals, sich in der Donau zu ertränken. Am 9. d. M. früh um 6 Uhr war er wieder in großer Aufregung. Seine Ehefrau, eine Geistesstörung befürchtend, lief in das Spital, um Wärter zu holen, und ließ ihre Tochter allein bei dem Vater zurück. Jetzt brachte sich Bösch, wie er selbst angibt, in selbstmörderischer Absicht mit einem Taschenmesser zwei Wunden am Halse bei, und als er erst einmal Blut sah, brach der Wahnsinn bei ihm aus. Er ergriff ein Beil, wollte die Treppe hinauf und wie ihn die Tochter abzuhalten suchte, drang er mit dem Beil auf sie ein, verfolgte sie in den engen Hof hinter dem Haus und brachte ihr dort mehrere Stiche auf den Kopf und eine furchtbare Wunde am Halse bei, die ihren sofortigen Tod zur Folge hatte. Dann stürzte er die Treppe hinauf in das obere Stockwerk, schlug die Thüre in das Wohnzimmer der Bächle und sofort eine zweite in das Schlafzimmer ein, wohin sich die Frau mit zwei Kindern geflüchtet hatte. Die Kinder schlüpfen heraus, die Frau aber trat der Wüthende mit wuchtigem Beilheiß auf den Hinterkopf, daß sie sofort todt zu Boden fiel. Die Kinder schriekten zu den Fenstern hinaus um Hilfe. Mit den Nachbarn kam auch die Ehefrau vom Spital zurück vor dem Hause an, und schon stürzte der Rasende mit geschwungenem Beil zur Hausthüre heraus auf seine Frau los, um auch ihr den Garau zu machen. Doch mehrere beherzte Männer faßten und entwaffneten ihn, worauf er gefesselt in die Irrenabtheilung des Spitals gebracht wurde. Schon nach kurzer Zeit des Todes wurde er ruhiger und gab dem Arzt und Staatsanwalt klare Auskunft über Motive und Verlauf seiner schrecklichen That. Neue bezeugte er nur bezüglich des Todes seiner Tochter; doch machte er im Laufe des Nachmittags mehrere Selbstmord-Versuche. Der Fall ist eine neue Mahnung, Anzeigen geistiger Störung bei einem Familienglied nicht aus falscher Scham zu vertuschen und irrenärztliche Behandlung möglichst früh eintreten zu lassen.

* **Die Chorbritten der Marquise.** In Paris spielte sich unlängst ein höchst pikanter Prozeß ab. Es handelt sich um die Schuldenlast einer schönen blonden Marquise. Marquis d'A. und seine junge Frau hatten 45,000 Fres. jährlich zu verzehren und freie Wohnung bei den Schwiegereltern. 10,000 Fres. waren der jungen Frau jährlich für ihre Toilette ausgesetzt, aber sie liebte den Luxus zu sehr und die Rechnungen liefen stichweise bei dem Gemahl ein, der schließlich seine Frau auf Reisen schickte und ihr vorher Geld gab, die Gläubiger zu befriedigen, was sie jedoch zu thun vergaß. Ende 1887 kehrte die Marquise nach Paris zurück und leistete, da sie bei ihren Schwiegereltern keine Aufnahme mehr fand, die Scheidungsfrage ein, welche infolge anderer Vorgänge auch Erfolg hatte. Nach der Vermögenstheilung kamen sofort wieder die Gläubiger und verlangten ihr Geld. Die Marquise hatte u. A. innerhalb dreier Wochen elf Hüte für 1500 Fres. gekauft. In zwei Monaten hatte sie von einem Modengeschäfte für 17,579 Fres. Waaren bezogen! Eine kleine Wäscherechnung beläuft sich auf 4600 Fres., eine andere bloß auf 2800 Fres. — kurzum, innerhalb laum eines Jahres hatte die schöne Marquise zu bezahlen beim Schuhmacher 2882, beim Photographen 5231, beim Parfümeur 211, beim Schneider 65,629, beim Modisten 15,687, beim Juwelier 41,982 Fres. Das sind also 157,479 Fres. in noch nicht zwölf Monden! Sollte

nun der Marquis für seine „theure“ Gattin diese Schulden bezahlen? Das war jetzt die Frage. Der Marquis wollte nicht für Alles aufkommen während andererseits ihm zur Last gelegt wurde, daß er als Vermögen des gemeinschaftlichen Vermögens den tollen Ausgaben seiner Frau rechtzeitig Einhalt gethan hat. Schließlich wurde* der Armste zum zahlen verurtheilt!

* **Achtfacher Raubmörder.** Der Raubmörder Douga, in der kleinen Grenzstadt Pont-a-Mousson acht Personen morder und beraubt hat und dem noch mehrere andere Morde zur Last liegen, wurde bereits öfters von dem Untersuchungsrichter in Pont-a-Mousson vernommen, verlegt sich aber aufs hartnäckigste. Er verweigert sogar die Annahme eines Verteidigers, seiner Meinung nach gar nicht verurtheilt werden dürfe, weil man Nichts nachweisen könne. Sehr ungehalten ist der hartgesottene über die Presse, die sich so sehr mit ihm beschäftigt. „Die Zeitungen“, Besseres und Wichtigeres zu thun, als sich mit ihm zu befassen“, meinte Interessant und bezeichnend ist der Streit zwischen Ranch und Pont-a-Mousson über den Ort der Hinrichtung im Falle der Verurtheilung des Ranch behauptet dem Geses gemäß als Kreishauptstadt das Anrecht zu haben, während andererseits Pont-a-Mousson sich diese Ehre nehmen lassen will, da ja dort der Hauptschauplatz seiner verbrecherischen Thätigkeit gewesen.

* **Gestohlene Kinder.** Die Blätter erzählen, daß jüngst in in der Bude eines Marktschreiers einundzwanzig während des in den Vorstädten gestohlene Kinder entdeckt worden seien. Die armen Kleinen waren im Innern der Bude angebunden. Ihr Gewand war von einem Vorübergehenden gehört worden, welcher die Polizei nachrichtigte. Die Kinder waren von 2 bis 6 Jahre alt; 13 konnten Wohnung ihrer Eltern angeben. Die Uebrigen wurden nach dem Charité gebracht. Die beiden Kinder-Kinder, ein gewisser Arride, seine Frau, waren vollständig betrunken, als man sie nach dem Gefängnis brachte.

* **Dem Fräulein Valerie Wiedemann** in London wurde Wiederaufnahme ihres Prozesses gegen den Capitän Walpote, den des Grauentittels Orford, zugestanden. Er hatte sie in Constantinopel wo sie Orgelherin war, mit dem Versprechen der Ehe verführt, verheiratet sich aber später, wie i. J. gemeldet, anderwärts, während sie von einem Kinde entbunden ward und ruhelos von einem Lande zum andern wanderte.

* **Große Sensation erregt in New-York** gegenwärtig Eintritt einer jungen Dame in ein Kloster. Fräulein Dregel, eine Tochter des verstorbenen Banquiers Dregel, welcher seiner drei Töchter über vier Millionen Dollars hinterlassen hat, ist plötzlich in den Orden der barmherzigen Schwestern eingetreten. Vorfall macht, wie gesagt, in der New-Yorker Gesellschaft, in welcher hübsche junge Erbin eine große Rolle spielte, viel von sich reden.

* **Basernenhofblüthe.** Unteroffizier: „... So, also dramatischer Dichter sind Sie, einjähriger Meier! Na, hör'n Sie mal, wenn die wichtiger in Ihren Süden ebenso schlecht schießen, wie Sie, bringen Die in Ihrem ganzen Leben kein Trauerspiel fertig.“

Der Bienen Brauch.

Bringt Neugier, Raublust oder Menschenhand
Fremdartig Wesen in der Bienen Haus,
Dann drängen sie es zu der Pforte Rand
Und schaffen es mit Emsigkeit hinaus.
Doch manchmal ist die Last für sie zu schwer,
Wenn jede Biene auch ihr Bestes that;
Dann wenden sie die Köpfe hin und her
Und halten summend allgemeinen Rath:
Wenn man nicht stark ist, nun, so sei man klug!
Den todt'n Kaiser bringen wir nicht fort,
Doch steht er erst in dichterem Leberzug,
Stört er nicht mehr im reinen Heimathort.
Kommt, bringt's Wachs! flügelt Korn dem Körnchen an,
Schleicht fest die Hülle gegen Licht und Luft.
Mit reichem Fleiße sei dies Werk gethan,
Zum Sammelstuge mahnt der Blüthenduft! —
So wahr! das kleine Bienenvolk sein Heim.
Und that es diese Arbeit mit Bedacht,
Dann trägt es Blumenstaub und Honigheim,
Bis auf die Fluren niederstie die Nacht.

Bewunderst Du der Bienen frischen Muth,
So sei auch Du nicht träge und verzagt.
Nein, halte streng am Herzenshorte Hut,
Wenn feindselig Wesen einzudringen wagt,
Und ward zu schwer Dir Gram und fremde Schuld,
So liegt auch Dir ein heil'ig Wachs bereit:
Umgieb die Last mit Gleichmuth und Geduld
Und wahre Deiner Seele Hesterkeit.

Auguste v. Meichenau.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderathes

vom 9. Mai 1889. (Schluß.)

Das Urtheil des Bezirks-Ausschusses in der Verwaltungsstreitsache der Stadtgemeinde gegen die Architekten Reizner und Hagmann

den Rückersatz von Straßengrunderwerbskosten für die Fischerstraße, gemäß zur Kenntnis des Gemeinderaths. Nach demselben ist den Klägern gegeben und die Stadt nicht für berechtigt erachtet worden, einen Betrag als den 1. Zt. vertraglich festgesetzten, einzutreiben. Der Gemeinderath beschließt auf Antrag des Herrn Vorsitzenden, in dieser wichtigen Prinzipienfrage eine Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts herbeizuführen.

Zur Revision der fertiggestellten Dampf-Straßenbahn ist seitens Königl. Regierungs-Präsidenten Termin auf den 16. Mai, Vormittags 10 Uhr, bestimmt, wo vom Launusbahnhofe zunächst die Strecke nach der Seite und alsdann nach Viebrich befahren wird. Als Vertreter der abgeordnete werden dieser Revisionsfahrt der Herr Oberbürgermeister v. Zbell, sowie die Herren Stadtvorsteher Mäcker und Röcker und Ingenieur Richter beizubehalten.

Frau Volkmar hatte um die Erlaubnis zur Aufstellung eines Obst-Blumentisches in der Launusbahnstraße ersucht. Die Polizei-Behörde hat bereits abgelehnt und den Platz an der Ecke des „Europäischen Hofes“ vorgeschlagen, welchen indeß die Accise-Commission für ungeeignet erklärte. Sie empfiehlt dagegen, der Geschäftlerin den Platz in der Ecke von Trink- und „Römerbad“ nach Fertigstellung der ersten anzuweisen.

Der Zeitungshändler Heinrich möchte mit seinem Kiosk ebenfalls nach Kochbrunnen-Anlage, weil der Platz in der Allee der Wilhelmstraße als ungeeignet erweise, indem der Verkehr auf der entgegengesetzten Seite der Straße sich bewege. Die Möglichkeit der Unterbringung beider Kioske am Kochbrunnen wird eine schon bestellte Commission an Ort und Stelle prüfen und demnächst Bericht erstatten. — Dem Gesuche des Herrn Weidauer, um Aufstellung seiner Menagerie dahier, konnte in Ermangelung eines geeigneten Platzes nicht entsprochen werden.

Herr Dr. Cramer, dirigirender Arzt des Schweisternhauses, richtet in einer Eingabe gegen die Beschwerde der Herren Drehfus und Moser, betr. die Erbauung eines Krankenhauses an der oberen Frankfurterstraße seitens des Instituts der armen Dienstmägde Christi, und des Näheren die Gründe dar, welche dafür maßgebend waren, daß der Bauplatz an der verlängerten Augustastrasse gewählt wurde. Das Schweisternhaus trage einen ganz privaten Charakter und sei nicht in die Nähe zu stellen mit einem öffentlichen Krankenhaus, wie sich daraus ergäbe, daß keine anstehenden Kranken und meist ein Krankenpublikum besserer Stände darin aufgenommen würden, auch von 300 Kranken im verfloßenen Jahre 247 selbst bezahlt hätten und $\frac{1}{3}$ aller Kranken gut und sehr gut mittelste Personen seien. Gerade der starke Zugang zur 1. Classe mache den Neubau notwendig und bei dem Bauproject habe man deshalb auch der Wahl eines besseren, gesunden Stadttheils Rücksicht nehmen müssen, um die besten Einrichtungen könnten nichts nützen, wenn die Lage nicht so gewählt worden wäre. Der Vorschlag der Recurrenten, das Haus an der Mariastraße zu errichten, wo sich doch schon das städt. Krankenhaus befindet, spreche nicht gegen sich, weil man die Anheftung mehrerer Krankenhäuser auf einem Orte vermeiden und unter allen Umständen den Kranken den Unbild eines Krankenhauses ersparen müsse. Die Schädigung der Recurrenten durch Rückgang des Bodenwerthes sei durch Nichts bewiesen, im Gegentheil steige selbe, je mehr an eine solche offengelegte Straße angebaut würde. So habe man auch bei der Errichtung des Schweisternhauses in der Friedrichstraße stark gegen dessen Anlage petitionirt, die befürchtete Schädigung der angrenzenden Grundstücke sich aber in eclatantester Weise als unbegründet erwiesen, indem von einer Schädigung oder Verletzung der hier unmittelbar angrenzenden Nachbarn nie etwas bekannt geworden sei. Der in Aussicht genommene Platz sei nach dem Vorgelegenen aus guten Gründen gewählt, und sich wohl auch aus den Ausführungen der Befürwortungen der Petenten als begründet erweisen würden. Das Terrain sei schon angekauft und das an der Stadt zu erwerbende Grundstück nur zur Vergrößerung des Platzes bestimmt. Diese Eingabe des Herrn Dr. Cramer wird an die Bau-Commission zur Prüfung verwiesen, welcher auch die gegentheilige Ansicht vorliegt.

An Schulgeld für die höhere Mädchenschule und Mittelschulen sind im vorigen Jahre 900 Mk. erlassen worden.

Die Stadtgemeinde ist mit der Nass. Landesbank hier wegen ausstehender Gelder in Verbindung getreten. Letztere erklärt sich bereit, den im städtischen Budget vorgesehene Betrag von 804,000 Mk. zu einem Betrag von 254,900 bis 300,000 Mk. gegen Schuldschein zu 4 pCt. Zinsen und 1 pCt. Tilgung und 46,000 Mk. für Verbesserung der städtischen Beleuchtung im Curhause bestimmt zu 4 pCt. Zinsen und 1 pCt. Tilgung zu gewähren, über den weiteren für das nächste Jahr vorgesehene Betrag aber erst im October Beschluß fassen zu können. Der Gemeinderath erklärt sich hiermit einverstanden.

Das Collegium beschließt, gegen das Urtheil im Entschädigungsproceß der Frau Gräfin v. Haffelbdt gegen die Stadtgemeinde, nach welchem diese dem Grunde nach als ersatzpflichtig anerkannt worden ist, das Rechtsmittel der Berufung einzulegen.

Mit der Eisenbahn-Verwaltung ist ein Abkommen getroffen worden, nach dem dieselbe Zweck Verlegung eines Weges eine kleine Parzelle an der Eisenbahnlinie an die Stadt abtritt, welches der Gemeinderath genehmigt.

Auf Vortrag des Herrn Ingenieurs Briz ist es infolge von Kenntnissen erforderlich geworden, die Canalstraße in der Marktstraße von der Fischerstraße bis zum Oberst Weber'schen Grundstücke jetzt ausführen zu lassen. Das Collegium war hierbei vor die Alternative gestellt, entweder den Bau um 50 Tage auszudehnen oder um 14 Tage abzukürzen und deshalb 500 Mk. Mehrkosten aufzuwenden. Es wird beschlossen, nachdem die Bau-Commission den letzteren Fall abgelehnt und Herr Röcker die Kosten hierfür dargelegt hatte, den Bau ohne diese Mehrkosten auszuführen, am 12. Juni beginnen und nach Möglichkeit fördern zu lassen.

Der Herr Oberpräsident hat dem Herrn Regierungs-Präsidenten zur Ermäßigung anheimgegeben, ob nicht gemäß der Entscheidung in der Streit-

sache, betr. das Bauproject des Viehhändlers Lendle an der Launstraße das Ortsbaustatut der Stadt Wiesbaden eine Abänderung zu erfahren hätte. Der Herr Regierungs-Präsident empfiehlt demgemäß eine Abänderung der §§ 1-8, Absatz 3 des § 4 und § 10 gleichzeitig mit Beziehung auf die Entscheidung in der Viehwerbsache, betr. das Bauproject des Schlossermeisters Drinnenberg. Der Gemeinderath beschließt, die Vorlage zur Prüfung und Berichterstattung an die Bau-Commission zu verweisen und dieselbe durch die Mitglieder des Bürger-Ausschusses Herren Präsident a. D. Dr. Bertram, Ehr. Gaab, Bankrat Reusch, Rechtsanwalt Dr. Alberti und Architect Kaufmann zu cooptiren.

Die Termine für die Steuer-Erhebung im laufenden Jahre werden, wie im Vorjahre, auf den 10. Juni, 15. August, 2. November d. J. und 15. Januar 1890 festgesetzt.

Die Herren Weber & Comp. schlagen vor, an dem Fluchlinienplan der Ringstraße, welche von der Parkstraße an ihre Befestigung begrenzt, eine Verengung vorzunehmen, da durch die vorgesehene Breite der Straße und der Vorgärten der Anbau an derselben sehr erschwert werde; sie geben zur Erwägung, ob nicht in ähnlicher Weise wie die Althaldstraße, die Breite der projectirten Ringstraße auf 16 Meter und die Breite der Vorgärten auf 10 Meter festgelegt werden könne. Das Gesuch wird an die Bau-Commission zur Verabreichung verwiesen.

Der Herr Oberbürgermeister brachte sodann einen Artikel aus der „Erfelder Zeitung“ vom 6. Mai d. J. zur Verlesung, worin die bei der hiesigen Schlachthaus-Verwaltung eingeführte Einrichtung des Verkaufs von leichtverfügbarem und leichtsinnigem Fleisch im Hinblick auf die Cur-Verhältnisse Wiesbadens verurtheilt wird. — Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß diese Notiz nur auf Unkenntnis der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen beruhen könne. Leichtverfügbares und leichtsinniges Fleisch, soweit es nicht als gesundheitsschädlich anerkannt wird, kann zum Verkauf gebracht werden, darüber existiren ganz bestimmte vom Ministerium aufgestellte Normen. Das Fleisch kann dem betreffenden Eigenthümer nicht entzogen werden, es handelt sich also darum, ob dasselbe auf der Freibank, oder ob es öffentlich verkauft werden muß. Damit es nicht wieder in die Hände einzelner Händler gelangt und anderweitig verwerthet wird, so wird es unter Aufsicht der Schlachthaus-Verwaltung und nur in kleineren Portionen verkauft; wenn das Fleisch frei hinaus gegeben würde, so würden die Leute weniger geschätzt sein. Zur Verhütung des Publikums kann übrigens constatirt werden, daß hier so gutes Fleisch zum Verkauf gelangt, wie dieses irgendwo anders der Fall ist, denn erstens werden gute Preise bezahlt und dann gewährt die Art der Accise-Erhebung einen gewissen Schutz, da der Käufer hier für einen großen, fetten Ochsen nicht mehr zu zahlen hat, als für ein kleines mageres Thier und somit schon im eigenem Interesse gutes Vieh kauft. Daß das Fleisch unter Angabe der betr. Krankheit verkauft wird, beruht auf einer ministeriellen Verfügung und ist ein größerer Schutz für das Publikum, als wenn dieses nicht angegeben werde. Sodann wird noch besonders hervorgehoben, daß das Fleisch, welches zum Verkauf gelangt, vorher abgekocht wird und sich deshalb jeder Gewerbetreibende wohl hüten würde, dasselbe zu kaufen oder zu verkaufen. Nach diesen eingehenden Erklärungen erweisen sich die Auslassungen in der „Erfelder Zeitung“ als vollständig unbegründet. Der Gemeinderath beschließt jedoch, die Schlachthaus-Commission zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, ob erstens das Fleisch nicht in noch kleineren Stücken verkauft werden soll und zweitens, ob man nicht sagen solle, der Eigenthümer selbst zeigt in seinem Namen an, daß er unter Aufsicht der Schlachthaus-Commission das Fleisch verläufe.

Die Lieferung von eisernen Bänken für die neue Trinkhalle wurde den mindestfordernden Submittenten, Herren Spahr & Gräber in Frankfurt a. M., zu folgenden Preisen übergeben: für eine dreifüßige Bank 27 Mk. 50 Pf. und für eine zweifüßige 18 Mk. 80 Pf. Die vorüberige Aufertigung einer Musterbank wurde gewünscht.

Herr Bürgermeister Hch berichtet über einige kleinere Vorlagen, als Widerspruchs-Erklärung, ferner über eine Versteigerung des Holzes zweier gefallenen Eichen in den Districten „Hestund“ und „Bainholz“, welche den Erlös von 31 Mk. 10 Pf. ergeben hat, und schließlich über den Eingang von 1 Mk. von Herrn Schiedsmann Hühl für die städtischen Armen.

Herr Stadtbaumeister Israel trägt vor: Bezüglich der Errichtung einer Halle auf der Blumenwiese empfiehlt die Bau-Commission, den fest noch stehenden Theil der alten Trinkhalle am Kochbrunnen südlich von dem neu angelegten Spielplatz auf der Blumenwiese aufzustellen und die Halle bis zur Capitalhöhe der Säulen mit Glaswänden zu versehen und zwar in derselben Weise, wie in dem jetzigen Trinkpavillon am Kochbrunnen und unter Benützung dieser schon vorhandenen Schutzwände. Die Kosten belaufen sich auf 9100 Mk. Da sich im Gemeinderath Bedenken erhoben, ob es nicht practischer sei, eine ganz leichte neue und schöne Halle aufzustellen, welche keine bedeutenden Mehrkosten erfordern würde als obige Summe, so wurde die Vorlage nochmals zur Prüfung an die Bau-Commission und demnächst an die Cur-Commission verwiesen.

Das Gesuch des Herrn Josef Boulet, betr. Anlage einer Telephon-Verbindung zwischen seiner Wohnung Marktstraße 36 und seiner Filiale Museumsstraße 3 wurde unter den üblichen Bedingungen genehmigt.

Die Bildhauer-Arbeiten in Stein und galvanisirtem Zinkguss für den Hauptpavillon des Trinkhallen-Neubaus wurden Herrn Herm. Schie zu dem Preise von 4600 Mk. übertragen.

Herr Stadtgenieur Richter referirt über folgende Vorlagen: Das Vorgehen der Herren Architect Frorath und Gärtner Manter, betr. einen Neubau an der Langstraße, wird auf Grund des § 2 des Baustatuts auf Ablehnung begutachtet.

Einige Anwohner der El'enbogengasse bitten in einer Eingabe, das Cement-Trottoir daselbst auf ihre Kosten herstellen zu lassen. Dagegen wird sich nicht alle Anwohner daran betheiligen, empfiehlt die Bau-Commission, dem Gesuch mit Rücksicht auf die Enge der Straße zu entsprechen und die

nichtbetheiligten Flächen vorläufig liegen zu lassen. Der Gemeinderath stimmt dem Vorschlage bei.

Herr Ingenieur Richter erbittet und erhält die Genehmigung des Collegiums, das Stück Trottoir, welches vor dem Gärthchen des „Berliner Hof“ liegt, asphaltiren zu lassen.

Herr Baumeister Bogler macht darauf aufmerksam, daß, so lange das Trottoir an der Trindhalle in der Saalgasse noch nicht in Cement oder Asphalt ausgeführt sei, die Befürchtung nahe liege, daß trotz des Luftcanals bei starkem, anhaltendem Regenwetter feuchte Stellen im Innern der Halle sich ergeben könnten. Auf Antrag der Bau-Commission beschloß der Gemeinderath, alsbald nach Ablegung des Baugerüsts das Trottoir längs der Trindhalle in der Saalgasse asphaltiren zu lassen.

Die Herren Gebrüder Petzsch erheben Einspruch gegen die ihnen angeforderten Canalbaukosten in Höhe von 1096 Mk. 50 Pfg. bei Neubau auf ihrem Grundstück an der Emmerstraße. Die Bau-Commission, welche die Beschwerde geprüft, hält jedoch die Forderung der Stadt für berechtigt und der Gemeinderath schließt sich dem Gutachten an.

Die im vorigen Jahre unterbrochene Fugendichtung des neuen Fahrplanpflasters in der Kirchgasse soll jetzt wieder aufgenommen und vollendet werden, da der hygienische Nutzen einer solchen Dichtung nicht zu bezweifeln sei. Die von einigen Anwohnern geübten Befürchtungen wegen vermehrten Geräusches infolge dieser Beschäftigung haben sich als unbegründet erwiesen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 10. Mai. Die Königl. Strafkammer verhandelte in ihrer heutigen Sitzung zunächst über die Berufung des Händlers Salomon L. von Wallau gegen das Urtheil des Königl. Schöffengerichts von hier, welches denselben wegen Betrugsversuchs mit 30 Mk. Geldstrafe belegt hatte. L. hatte dem hiesigen Fouragehändler Blumenthal Hafer als deutschen (Eindländer) verkauft, während es minderwerthiger russischer war. L. von B. zur Rede gestellt, nahm den Hafer wieder zurück. Da dem Angeklagten eine Vermögensbeschädigung des B. nicht nachgewiesen werden konnte, wurde das erste Urtheil aufgehoben, der Angeklagte freigesprochen und die Kosten beider Instanzen der Staatskasse auferlegt. — Der Küferlehrling Michael B., 16 Jahre alt, und der Metzgerlehrling Theodor H., 15 Jahre alt, Beide von Nüdesheim, haben einen Schulkameraden mißhandelt, B. mit dem geschlossenen Messer am Kopfe und H. durch einen Schlag in's Gesicht. Von dem Kgl. Schöffengericht zu Nüdesheim wurde Ersterer zu 20 Mk. Letzterer wegen Beihilfe zu 3 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Die Berufung der Königl. Amts-Anwaltschaft gegen dieses Urtheil wurde principiell für gerechtfertigt erachtet, indem die Angeklagten der gemeinschaftlichen Körperverletzung schuldig seien, dagegen das Strafmaß der ersten Instanz als ein angemessenes befunden und die Kosten auch dieser Instanz den Angeklagten zur Last gelegt. — Wegen Körperverletzung ist der Maurer Wilhelm Gr. von Kestert zu 1 Monat Gefängnis und dessen Ehefrau zu 30 Mark Geldstrafe vom Königl. Schöffengericht zu St. Goarshausen verurtheilt worden. Die Berufungen der Königl. Staatsanwaltschaft, sowie der verurtheilten Eheleute wurden als unbegründet verworfen und den Letzteren auch die Kosten der Berufungs-Instanz auferlegt.

* **Zusammenpflicht von Unterstützungs-Vereinen.** Bezüglich der Frage, ob die zugleich die Unterstützung ihrer Mitglieder bezweckenden Vereine von Gewerbetreibenden als Versicherungsanstalten anzusehen sind und demzufolge der staatlichen Genehmigung bedürfen, hat das Kgl. Ober-Verwaltungsgericht neuerdings in mehreren Entscheidungen den Grundsatz ausgesprochen, daß solche Vereine sich nur dann als Versicherungs-Unternehmen charakterisiren, wenn den Mitgliedern auf die nach dem Statut zu gewährenden Leistungen ein Rechtsanspruch eingeräumt wird. Insbesondere ist in einer den Unterstützungs-Verein der Buchbinder zu Nüdesheim betreffenden Entscheidung vom 3. Januar d. J., welche demnächst im Ministerialblatt für die innere Verwaltung zum Abdruck gelangen wird, am Schlusse derselben Nachstehendes ausgeführt: „Wird den Mitgliedern ein Rechtsanspruch eingeräumt, so ist der Verein ein Versicherungs-Verein und zwar auch dann, wenn das Statut die Entscheidung über die Existenz eines geltend gemachten Anspruchs oder doch die Entscheidung über das Vorhandensein der die Zahlungspflicht bedingenden Thatfachen, z. B. der Krankheit oder Invaldität, dem Richter entzieht und dem Vereinsvorstande oder einem anderen Vereinsorgan überträgt. Ob und inwieweit dergleichen Klauseln für den Richter bindend sind, kann auf sich beruhen, die rechtliche Natur des Anspruchs berühren sie nicht. Wird dagegen den Mitgliedern ein Rechtsanspruch verlegt, so ist der Verein nicht ein Versicherungs-Verein. Enthält das Statut keine ausdrückliche Bestimmung in dem einen oder anderen Sinne, so ist nach dem Gesamteinhalte des Statuts zu beurtheilen, ob den Mitgliedern ein Rechtsanspruch hat eingeräumt werden sollen oder nicht. Dabei ist davon auszugehen, daß jedenfalls dann, wenn die statutarischen Leistungen völlig unbestimmt oder in die Willkür des Vereins gestellt sind, mithin den Gegenstand eines den Verein verpflichtenden, rechtsgültigen Vertrags überhaupt nicht bilden können (vergl. den auch dem gemeinen Recht entsprechenden § 71 Tit. 5 Theil 1 des Allgemeinen Landrechts), die Absicht des Statuts nicht dahin geht, den Mitgliedern einen Rechtsanspruch einzuräumen.“

Neueste Nachrichten.

* **Dortmund, 10. Mai.** Eine Versammlung von 5000 Bergleuten in Bochum beschloß, mit der Lohnforderung zu stehen oder zu fallen. Eine Versammlung in Dorstfeld hat in einer

Depesche den Kaiser, eine Abordnung vorzulassen. Die Köln-Mindener und die Westfälische Eisenbahn haben den Güterverkehr eingestellt. (F. Z.)

* **Bochum, 10. Mai.** Gestern Abend fand ein Zusammenstoß zwischen dem Militär und dem Volkshaufen statt, ersterer machte von der Waffe Gebrauch, zwei Leute wurden getödtet, mehrere verwundet.

* **Sankhar, 10. Mai.** Eine Meldung des „Bureau Neutres“ besagt: Hauptmann Wisman griff gestern das Lager Buschiri bei Bagamoyo an, welches von 600 Eingeborenen verteidigt wurde. Nach hartem Kampfe wurde das Lager völlig zerstört. Buschiri verlor 80 Tödtet und 20 Gefangene. Auf deutscher Seite wurden etwa 40 Schwarze getödtet und mehrere weiße Offiziere und Mannschaften leicht verwundet. Buschiri ist entkommen; verläutet, verließ er das Lager vor dem Angriffe.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Colombo der Nordb. Mond-D. „Nedar“ von Bremen und „Orizaba“ von London; in Queenstown D. „City of Rome“ von New-York; in New-York die D. „City of Paris“ von Liverpool, „Holland“ von London und der Hamburger D. „Bohemia“ von Hamburg.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Der ewige Kreislauf der Natur, bei welchem es kein Stillstand gibt und dem der Mensch, wie Alles, was lebt, unterworfen macht sich in unserem Körper im Frühjahr ganz besonders auffällig bemerkbar. Wer hat es da nicht schon an sich selbst erfahren, daß die Mäandrier der Glieder, Unlust, Bluthandrang nach Kopf und Schwindelanfälle, Herz klopfen, Kopfschmerzen etc. eintreten. In solchen Fällen kann man nichts Besseres thun, als der Natur zu Hilfe kommen, indem man durch den Gebrauch der Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen eine Reinigung des Körpers herbeiführt und damit erneuerten Vorbeugung. Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind in den Apotheken zu Schachtel 1 Mk. stets vorrätig. (Man.-No. 3400.)

Königliche Schauspiele.

Samstag, 11. Mai. 104. Vorst. (145. Vorst. im Abonnement.)

Der Vetter.

Lustspiel in 3 Akten von Roderich Benedix

Personen:

Gärtner, ein reicher Großhändler	Herr Bethge.
Ernst,	Herr Reubke.
Pauline, seine Kinder	Frl. v. Dallgo.
Wilhelm,	Frl. Kaden.
Siegel, Gärtner's Vetter	Herr Grobender.
Buchheim, ein junger Kaufmann	Herr Neumann.
Louise, Haushälterin	Frl. Rau.
Ein Bedienter	Herr Schneider.

Gutedel.

Phantastisches Ballet in 1 Akt und 3 Bildern nach einer poetisch bearbeiteten Idee von Antonie Herf, arrangirt von A. Balbo.

Personen:

Gutedel	Frl. Fuchs.
Wilde Rebe	Frl. Bethge.
Winger, Wingerinnen, Turner, Studenten, Küfer, Volk.	

Vorkommende Tänze:

- 1) Scène d'ensemble, ausgef. von B. v. Kornaghi, Frl. Schrader und dem Corps de ballet.
- 2) Pas de deux, getanzt von B. v. Kornaghi und Frl. Schrader.
- 3) Polka, ausgeführt von den Damen Stude, Köppe, Koppert, Matt, Böcker und Sterzel.
- 4) Walzer, ausgeführt vom gesammten Ballet-Perfonale
- 5) Finale,

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Sonntag, 12. Mai: Othello.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise.